

**Zeitschrift:** Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  
**Herausgeber:** Staatsarchiv Graubünden  
**Band:** 29 (2013)

**Artikel:** Zwischen den konfessionellen Fronten : Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 - um 1597) von Chur  
**Autor:** Scheidegger, Christian  
**Kapitel:** Dokument 1 : Familien- und Andachtsbuch  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-939148>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DOKUMENT I

### FAMILIEN- UND ANDACHTSBUCH





*In dem namen Gott des vatters, Gott des sons unnd Gott des heiligen geystes, amen, han jch, Jörg Frell, min liebe husfrouw Sara Haslery<sup>a</sup> zû der heilligen ee genomen an einem suntag znacht an sant Marttins  
5 abendt um die sibne, den 10. tag winttermonats<sup>1</sup> jm 1555. jar.*

*Der barmhertzig, ewig, gûttig unnd himellisch vatter welle uns gnädiklich sägnen und benedeyen an seel und an lyb, das wyr jn fryd unnd einikeyt und jn einem gottsälligen frommen wandel mögindt unsere zyt (die kurtz ist) vollbringen und ußfüren jn einem waaren glouben, das  
10 wyr Gott diennen mögindt zû lob und zû eeren und unserem näbendtmenschen zû gûtem. Sölchem allen zû geläben und nachtzekommen, so verliche uns<sup>b</sup>, o<sup>c</sup> herr, himellischer Gott und vatter, din gnad | und h. geyst durch Jesum Christum, dinen son, unserem einigen geliepten herren und heyland, amen etc.*

*Jm 1556. jar hat mir min husfrouw Sara min son Felix geboren jn dise arme und betrûpte wält an einem mentag znacht zwüschendt acht und nünen den 19. tag october. Unser himellischer Gott und vatter verliche  
jm sin genad, das er ein frommer christ werde, und touffe jnn *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schriben jm sin namen jn jn das bûch des  
20 läbens, da alle kinder Gottes jnn geschriben stondt, mit sinem h. blût vertzeichnet, amen.*

*Jm 1558. jar hat mir min husfrouw Sara min dochter Regula geboren jn dise arme und betrûpte wält an einem mentag morgens um die viere den 23. meyen. Unser himellischer | Gott schöpfer und vatter verliche  
25 jren sin genad, das sy ein fromme christin werde, und touffe sy *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schriben jr namen jn das bûch des läbens, darinn alle kinder Gottes geschriben stondt, mit sinem h. blût verzeychnet, amen.*

*Jm 1560. jar hat mir min husfrouw Sara min dochter Eva geboren jn  
30 dise arme und betrûpte wält an einem sambstag um die halber achte vor mitag den 18. meyen. Unser gûttiger himellischer Gott und vatter verliche jren sin genad, das sy ein fromme christin werd, und touffe sy *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schriben jr namen jn das bûch des läbens,*

<sup>a</sup> «Haslery» am Rand mit Verweisungszeichen.

<sup>b</sup> «uns» über der Zeile eingefügt.

<sup>c</sup> Folgt gestrichen: gott.

<sup>1</sup> November

darinn alle kinder Gottes geschriben stond, mit sinem h. blüt vertzeichnet, amen.

*Jm 1562.* hat mir min husfrouw Sara min dochter Sussanna geboren | jn dise arme und betrüpte wält an einem suntag znacht um die halbe zechne den 14. tag brachmonat<sup>2</sup>. Unser lieber himellischer Gott und vatter verliche jren sin genad, das sy ein fromme christin werde, und touffe sy *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schribе jr namen jn das büch des läbens, darinn alle kinder Gottes geschriben stondt, mit sinem h. blüt vertzeichnet, amen. [IIv]

*Jm 1564.* jar hat mir min husfrouw Sara min son Tobias geboren jn dise arme und betrüpte wält an einem mentag znacht um die sibne und den 3. tag jenner. Unser lieber himellischer Gott und vatter verliche jm sin genad, das er ein rechter frommer christ werde, amen. Und touffe jnn *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schribе sinen namen jn das büch des läbens, darinnen alle | kinder Gottes geschriben stondt, mit dem blütt Jesu Christy vertzeichnet, amen. [IIIr]

*Jm 1564.* jar am 5. tag brachmonat ist min liebs kindt Eva gegen dem abendt sälliklich jn Gott dem herren entschlaffen. Unser lieber *herre Jesus Christus* verlich jren und uns allen am jüngsten tag ein fröliche ufferstentnuß, amen. Und syge Gott jn eewikeyt gelopt, das er sy uß diser bösen, eergerlichen wält erlöst hat, amen.

*Jm 1566.* jar am 6. tag ougstmonat ist min liebs kindt Regula am abendt um mitnacht sälliklich jn Gott dem herren entschlaffen.<sup>3</sup> Unser lieber *herre Jesus Christus* verliche jren und uns allen am jüngsten tag ein fröliche ufferstentnuß, amen, amen, amen. Und syge Gott jn eewikeyt gelopt, das er sy uß diser bösen, eergerlichen wält erlöst hat, amen.

| *Jm 1566.* jar am 14. tag september an einem sampstag um die halbe zechne ist min liebs kindt Tobias sälliklich jn Gott dem herren entschlaffen. Unser lieber *herr Jesus Christus* verliche jm und unns allen am jüngsten tag ein fröliche, sällige ufferstentnuß, amen, amen, amen. Und syge Gott jn eewikheyt gelopt, das er jnn uß diser bösen, eergerlichen wält erlöst hat, amen. [IIIv]

*Jm 1566.* jar am 23. tag september an einem mentag morgens um die nüne ist min liebs kindt Susanna sälliklich jn Gott dem herren entschlaffen. Unser lieber<sup>d</sup> *herr Jesus Christus* verliche jren und uns allen am jüngsten tag ein fröliche, sällige ufferstentnuß, | amen, amen, amen. Und syge Gott jn eewikeyt gelopt, das er sy uß diser bösen, eergerlichen wält erlöst hat, amen. [IVr]

<sup>d</sup> Folgt gestrichen: her.

<sup>2</sup> Juni

<sup>3</sup> Im Sommer 1566 wütete in Chur die Pest. Vielleicht sind Frells Kinder Regula, Tobias und Susanna infolge dieser Epidemie gestorben.

*Jm* 1566. jar hat mir min husfrouw Sara min son Jörgen geboren jn dise arme und betrüpte wält an einem donstag zû abendt um die sibne den 17. tag october. Unser himellischer Gott unnd vatter verliche jm sin gnad und heilligen geyst, das er ein rechter, waarer und frommer christ werde, und touffe jnn *Jesus Christus mit sinem heilligen geyst* und schribe jm sinen namen jn das büch des läbens, da alle kinder Gottes jnn geschriben stond, mit sinem heilligen blütt vertzeychnet, amen, amen, amen.

[IVv] | *Jm* 1569.<sup>e</sup> jar hat mir min husfrouw Sara mir min den andren son  
 10 Tobyas geboren jn dise arme und betrüpte wält an einem sampstag zû abendt jn der nacht um halbe tzwölfe den ersten tag jenner. Der barmhertzig und gethrüw Gott, schöpfer und vatter jm himell verliche jm sin göttliche gnad und heilligen geyst, das er ein rechter waarer und frommer christ werde, *unnd thouffe jnn Christus Jesus, unser heylandt, mit*  
 15 *sinem heilligen geyst* und schribe jmm sinnen namen jn das büch des läbens, da alle kinder Gottes jnn geschriben stondt, mit sinem heilligen blütt vertzeychnet, amen, amen, amen.

*Jm* 1569. jar am 14. hornung<sup>4</sup> jn der nacht um die 3 ist min liebs kindt Tobyas jn Christo Jesu sälliklich entschlaffen. Unser lieber herr *Jesus*  
 20 *Christus* verliche jme und uns allen am jüngsten tag ein fröliche, sällige ufferstentnuß, amen, amen, amen.

1r | *Der guldys<sup>5</sup> schatz jm ackher,* *Math. 13 f*  
*nach dem selben sol man graben,*  
*unnd alle zytliche ding lon faren<sup>f</sup>*  
 25 Der erst theil

Der wäg zeiger bin jch genant,  
 vatter und mütter und den kinden soll er sin wol bekant.  
 Den wäg, den ich dier zeygen will an,  
 der wirt dich füren uff die rechte ban  
 30 zû einem frommen gottsäligen läben,  
 das welle uns Gott der vatter durch sin gliecten son *Jesum Christum* geben.  
 Dan er ist die recht himels strassen, wie er selber seyt:  
*jch bin der wäg, dye waarheynt unnd das läben jn eewickheyt.*

<sup>e</sup> In der Vorlage: 15569.

<sup>f</sup> Folgt gestrichen: Das oder.

<sup>4</sup> Februar

<sup>5</sup> golden (SI 2, Sp. 227)

Jch bin eüwer volkomen exempelp und vorbild, das sag ich,  
darum, wiltu, so wandel mich.

Die straß, die ich unnd mine jünger gondt,  
jst ruch, steinechtig, dornechtig, blüttig unnd übel gebandt  
unnd fürt eüch zletst jn das eewig sällig vatterlandt. 5

Aber der wenigest theil der menschen wandlend uff diser strassen, ley-  
der Gott erbarms.

Darum *lieben kindt, jch pit, jr wellend wandlen* die enge unnd schmale  
strassen

unnd üch nüt darvon abwenden lassen. 10

Durch Jesum Christum, amen.

15 IF<sup>g</sup> 64

| *Jörg Frell zu sinen kinderen*

1v

*Liebe kindt, diß büchly hab jch üch zeliß* tzu samen zogen uß h. unnd  
göttlicher geschrift unnd uß anderer frommen christenlichen leerer ge- 15  
schrifften, damit jr ein eewigs testament unnd uffgemächt<sup>6</sup> nach minem  
abscheyd uß diser ellenden zyt von mir möchtend haben. Diewyl jet-  
zund so grosse zwyspaltung ist jn aller welt jn geystlichen unnd weltli-  
chen sachen, besunder jetz zû disen unseren letsten unnd gefarlichen<sup>h</sup>  
zytten, weyß ich üch kein besseren, nutzlicheren wäg an zû zeygen unnd 20  
zû befehlen dan, liebe kinder, folgend disem büchly, das üch mittel, wyß  
und wäg antzeigen wirt uß dem wortt Gottes zû einem frommen, chris-  
tenlichen unnd Gott sälligen läben, sälligem ende unnd die eewige  
freüdt und sällickheydt durch Christum, unseren herren, *amen*.

*Unnd diewil aber recht geschaffne, fromme kinder lang gedenckhend* 25  
unnd am basten behaltendt, was jnnen jre elteren an jrem end sagend  
unnd befehlend, wie wyr dann schöne exempelp habend jn der h. bibel,  
wie die frommen ertzvätter Abraham, Ysac unnd Jacob, deßglichen die  
h. zwölff pattriarchen, der sönen | Jacobs, schöne leeren unnd befehl 2r  
geben habend jren kind[en]<sup>i</sup> jn jrem letsten abscheyd uß diser wält. 30  
Sunst wärend schöne, nutzliche unnd christenliche bücher gnüg vorhan-  
den unnd jn sunders die h. bibel selbs, das ich kein eygens hette dörffen  
zmachen etc.

<sup>g</sup> In der Vorlage ein Monogramm mit Stern, vgl. die Abbildung Nr. 3.

<sup>h</sup> In der Vorlage: gerfarlichen.

<sup>i</sup> «jren kind[en]» am Rand mit Verweisungszeichen, durch einen Blattweiser teilweise überdeckt.

<sup>6</sup> letztwillige Verfügung (SI 4, Sp. 69)

*Ist aber alles geschähen uß der ursach, wie du oben gehört hast, unnd über das alles hat mir Gott der herr selbs ermanet unnd getryben durch sinnen heilligen geyst unnd gnad, dartzu ich dann ein grossen lust unnd liebe gehept haben, nit uß mir selbs, sunder uß luterer gnaden Gotts.*

Röm. 8 b  
Esay. 65 c  
1. Cor. 1 d  
Prov. 8 b  
Jere. 9 d  
2. Cor. 11 a  
Esay. 48 d  
1. Cor. 3 c  
Psal. 113 b

5 Dahär gehört der spruch des h. propheten Davids: nit unns, nit unns, o herr, sunder allein dier gehört lob unnd eer jn eewickheyt, amen. *Psal. 113 b.*

*Wan ich müssig gsin bin unnd zyt unnd wil gehept haben, so ist min gröste freüdt uff erdtrych gsin, die zyt nutzlichen zu vertzeren, etwas*  
10 *geschriben oder geläsen hab. Der allmächtig, eewig Gott unnd vatter gebe sin gnad unnd barmhertzickheyt durch krafft unnd würckhung des h. geysts, das eß an mir unnd anderen vil frucht möge bringen, Gott der*  
2v *heilligen tryfaltickheyt möge diennen zu lob unnd zu eeren unnd | minnen kinderen unnd aller menschen zu güttem unnd zu fürdernus unnd*  
15 *erkantnus sines heilligen wortts unnd willens durch Jesum Christum, unserem herren, amen.*

1. Thesal. 5 a

*Dartzu weiß jch ouch vestenckhlich unnd eygentlich uß Gottes heiligem wortt, das es jm ein überus, vast wolgefelliger will unnd dienst ist an alle oberherren, predigern, schülmeyster, vatter unnd mütter, so man*  
20 *jm den besten kernnen, das ist die blüyend jugendt, zu fürt unnd sy von jugend uff zu Gottes erkantnus unnd fromem läben ertzücht, 1. Thimot.*  
2 a.

1. Thim. 2 a

*Dan also spricht Gott jm fünfften buch Moyse am 6. capitel an alle hußvätter unnd vorsteender der jugendt: hör Jsrael, der herr, unns*  
25 *Gott, ist ein einiger herr, unnd solt den herren, dinen Gott, lieb han von gantzem härten, von gantzer seel unnd von allem vermügen; unnd dise wort, die ich dier hüt gebüt, soltu zu härten nemen unnd solt sy dinnen kinderen flissig jnbilden unnd darvon reden, wann du jn dinem huß sitzest oder uff dem wäg gast, wann du dich nider legst oder uff stast,*  
3r 30 *unnd solt sy binden zum zeychen uff din | hand unnd söllend dier ein denckhzedel sin vor dinnen ougen unnd solt sy über dines huß pfosten schriben unnd an die thor.*

Deüt. 6 b

*Item von Abraham, der da ist ein vatter, exempel unnd vorbild aller gleübigen, spricht Gott Genesis am 18. cap. c: wie kan ich Abraham*  
35 *verbergen, was ich thun will, sitmal er ein groß mächtig volckh soll werden, unnd alle vöckher uff erden söllend jn jm gesägnat werden. Dann ich kenn jnn dermaß, das er wirt befelhen sinnen kinderen unnd sinem huß nach jm, das sy des herren wäg haltindt unnd thüyendt, das recht unnd billich ist, uff das der herr uff Abraham unnd alle gleübigen*  
40 *komen lasse, was er jnnen verheyssen hat etc.*

Genes. 18 c

*Item wie die elteren den kinden unnd der jugendt jnbilden söllend alle gaben unnd gütaten Gottes. Item alle gnad unnd barmhertzickheyt Gottes. Item sin krafft unnd macht unnd sine wunder thaten, Psal. 77,*

Psal. 77

das gantz capitel. Item was der frommen elteren ampt thûn und lon syge gegen den kinden, über liß<sup>7</sup> dise nachfolgende antzeygte örtter der heiligen bibel mit fliß:

Exodus 10 a, 12 d, 13 c, Deüter. 4. capitel bim buchstaben b, 11 c, 32 g, Josua 4 d, 3. Reg. 2 a, | Psal. 77 a, Pro. 1 a, 4 a, 5 b, 11 d, 13 c, 19 c, 20 a, d, 22 a, b, 23 b, 29 b, Eccle. 12 a, 7 c, 8 b, 16 d, 25 a, b, 26 b, 30 a, b, 33 c, 42 b, Tobias 1 b, jtem das gantz 4. cap., jtem das gantz cap. Susanna, 1. Macha. 2 f, g, 2. Macha. 6 c, d, e, Math. 10 e, Ephe. 6 a, Col. 3 c, Tit. 2 a.

Darum lieben kind, dise obantzeigte örter der h. geschrift will ich üch pitten unnd befolhen haben, jr wellends oft über läsen mit verstand unnd Gottes forcht, dan ich üch nit uß der geschrift füren will, sunder jn die h. geschrift. Darinnen ist ouch min gröste freüdt gsin hie uff erdtrych zu läsen. Gott sige lob und danckh jn ewickheyt, amen.

Das soll auch eüwer freüdt sin hie uff erdtrych; *darum o mine kindt, wän jr etwaß gûts* läsend oder hörend läsen oder hörend jn der versammlung predigen uß h. unnd göttlicher geschrift, so denckhend an die wortt unnsern lieben herren unnd heylands Jesu Christy unnd an den folgenden spruch:

*Läsen, hören unnd wol verston,  
und dem begären mit der hilff Gottes nach zu kon.  
Item vil läsen unnd hören unnd nit darnach thûn,  
ist übel zyt unnd gibt bösen lon.*

Luc. 11 | Joan. 8 Wytter spricht unser herr *Jesus Christus*, Luc. 11, | Joan. 8: sällig sind, die das wortt Gottes hörend unnd das selbig behaltend; unnd wär uß Gott ist, der hört gern Gottes wortt.

1. Reg. 3 c 4 d Item des vatters hinlässickheyt gegen den kinden, lisest ein erschrockenlich exempel jm 1. Reg. 3 c, 4 d. Item was die elteren schuldig wärendt zû thûn gegen den kinden, wan sy jnnen ungehorsam sind, lisest Deüt. 21 d.

Math. 7 a *Darum o mine lieben kinder, lobend den herren unseren lieben unnd gethrüwen Gott, diewyl jr läbend unnd gesundt sind, unnd hand jnn thrülich vor ougen jn allem üwerem läben. Unnd thündt yederman, wie jr wellendt, das man eüch thûye, dan das ist das gantz gesatz unnd alle propheten (spricht Christus), so werdend jr kinder Gottes unnd erben ewiger freüdt unnd sällickheyt durch Jesum Christum, amen.*

*Unnd darum ist das min gantze meynung, müy unnd arbeyt, wunsch und begär von Gott, unserem lieben vatter, das jr lernendt, Gott den herren recht geschaffen erkennen, damit rechtgeschaffne fromme christenlûth uß üch wurdend, das jr Gott unnd mir ein eer unnd wolgefallen wurdendt, Gott den herren stätts loptind eerdindt unnd prysindt, unnd üch Gott dem herren jn allem üwerem läben uff opferdindt unnd der*

<sup>7</sup> überlesen: durchlesen (GRIMM 23, Sp. 393)



4v nābedmensch | von eüch gebesseret, geleert unnd underwisen wurde,  
damit wyr alle samen nach disem ellenden läben eewickhlich by Gott  
dem herren sin möchtindt jn der eewigen rūw, freüdt unnd sāllickhey.  
Das verliche unns Gott der vatter, Gott der son unnd Gott der h. geyst,  
5 amen.

*Darum, o mine lieben kindt, bedenckhendt die zyt wol, die wyr zū* 2. Cor. 6 a, b  
läben handt. Es ist kein schedlicher verlust nit dann verlieren unnd  
unützlich verzeren die edel unnd guldy tzyt der gnaden hie jn disem  
läben, die so recht kurtz ist. Dan welicher hie jn disem kurtzen läben  
10 sich versumpt unnd nit by zytten zū Christo loufft mit warem glauben  
unnd mit senfftmütigem, waaren rūwen siner sünden unnd mit waarer  
besserung sines läbens fürvart, fromckhlich unnd christenlich zū läben,  
wo das nit folget, sorg ich vürwar, der mensch versume sich der guldin- 2. Cor. 6 a  
nen zyt, das ist die zyt der gnaden. Dan der allmächtig, eewig, guttig  
15 Gott unnd vatter jm himmell warnet uns, rüfft uns, lockhet uns, manet  
uns früe unnd by zytten gnüg, wellend wyr unns ächter lon sägen, wisen  
unnd leeren. Hilffts aber alles nüt, was uns der herr leeret, manet und  
5r rüfft, so | wirt dan der herr sin hand ouch von allen dennen kerren und  
sy nit erhören jn jrer angst unnd not, so sy zu jm schreyen werdent etc.

20 *Dan der herr, unser gethrüwer Gott und vatter, brucht die ordnung,*  
wan wyr jn der zyt der gnaden und wolstandts dem herren nit wellend  
losen noch gehorsam sin, wän dan angst und nott vorhanden sin wirt  
und sy zum herren werdend schryen, wirt er sy dan ouch nit erhören  
etc., *Zachar. 7 b, Jerem. 11 b.* Es sige dan sach, das er von Gott höchlich  
25 begnadet werde mit waarer erkantnus siner sünden und mit Gott fürhin  
jn einem gütten fürsatz begert, fromcklicher unnd christenlicher zu lä-  
ben dan vor hin etc., dan wirt sich der herr wider über uns erbarmen.<sup>j</sup>

Darum wol dem, der die tzyt der gnaden erkennt  
und sich von sünden zu Christo wendt.

30 *Darum mine geliepten kinder, folgend mir, eüwerem lieben vatter.*  
Überläsent die capitel, die ich üch jn der heiligen bibel anzeygen mit  
flyß, ernst unnd waarer Gotts forcht, wie unns der herr so fründtlich  
ermanet zu einem waaren frommen unnd gottsälligen läben etc.

5v | *Oseas 6 a, b, 11 a, b, Danielis 4 d, Jere. 7 b, 35 c, der gantz 77. Psalm,*  
35 *das gantz 11. capitel Sabienc. unnd ouch das 12. capitel, Apocali. 2 das*  
*gantz capitel. Item schöne leeren finst jn Jesus Syrach durch uß unnd*  
*uß, unnd das 8. capitel will jch dier jnsonderheytt befolhen han. Jsa. 65 b,*  
*c, d, Luce 21 das gantz capitel, Math. 12 c, Joan. 8 b, 1. Joan. 3 a, b.*

*Und in summa, mine lieben kindt, die gantz heillig göttlich geschrifft*  
40 *ist voll, voll der aller schönisten capitlen, sprüchen, leeren, vermanun-*  
*gen unnd warnungen, von sünden unnd aller ungrechtickheytt zu einem* 4. Esdre 16 g, h

<sup>j</sup> «über uns erbarmen» unter der Zeile eingefügt.



fromen, gottsälligen unnd christenlichen läben, zu entfliehen unnd vermydung des zorns Gottes und zu erlangung der gnad, huld unnd barmhertzickheyt Gottes. *Das frylich niemandts wirt mögen sich zu entschuldigen, er habe es nit gewüst, oder syge nit gnügsam gewarnet worden.*

5

Math. 4 a  
[...] Thim. 3 b  
1. Pet. 3 b

*Darum min kindt, rüst dich zu der anfächtung.* Wiltu jn Gottes dienst trätten, richt din hartz darnach und lyd gedultickhlich. So du jn trübsal, angst unnd not geführt wirst, so wych nit von dem herren, unseren Gott. Füg dich zû jmm unnd stand nit ab, das du für unnd für zûnemist jn waarer erkantnus Gottes, unnd was dier von Gott zûgefügt | wirtt, das 10 6r  
nim alles mit gedult und rechter danckhbarkeyt an. Dan glich wie das golt jm für, also werdend die menschen jm ofen der gedultickheyt bewertet. Gloub unnd verthruw Gott, so wirt er dich nimermeer verlassen. Fürchtend jr Gott, so harrend uff sin erbämbt und wychend nit, das jr nit fallindt. *Jr, die Gott fürchtend*, gloubend unnd verthruwent jm, so 15  
wirt er üch eüwer belonung nit fälen. *Jr, die Gott fürchtend*, gloubend und verthruwend jm, und versähend üch nüt dan gütz, eewiger freüdt unnd erbärmpt zû dem herren.

Joan. 14 b

*Die den herren fürchtend*, die werdend sinem wort weder ungleübig noch widerspännig<sup>8</sup> sin; unnd die jn lieb habend, werdend acht haben 20  
uff sine wäg. *Die den herren fürchtend*, werdend sich sines wolgefallens flyssen; unnd die jnn lieb habend, werdend sinem wort gehorsam sin. *Die den herren fürchtend*, werdend jre härten bereyten unnd sich vor jm demüthigen etc.

Röm. 13 b

*Merckhendt mine lieben kinder, ich han üch vornen jm büchly antzey-* 25  
*get*, warum ich verursacht worden bin, dises büchly zû schriben, wie der allmächtig eewig Gott jn siner heiligen geschrift die elteren, | das ist 6v  
vatter unnd mütter, so ernsthaftig unnd so thrülich ermanet vilfaltickhlich jn der h. bibel, die jugendt zû erzüchen zu der waren Gotts forcht unnd jn rechter waarer erkantnus Gottes. Wo aber vatter und mütter an 30  
den kinden sumsällig sindt, jrem berüff nit thrülich nachkoment, die kindt jn allem müthwillen lassent uffwachsen und vürfaren on alle zucht und straff, darum wirt der allmächtig Gott schwäre rechenschafft von jnnen vorderen und vallend jn eewige straff und ungnad Gottes, hie und dört. 35

4. Esd. 16 g

Ephe. 4 a  
1. Cor. 4 a

*Darum mine geliepten kinder, ich will das min thun mit Gottes hilff* und gnad und nach der gab, die ich von dem herren empfangen hab, üch straffen, underwisen und leeren thatlich, mundtlich und geschriftlych, nach dem die noturfft erheüst<sup>9</sup> und ervorderet. Dartzu gebe mir und eüch der barmherzig, eewig, göttig Gott und vatter durch sinnen geliep- 40

<sup>8</sup> widersetzlich (SI 10, Sp. 290–292)

<sup>9</sup> erheischen, fordern (GRIMM 3, Sp. 847)

ten son Jesum Christum gnad, das ich minem beruff thrulich möge nach  
kon und gnüg thûn, und jrs mögend anen und fassen und by üch frucht  
bringen, amen. 1. Cor. 7 c  
Ephe. 4 a

7r | *Lieben kinder, ich han üch hie vornen am tritten blat anzeiget ge-*  
5 *schrifft, spruch und exempel, wo die elteren vermanet werdend, die*  
*jugend (das ist die kinder) zû underwysen und leeren zu einem from-*  
*men läben und zû fûren jn erkantnus Gottes etc. Nun will ich üch an-*  
*tzeygen geschrifft, spruch, leer unnd exempell der heiligen bibel von*  
10 *kinderen unnd jungen lûthen, jrem ampt unnd pflicht gegen vatter unnd*  
*mütter unnd jren elteren. Als dann lisest Exodus 20 b: du solt din vatter*  
*und din mütter eeren, uff das du lang läbist jm land, das dier der herr*  
*geben wirt. Jtem wär vatter unnd mütter flûchet, der soll des todts*  
*sterben, Math. 15 a, Exodus 21 b. Jtem wär vatter und mütter schlocht*<sup>10</sup>,  
15 *soll des todts stârben, Exodus 21 b. Jtem ein yetlicher vörchte sin vatter*  
*und mütter, Levit. 19 a. Jtem vor einem grauwen haupt, soltu uff ston*  
*unnd die alten eeren etc., Levit. 19 g. Jtem verflûcht sy, wär sinnen*  
*vatter unnd mütter leycht achtet, unnd alles volckh soll sagen amen,*  
*Deüt. 27 c. Jtem ein exempel läsend wir jm 4. Regum 2 e [2. Kö. 2, 23 f.]:*  
20 *wie der fromme prophet Elisa gen Bethel jn ein statt gieng, do kament*  
7v *kleine knaben unnd verspottetend jnn unnd sprachend: kalkopf, | kal-*  
*kopf, kum haruff. Do wandt er sich um unnd flûchet jnnen jn dem*  
*namen des herren. Do kament zwen bären uß dem wald unnd zerrys-*  
*send der kinderen zwey unnd viertzig. Das hat Gott der herr lon ge-*  
25 *schächen zum exempel, leer unnd warnung allen kinderen, das sy das*  
*alter eerindt unnd nit verachtind. Dan wo der herr die bösen kinder hie*  
*nit strafft, so wirt ers doch dört straffen, des ist man sicher etc. Jtem jm*  
*Eclesiastico 3. cap. a, b statt also: hörend mich, den vatter, o jr mine*  
*kinder, und thûnd jm also (das ist, was ich üch leer), so werdend jr*  
*behalten*<sup>11</sup>. *Dan der herr will, das der vatter von den kinderen geeret*  
30 *werde, unnd das urtheyl der mütter wirt er an den kinderen sûchen.*

Der sinnen vatter eeret, dem wirt sin sündt verzingen; unnd der sin  
mütter eeret, ist glich einn, der ein schatz hinder sich legt. Der sinem  
vatter eer erbüt, wirt freüdt unnd wunn an sinnen kinderen erlâben,  
unnd so er pitten, wirt er erhört werden. Der sinnen vatter jn eeren  
35 haltet unnd gûtz thût, der wirt sin läben lengeren; unnd die erhörung  
des herren wirt sin mütter erfrysten<sup>12</sup>. Die den herren förchtend, dien-  
nend jren elteren wie dem herren. Eer dinnen vater mit wortten und mit  
8r | wârckhen, das dier ein gûtter wunsch von jm werde; dan der gûtt  
wunsch des vatters buwt unnd grundtvestet die hûser der kinden, der

<sup>10</sup> schlagen (SI 9, Sp. 275f.)

<sup>11</sup> am Leben bleiben, lange leben (SI 2, Sp. 1238)

<sup>12</sup> am Leben erhalten (SI 1, Sp. 1336)

flüch aber der mütter ryst um das fundament etc. Du son, uffenthalt<sup>13</sup> das alter dines vatters unnd bekümmer jnn nit in sinem läben; unnd ob er an verstandt abnimpt, so hab geduldt mit jm unnd schend<sup>14</sup> jnn nit jn aller diner krafft. Dan der erbärmbt unnd mitlydens, so du mit dinem vatter hast, wirt nimer meer vegässen, sunder so dier völd<sup>15</sup> und manglet, wirts dier ersetzt unnd am tag der not und angst wirts dier gedacht und widergolten etc.<sup>16</sup>

*Unnd in summa, diser schönnen unnd herrlichen sprüch ist die gantze heillige bibel voll, das mir zu lang wurde, sy alle hie zu beschriben unnd zu erzellen, will üch aber etliche schöne capitel, sprüch, leer unnd exempel anzeygen, die jr selbs über läsen sölendt, als wytter jm Ecclesiasticus 6 e, 7 b, 8 a, b, 22 a, 23 c, 25 a, 32 b, Tobias 4 a, b, c, 14 c, Proverb. 1 a, 4 a, 6 c, 10 a, 13 a, 15 a, c, 19 d, 20 b, c, d, 22 b, 23 b, 28 d, 30 b, 4. Regum [2. Kö.] 12 a, 22 a, 2. Paral. [2. Chr.] 34 a, Math. 10 e, 15 a, 19 b, Marc. 10 b, Luce 2 g, 18 b, Ephes. 6 a, Colos. 3 c, 1. Thimot. 5 a, 2. Thimot. 2 c, 3 a, b, 1. Pet. 5 a etc. Unnd dise obangezeigte sprüch der heilligen geschriff überläsent, mine lieben | kinder, dan sy mögend üch vil gütztz erinnern, so jrs mit Gotts forcht und waarer demüth wärend läsen. Aber vor uß und vor an muß man den rechten, waaren verstand von Gott dem herren erpitten, wie er uns dan heyst pitten den vatter jn sinem namen, so werde er uns geben. Und spricht unser herr Jesus Christus wytter: pittent, so wyrt üch geben; sücht, so werdend jr finden; klopfend an, so wirt üch uff<sup>k</sup> gethon etc. Item rüff mich an jn der zyt der nott, so will ich dich erhören, dan soltu mich brysen, Psal. 15 b. Darum min aller liebsten kinder, merckhend dise nachfolgende sprüch wol und betrachtens jn eüwerem härtzen, damit jr gereitzt werdind, den herren dester jnbrünstiger anruffen unnd zü pitten um das, das üch manglet etc.*

Deüt. 4 e  
Math. 7 a  
Jere. 29 c  
2. Par. 15 a  
Psal. 50 a, b  
Zacha. 13 b  
Psal. 91 b, 48 a  
Exod. 22 d  
Esay. 65 d

Math. 7 b, 25 a  
Luc. 6 c

Math. 7 b  
Luc. 13 c  
Amos 6 a

Philip. 2 b

Item der gloub ist nit yedermans ding. Item es werden nit alle<sup>1</sup> zu mir komen, die da sprechend herr, herr, sunder die da thündt den willen Gottes mines vatters jm himmell. Item es sind vil berüfft, aber wenig userweelt. Item der wäg zü der verdamnus ist wytt und breyt unnd wolgebandt, unnd ist jren vil, die daruff wandlendt (leyder Gott erbarms); unnd der wäg zu der eewigen sällickheyte ist eng unnd schmal, unnd sind jren wenig, die | jnn findendt. Item es ligt nit an dem wollen- den und des louffenden, sunder an des erbarmenden Gottes etc. Item

<sup>k</sup> «uff» über der Zeile eingefügt.

<sup>1</sup> Folgt über der Zeile: die.

<sup>13</sup> aufrecht halten, hier im Sinne von Unterhalt leisten

<sup>14</sup> beschämen, zu Schanden machen (SI 8, Sp. 886)

<sup>15</sup> fehlt

<sup>16</sup> Vgl. Sir, 3,4–17.

Christus spricht: sällig bistu Simon Jonas son, fleysch unnd blüt hat dier  
das nit geoffenbaret, sunder min vatter jm himmell etc. Jtem Christus  
spricht wytter: es kan niemant zů mir komen, es syge dann, das jn ziehe  
der vatter etc. Jtem Christus spricht wytter: jch preyß dich vatter unnd  
5 herr himmels und der erden, das du sölliches den wysen unnd versten-  
digen verborgen hast unnd hast es den unverstendigen geoffenbaret. Ja  
vatter, dan es ist also wolgefellig gsin vor dyr. Alle ding sind mir über-  
geben vom mim<sup>m</sup> vatter jm himell, und niemants erkent den son den nur  
der vatter, unnd niemandts erkent den vatter den nur der son, unnd  
10 wäms der son will offenbaren. *Darum mine geliepten kinder, die der*  
*geist Gottes treybt, die sind Gottes kinder. Dann Gott hat uns nit ge-*  
*ben den geist der forcht, sunder der krafft unnd der liebe unnd der*  
*mässichkeit etc.*

Math. 16 c

Joan. 6 g

Math. 11 e

Luce 10 c

Röm. 8 a, b

Gall. 4 a

2. Thim. 1 a

Unnd jn summa mine geliebten kinder, hand die leer und underwei-  
15 sung von mir, eüwerem geliepten vatter, jn allem eüwerem läben thrü-  
lich jndenckh unnd vor ougen. Sind nimerg<sup>17</sup> müssig; eindwäders bät-  
tend, | oder betrachtend, läsend, schrybend oder arbeytend etwas, das da  
9v eerlich<sup>18</sup> unnd mit Gott syge, üch unnd eüwerem nächsten nutz unnd  
gütt syge etc.

20 Dan das söllend jr eygentlich wissen, liebe kindt, das Gott der all-  
mächtig wirt kein gütz unbelonet lon und kein böses ungestrafft etc.  
Dan es ist allwäg besser unnd nutzlicher, wyr übendt unns jn geystlichen  
dingen dann jn weltlichen. Dan Paulus spricht selbs ouch: die gottsäl-  
lickheit ist zů allen ding nütz. Jtem Petrus spricht: wär da will das läben  
25 lieb han und<sup>n</sup> gütte tag sehen, der geschwige sin zung (das ist er halte sy  
jn gütter hüt), das sy nüt böses oder üpigs und ytels rede, und halte sine  
läftzen, das sy niemandts betriege, 1. Pet. 3 b.

2. Cor. 5 b

Math. 25 c

Röm. 14 b

1. Thimo. 4 b

1. Pet. 3 b

Darum spricht der heillig Davidt: herr, thů mir uff mine läfzen, das  
min mundt din lob ußkünde, Psal. 50 b. Dann weiß das hartz voll ist, deß  
30 gadt der mundt über; ein gütter mensch bringt gütz herfür uß sinem  
günnen schatz, unnd ein böser mensch bringt böses herfür uß sinem  
bösen schatz. Wytter spricht unser herr Jesus: ich sage üch aber, das die  
menschen müssend rechenschafft geben am jüngsten gericht von einem  
jetlichen unützen wort, das sy gereth habendt. Dan uß dinnen wortten  
10r 35 wirstu gerechtvertiget | werden, unnd uß dinen wortten wirstu verdampft  
werden etc., Math. 12 d, 2. Reg. 1 c.

Psal. 50 b

Math. 12 d

Psal. 39 b

[M]ar. 7 c

Math. 12 d

2. Reg. 1 c

Eindwäders machend den boum gütt unnd sin frucht gütt, oder ma-  
chend den boum vul und sin frucht vul; dan an den fruchten erkent man

Math. 7 b

Luc. 6 e

<sup>m</sup> «mim» über der Zeile eingefügt.

<sup>n</sup> In der Vorlage: unng.

<sup>17</sup> nie (SI 4, Sp. 369)

<sup>18</sup> anständig (SI 1, Sp. 394)

1. Cor. 15 d den boum. Item Paulus spricht: lassend üch nit verführen, böse ge-  
 Eph. 4 c schwätz verderbend gütte sitten. Item legend ab die lügen und redend  
 Eph. 4 c die warheyt ein yetlicher mit sinem nächsten. Item lassend kein unütz  
 geschwätz uß eüwerem mund gon, sunder was nutzlich ist unnd zur  
 Eph. 5 a besserung dienet. Item wandlend jn der liebe, glich wie Christus uns hat 5  
 Eph. 5 a geliebet. Hürey unnd alle unreynickheyt oder gytz lassend nit von üch  
 Eph. 5 a geseyt werden. Lassend nit von üch sagen schampare wort unnd narren  
 thätung<sup>19</sup> unnd schärtz, sunder vil mer danckhsagung. Die frucht des  
 Eph. 5 b geysts ist allerley gütlickheyt unnd gerechtickheyt unnd warheyt.  
 Eph. 5 b *Darum min aller liebsten kinder, wandlend* wie die kinder des liechts, 10  
 Col. 3 a Eph. 5. b, unnd tödend eüwere glyder, die uff erden sind: hürey, unreyn-  
 nickheyt, böse glüst, böse begyrt und den gytz, der da ist ein dienst der  
 Col. 3 b götzen. Lassend das wortt Gottes jn üch wonnen rychlich jn aller wyß-  
 heyt. Leerend und ermannent üch selbs mit lobgesangen und geystli-  
 chen | liederen jn der gnad und singend dem herren jn eüwerem härtzen, 15 10v  
 zu welchem jr ouch berüfft sind jn einen lyb, unnd sind danckhbar, Col.  
 Col. 3 b 3. b. *Unnd darum mine aller liebsten kind*, ich pitt üch, flyssend üch,  
 Gott und dem nächsten ernstlich zû diennen, unnd ylend zû dem eewi-  
 gen sabath. Dan sällig ist der knecht, den der herr wachendt findt, so er  
 kompt; fürwar, sag ich üch, über alle sine gütter wirt er den knecht 20  
 sezen.

*Betrachtend üwer harkomen alle zytt*, bedenckhendt das mittel, das  
 Eccl. 36 a end ist nit wyt. Darum o herr, mach das stündle ylends louffen. *Unnd*  
*darum mine geliepten kinder*, diß ist der gantze beschluß, testament und  
 ernstlicher befelch: fürchtend Gott unnd flyssend unnd haltend üch si- 25  
 nes worts und gepots, das gehört ouch allen menschen zû. Über dises,  
 Predig. 12 c min kind, sûch wytter nit, dan Gott der allmächtig wirt kein gütz unbe-  
 2. Cor. 5 b lonet nit lassen und kein böses lassen ungestraft hin gon; unnd jn sum-  
 Math. 25 c ma, der herr belont das güt unnd strafft das böß etc.  
 Röm. 14 b [2.] Par. 15 a

*Darum mine aller liebsten kinder, groß zytlich güt und silber und* 30  
 gold dörfft jr von mir nit zu wartten. Was mir unnd üch der eewig gütig  
 1. Tim. 6 b Gott alle tag zûstelt, | das wellend und söllend wyr mit grosser danckh- 11r  
 barkheyt anemen, 1. Timot. 6 b.

Col 3 [richtig  
 Matth. 6,33] Unser herr Jesus Christus spricht ouch: trachtend zum ersten nach  
 dem rych Gottes unnd siner grechtickheyt; was dem lyb zûhört, wirt üch 35  
 der herr sunst zustellen, so vil üch nütz und güt sin wirt etc. Darum  
 sage ich, wie der heillig Petrus spricht: silber unnd gold hab ich nit, was  
 Eph. 4. ich aber haben, das giben ich dier. Unnd was ich von dem herren emp-  
 fangen hab, das gib ich üch etc.

*Uff sölliches mine aller liebsten kinder*, ich will üch thrülich unnd 40  
 ernstlich vermanet haben, jr wellend üch dises büchly lassen lieb sin und

<sup>19</sup> Geschwätz (SI 14, Sp. 439)



es flyssig läsen mit sampt der anzeygten örteren der h. bibel. [Es] zeygt  
 üch unnd allen menschen an ein sychten<sup>o</sup> unnd fryen wäg zû einem  
 christenlichen läben unnd fûrt zu erkantnus Gottes und sines h. wortts.  
 Unnd nach disem ellenden zergänckhlichen läben gebe unns der eewig  
 5 göttig und barmhertzig vatter das recht, waar unnd eewig sällig läben  
 durch sinen aller liebsten son *Jesum Christum*, unsernn einigen erlöser  
 und sälligmacher, *amen*.

Die schöne zierd unsers herren Gottes syge mit uns, der welle das *Psal. 89 c*  
 11v wärckh unserer henden anrûsten, der welle das werckh unserer | henden  
 10 vollenden, amen etc. *Psal. 89 c*.

*Ein gedenckh zedel unnd vermanung  
 an die huß vätter unnd huß mütter*

Ein yetlicher huß vatter soll sine kinder dartzû gewönnen, wan sy des  
 morgens uff stond, zû tisch gondt unnd sich des abendts schlaffen le-  
 15 gend, das sy die sechs haupt stuckh unnsers waren unnd christenlichen  
 gloubens als<sup>20</sup> die zehen gebott Gottes, die zwölff artickhel unsers chris-  
 tenlichen gloubens<sup>21</sup>, das gebätt, das uns unser herr Jesus gleert hat:  
 vatter unser, vom h. thouff, vom heiligen abent mal, von dem chris-  
 tenlichen ban etc. fin ordenlich nach ein anderen uff sagindt, damit sy mit  
 20 Gottes gnad ein rechten verstand darinnen über komindt unnd jnnen nit  
 zessen noch zetrinckhen geben, sy habind dan die obgenanten stuckh  
 alle uff geseyt oder joch<sup>22</sup> zum theyl etliche, unnd das man die kindt frü  
 leere verston ein yetlichs wortt insunderheyt, wo es sin grundt jn der  
 heiligen bibel habe, damit man den valschen lereren wüsse antwort  
 12r 25 zgen und die rechenscha|fft unsers christenlichen gloubens jn heilliger  
 und göttlicher geschrift wüsse an zû zeygen etc.

Deß glichen soll ouch ein yetlicher huß vatter unnd huß mütter sin  
 knecht und jungfrow fragen, was sy von disen stuckhen wüssind. Unnd  
 wo sy nüt künnent und wüssend, da ist ein yetlicher huß vatter unnd  
 30 huß mütter schuldig vor Gott, sye gern zû underwysen und zu leeren die  
 rechte erkantnus Gottes etc. Wo sy es aber nit wüssen und ouch nit  
 leeren wend, soll man sy nit dolen<sup>23</sup> noch enthaltten<sup>24</sup>, dan es weder

<sup>o</sup> Lesung unsicher.

<sup>20</sup> nämlich (GRIMM I, Sp. 257)

<sup>21</sup> Gemeint ist das sogenannte Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum; nach der  
 Legende hat jeder der zwölf Apostel eine Glaubensaussage formuliert. Vgl. HEINRICH  
 DENZINGER (Hrsg.), *Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus  
 fidei et morum* = Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrent-  
 scheidungen, neu hg. von PETER HÜNERMANN, Freiburg im Breisgau 2005, S. 10–30.

<sup>22</sup> doch, wenigstens (SI 3, Sp. 6)

<sup>23</sup> dulden (SI 12, Sp. 1650)

<sup>24</sup> aufnehmen, Unterkunft gewähren (GRIMM 3, Sp. 549)

glückh noch heyl by sölichen gottlosen diensten ist, unnd werdend ein die kinder von sölichen gottlosen eehalten<sup>25</sup> übel verergeret, verwänt und verfür, wie wir dan täglich vor ougen sähend jn aller wält, leyder Gott erbarms. Da ist kein verschonnen niena<sup>26</sup> der ergernuß halben weder by jungen noch by alten, wäder by wyberen noch by mannen etc. 5 Aber wee, wee, durch den ergernuß kompt; wäger<sup>27</sup> wär es dem selbigen menschen, er hette ein mülystein am hals hangen unnd wäre jn das meer versenckht, da es am tiefisten ist.<sup>28</sup>

| *Darum* ist das der beschluß uf die vermanung, diewil wir (die chris- 12v ten wend sin) alle ein lyb sind jn Christo Jesu, unserem herren, unnd 10 das einer des anderen glid ist, die glider aber sorgend für ein anderen. So hoffe ich zû Gott, minem himelischen vatter, ich sige uß gnaden ein fuß an disem lyb. Dan ich mich nit wirdig und wert halte, ein höhers glyd genent zû werden. Dan das frewet mich armen grossen sündler von grundt mins hærtzen, diewil Christus Jesus unser haupt ist, und wir sine 15 glider, das wyr uns ouch der tagen einist mit jm frewen werdendt. Dan es ist also, wan ein glyd lydet, das die anderen alle mit jm lydendt; und so ein glyd gsundt ist und sich erfrewet, das sich die anderen alle mit jm frewendt. Darum söllend wyr uns frewen mit den frewenden und weinen mit den weinenden.<sup>29</sup> Dan das erheüschet die recht liebe, das wyr 20 ein anderen jn aller not des lybs und der seelen rathind unnd helffind nach allem unserem besten vermügen und nach der gnad, die ein yeder von Gott empfangen hat, den nächsten ermannen trösten und sterckhen unnd Gott für ein anderen pitten. Aber das söllend wyr allwäg wissen, das unser arbeyt unnd thûn nüt hilfft, wo Gott sin gnad unnd | sägen nit 25 13r darzu gibt. Dan der heillig apostel Paulus spricht: wäder der da pflanzet, noch der da begüst, ist etwas, sunder Gott, der das wachsen gibt, *1 Cor. 3 a.*

*Röm. 9 b* Wytter spricht Gott: welchem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig; unnd welches ich mich erbarmen, des erbarm ich mich. So ligt es nun nit 30 an yemants wellen oder louffen, sunder an Gottes erbarmen etc. *Röm. 9 b.* Item der natürlich mensch weyst nüt vom geyst Gottes, *1 Cor. 2 b.* Item wyr sind nit gnûgsam, von uns selbs etwaß gûts zu gedenckhen als von uns selbs, sunder all unser geschickhtlickheyt ist von Gott, welicher uns geschickht gmacht hat, diener zû sin des nüwen testaments, nit des 35 büchstabens sunder des geysts, *2. Cor. 3 a.* Item Gott ists, der jn üch würckht, beyde das wellen und das thûn, *Phili. 2 b.*

*1. Cor. 12 b, c*  
*Röm. 12 a*  
*Ephe. 4 b*  
[1.] *Cor. 7 a*  
*Ephe. 4*  
*Röm. 12 a*  
*1 Cor. 3 a*  
*Röm. 9 b*  
*1. Cor. 2 b*  
*2. Cor. 3 a*  
*Philip. 2 b*

<sup>25</sup> Bediensteter (SI 2, Sp. 1224)

<sup>26</sup> gar nicht (SI 4, Sp. 762)

<sup>27</sup> besser (SI 15, Sp. 691)

<sup>28</sup> Vgl. Math. 18,6.

<sup>29</sup> Vgl. Röm. 12,15.

Unnd söliche sprüch han ich antzogen uß der ursach, das wyr dester ee gereytzt werdindt, den herren, unseren lieben Gott und vatter, an zû rûffen und zû pitten um sin gnade und barmhertzickheyt, dan on sin hilff und gnad vermügend wyr je nüt gûts zethûn. Darum meldet das  
 5 b[uch] jm geystlichen alphabet<sup>30</sup>:

*Bitt* Gott um gnad zû aller zyt,  
 dan on sin hilff vermagstu nütt.

Unnd darum söllend wyr jn Gottes forcht unnd liebe mit rechtgeschaffnen fruchten | des gloubens mit unseren nächsten handeln unnd  
 13v 10 Gott den himellischen vatter thrülich pitten durch sin geliepten son, unseren herren Jesum Christum, das er unseren dienst fruchtbar machen welle, amen. Gott, der heilligen tryfaltickheyt, syge lob, pryß und ehr jn alle eewickheyt, amen.

[Gebet]

15 *Darum* allmächtiger, eewiger, gûttiger und himelischer Gott unnd vatter, diewil du mich jn dines namens ampt unnd eer gesetzt hast, das ich ouch soll ein vatter genempt werden, unnd darmit von dier geeret unnd du mich so gnedickhlich unnd so vätterlich von miner jugendt uff biß uff dise gegenwerttge stundt gesäget, gebenedeyet unnd gefürderet hast  
 20 zû seel unnd zû lyb, mir hast geben uß luterer gnad unnd barmhertzickheyt one allen minen verdienst den waaren christlichen glouben, mir ein gottsforcht jngossen und Jesum Christum, dinnen son, für min einigen herren und erlöser zû halten, oft hast gewogen<sup>31</sup>, gelert und ermant.<sup>p</sup>  
*Darum*, du min himellischer Gott und vatter, ich sagen dier von grundt  
 25 mines hartzens lob, prys, ehr<sup>q</sup> unnd danck sampt Jesum Christum, dinem son, minem heilant<sup>r</sup>, um alle dine gaben unnd gûthät, die du mir und den minen (und allen denen, die dich anrûffendt unnd bitendt) gibst und verlichst zû seel unnd zû lyb etc.

14r *Darum* allmächtiger, eewiger Gott, himellischer | vatter, ich pitten  
 30 dich thrülich und von grundt mines hartzens, verlich und gib mir din gnad unnd heilligen geyst, das ich jn minen berûff unnd ampt, darinn du mich uß gnaden gesezt und geordnet hast, flyssig unnd ernsthaftig mit diner hilff unnd gnad nach komme und volbringe, min wyb unnd kindt recht underwise und leere dinnen heilligen vätterlichen willen unnd sy

<sup>p</sup> «den waaren ... ermant» auf einem aufgeklebten Korrekturzettel.

<sup>q</sup> In der Vorlage: eher.

<sup>r</sup> «sampt ...heilant» am Rand mit Verweisungszeichen.

<sup>30</sup> Gemeint ist das «Geistliche Abc», das unten auf Bl. 19v folgt.

<sup>31</sup> unterrichten (SI 15, Sp. 974)



recht unnd mit Gott möge ertzüchen unnd erneeren, alles mit diner vätterlichen hilff unnd gnad.

*Demnach* allmächtiger, ewiger Gott, himellischer vatter, ich pit dich thrülich und von härtzen, biß<sup>32</sup> jnnen ouch gnedig und barmhertzig unnd gib jnnen din gnad unnd<sup>s</sup> heiligen geyst, das sy diner heylsamen 5 leer des h. evangeliums<sup>t</sup> gefölgig unnd gehorsam seyend. Ach herr, erweckh jn jnnen ein gütt hartz und willen, damit rechtgeschaffne fromme christenluth uß jnnen werdind, die voruß und an din lob unnd eer süchindt unnd dem ryck Gottes nach trachtindt und dem näbend mensch nutz unnd gütt seyend, amen. 10

*Söliches* alles verliche unns, ewiger güttiger Gott, himellischer vatter, zü vollbringen durch din hilff und gnad und nach dinem heiligen willen durch *Jesum Christum*, unnserem geliepten herren unnd heylandt, *amen*.

| *Bekantnus unnd anruffung um vertzyhung der sünden*

15 14v

*Psal. 4* O Gott, du min frommckheyt, der du mich, so ich zü dier ruff, erhörst und mir, so ich jn trang<sup>33</sup> bin, wyt machist, biß mir gnedig unnd erhör min gebätt. *Psal. 4.* Vernim o herr mine wortt, verstand min trachten. Merckh uff die stim mines geschreys, o min künig und min Gott, dan zü *Psal. 19* dier will ich ein bitt thûn. O herr, min velß und erlöser, laß dier die wort 20 mines mundts und die trachtung mines hartzens gefellig sin. Herr, erhör *Psal. 39* min gebätt, vernim min geschrey. Thû nit, als sähist du mine trähen<sup>34</sup> nit, ob ich schon ein fremdling und bilgerin<sup>35</sup> by dier bin wie alle mine *Psal. 42* vorderen. Wie der hirtz<sup>36</sup> schreyet nach den wasserbächen, also schreyet *Psal. 130* min seel zü dier, o Gott. Uß der tieffe ruff ich dich an, o herr, herr, erhör 25 min stimm; dine oren merckhind uff die stimm mines flehens. Wend dich *Psal. 25* zü mir, o herr, unnd biß mir gnedig, dan ich bin einig<sup>37</sup> und verkümeret. Die angst mines hartzens nimpt zü, darum für mich uß minnen nötten. Sihe an min kummer und jamer und nim hin alle mine sündt. | Dann ich 15r min boßheyt bekenn unnd vergych<sup>38</sup>, und min sünd bekümmeret mich. 30

<sup>s</sup> «unnd» über der Zeile eingefügt.

<sup>t</sup> «des h. evangeliums» am Rand mit Verweisungszeichen.

<sup>32</sup> sei

<sup>33</sup> Bedrängnis (SI 14, Sp. 1089)

<sup>34</sup> Träne (SI 14, Sp. 680)

<sup>35</sup> alte Form von Pilger (SI 4, Sp. 1213)

<sup>36</sup> Hirsch (SI 2, Sp. 1662f.)

<sup>37</sup> einsam (SI 1, Sp. 279)

<sup>38</sup> Synonym für bekennen (SI 2, Sp. 109)

*O Gott*, du kenst min einfalt, und mine mißthaten sind dier unver- 69. *Psal.*  
borgten. *Der* mißthaten und sünden miner jugendt gedenckh nit, sunder *Psal.* 25  
biß min jngedenckh nach diner gütte und gnad, *o herr*. *Wär* merckht die  
jrrungen? Darum mach mich ledig von dem, das mir verborgen ist. *Psal.* 19

5 *Herr*, wiltu die sünd gnaw rechnnen, wär mag dan beston, *o herr*? *Psal.* 130

Aber by dier findt man gnadt, deßhalb wyr dich bilich vor ougen  
habendt. *Herr*, vertzych mir mine sündt um dines namens willen, dan sy *Psal.* 25  
ist groß. *Biß* mir gnedig, *o herr*, dan ich on underlaß zû dier rûff. Erfrew *Psal.* 86

10 du, *o herr*, bist fründtlich unnd gnedig, vast<sup>39</sup> gütig allen dennen, die  
dich anrûffend. Fass min gebätt zû oren, *o herr*, und vernim die stimm  
mines flehens. *Herr*, biß mir gnedig, dan ich bin jn ängsten. Mine ougen *Psal.* 31  
verschwinnend<sup>40</sup> mier vor unmût, dartzû min lyb und buch. Min läben

15v 15 schwinet mir vor schmerzen und mine jar jn süfftzen, min sterckhe  
unnd krafft schwachet jn miner sünd, und min | gebein, das dorret. *Dann*  
unzalbarlich vil üfels hat mich umgeben; mine mißthaten habend mich  
gefangen, das ichs nit ermässen kann. Dan jr sind mer dan haar uff *Psal.* 40  
minem haupt, und min hartz ist mir empfallen. *Es* ist nüt gantzes an  
minem fleysch diner ungnad halb, nüt gantzes jn minem gebein miner *Psal.* 38  
20 sünd halb. Dan mine boßheyten gond über min haupt uß, sind wie ein  
schwärer last, ze schwär sind sy mier.

*Darum* rûff ouch ich, *o herr*, erbarm dich min, mach min seel ge- *Psal.* 41  
sundt, dan ich hab wider dich gesündet. *Biß* jngedenckh diner erbermbd *Psal.* 25  
unnd gütte, die du von eewickheyt här gebrucht hast. *O Gott*, biß mir  
25 gnedig nach diner gütte; nach vile diner erbärmpt tilckh ab all min *Psal.* 51  
übertrettung. Wäsch mich für und für von miner missethat, und reinige  
mich von miner sündt. Dan ich erkenn min überträtung und vergiß  
miner sünd nimerg. Dier allein hab ich gesündet, vor dier hab ich böses  
gethon.

16r 30 Sich, jn sünden bin ich geboren und jnn | sünden hat mich min mütter  
empfangen. Endtsündig mich mit ysopen, so wirt ich rein. Wäsch mich,  
so wirt ich wysser dan der schnee. Verkünd mir freüdt und wunne, das  
die gebein, die du zerschlagen hast, frolockhindt. Wend ab din angesicht  
von miner sündt und tilckh ab all min mißthaten. *O Gott*, schöpf mir ein  
35 rein hartz unnd erneüwer jn mier einen ufrichtigen geyst. Verwirff mich  
nit von dinem angesicht unnd dinnen heiligen geyst nim nit von mir.  
Bring mir wider die freüdt dines heils, understütz mich mit dinem frey-  
willigen geyst.

*Antwort mir*, *o herr*, nach diner gnad und gütte, nach diner grossen *Psal.* 69  
40 erbärmbt wend dich zu mir. *O herr*, *min Gott*, der du gnedig bist und *Psal.* 86

<sup>39</sup> sehr (SI 1, Sp. 1112)

<sup>40</sup> dahinschwinden, schwach werden (SI 9, Sp. 1920f.)

barmhertzig, langsam zů zürnen, aber gneigt und schnell zů gütte und  
*Psal. 25* thrüw, *biß* jngedenckh diner erbärbmd und gütte, die du von eewick-  
*Psal. 29* heyt här gebrucht hast. *Und vertzych*, vertzych mir dinem diener, das  
ich fräfenlich begangen hab, das mich die selbigen sünd nit beher-  
schindt, den so wirt ich gereiniget und gelediget von grosser | missethat, 5 16v  
*Psal. 5* so will ich die überträtter dines wägs berichten und die sündler werdend  
wider zu dir keeren.  
*Psal. 51* *Dan* hetistu lust am opfer, so brächt ichs dier, aber die brandopfer  
gfallend dier nit. Die opffer, die Gott gefallendt, sind ein zerknitster  
geyst; ein zerbrochen und zerschlagen hartz, die wirst, *o Gott*, nit ver- 10  
*Psal. 108* achten. Darum bewys din gnad und gütte, *dan* die ist höher dan die  
himmel, und din warheyte und thrüw höher dan die wolckhen. *Um* dises  
alles samens, *o gütiger vatter*, erhör min schreyen und min rüffen, min  
anligen und begär; verzych uns unser sündt um dines heiligen namens  
willen, um Jesu Christy willen, dines einigen und geliebten sons, unsers 15  
einigen erlösers und sätigmachers, amen.

*Bitt umb leitung jn unschult des läbens*

*Psal. 119* *Jch* rüff dich an uß gantzem minem hartz. Erhör mich, *o herr*, das ich  
dine gebott halte. *Jch* rüff dich an, das du mir helffist und das ich dine  
*Psal. 141* zügnuß halten möge. *Min* gebätt seye vor dyr bereitet wie das gereüch. 20  
Das uff heben miner henden sye ein abendopffer. *Erfündele*<sup>41</sup> *mich*, *o*  
*Psal. 139* *Gott*, unnd durchgründt | min hartz. Ersüch mich und kenn mine ge- 17r  
danckhen und siche, ob ich uff einem mülichen wäg sye, so für mich uff  
*Psal. 119* den eewigen sätigen wäg. *Jch gon jrr wie ein verloren schäflin*; süch  
dinen diener, dan diner gebotten vergiß ich nit. *Herr*, *leer mich dinnen* 25  
*Psal. 27* wäg und für mich uff der rechten ban. *Für mich*, *o herr*, *dinen wäg*, das  
*Psal. 86* ich jn diner warheit wandle. Heb mir min hartz züsamen<sup>42</sup>, das es dinen  
namen allein förchte.  
*Psal. 119* *Laß mir begegnen din gnad*, *o herr*, dartzu ouch din heil nach dinem  
wort. *Es sige min hartz gantz und styff jn dinen sazungen*, das ich ni- 30  
mermer zů schanden werde. *O das mine geng* dahin gerichtet wurdindt,  
das sy dine sazungen hieltindt, so wurd ich nimermer geschendt, ja wen  
ich ein flyssig uffsähen hab uff alle dine gebott. *Jch pit vor dier uß*  
*Psal. 119* *gantzem minem hartz*, das du dich minen erbarmist nach dinem ver-  
heyssen, das ich miner wägen warnemme unnd mine fuß nach dinem 35

<sup>41</sup> erforschen (SI I, Sp. 851)

<sup>42</sup> zusammenheben: zusammenfassen, konzentrieren

willen richte. *Womit mag doch ein jung man* sinen wäg baß<sup>43</sup> vergoumen<sup>44</sup> und süberen dan mit styffer haltung dines wortts?

17v

| *Wiß mich, o herr, den wäg diner sazungen*, das ich jnn allwäg behalte. Bericht mich, das ich din wort behalte, ja das ichs von gantzem  
5 härtzen halte. Für mych uff dem pfad diner gebotten, dan er gefalt mir. Neyg min hartz zû dinnen zügnussen unnd nit uff geyt<sup>45</sup>.

Wend mine ougen ab, das sy das ytel unnd üpig nit sähindt, noch vil minder thûyindt; und mach mich läbendig uff dinem wäg. Stell mir, dinem diener, din wort für, das sy mich diner forcht erjnnerrindt. *Richt*  
10 *mine geng nach dinem wort*, das kein gottlose jn mir niena<sup>46</sup> regiere. *Der fuß der hochfart erlouffe mich nit* unnd die hand der gottlosen wende  
mich nit ab. *Laß min eer niena gesellet werden zu den gottlosen* noch  
min läben zu den blutdürstigen. In deren hend schalckheyte sind, unnd jr gerechte hand ist voll schenckhe<sup>47</sup>.

Psal. 36

Psal. 25

18r

15 *Thû den wäg der luginen wyt von mir* unnd biß mir gnedig nach  
dinem wortt, dan ich hab den wäg der waarheyt userwelt, und dine rechte laß ich mier gefallen. *Laß das wort der warheyt* niemer mer uß  
minem mundt komen, dan ich hoffen | uff dine gerichte. *Setz, herr, mi-*  
*nem mund ein hûlt, ein wacht an die thür* miner läfzen<sup>48</sup>.

Psal. 141

20 Laß min hartz nit zû bösen dingen geneigt werden, das es anschleg  
thûye mit den gottlosen und schälckhen, das ich nit ässe von jren  
schläckhen. *Die hochfertigen verspotendt mich häfftig*; verlich aber, das  
ich niena von dinem gsatz wyche. *Leer mich das gûtt*, zucht unnd kunst,  
dan ich verthruw uff dine gebott. *Behalt* minen gang jn dinem wäg, das  
25 mine trit nit uß schweyfindt. *Understütz mich mit diner red*, das ich läbe,  
das mir min hoffnung nit fäle. *Underlein*<sup>49</sup> mich, so wirt mir geholffen,  
das ich dine gebott on underlas trachte, das ich schnäll und one hin-  
dersich zufen<sup>50</sup> yle, dine gebott zû halten.

Psal. 119

Psal. 17

Psal. 119

*O Gott*, schöpf mir ein rein hartz unnd ernüwer jn mier ein uffricht-  
30 tigen geyst; verwirff mich nit von dinem angesicht, und dinen heiligen  
geyst nim nit von mir. Bring mir wider die freüdt dines heils, understütz  
mich mit dem freywilligen geyst. *Thû mir frû din gûtte kunt*, dan ich  
verthruw uff dich. Zeyg mir an den wäg, | den ich gon soll, dan zû dier  
richt ich min gemüth. *Leer mich thûn, das dier gefalle*, dan du bist min  
35 *Gott*. Din gûtter geyst füre mich jn das landt der unschuld *durch Jesum*  
*Christum, amen*.

Psal. 51

Psal. 143

Psal. 143

18v

<sup>43</sup> besser (SI 4, Sp. 1650)

<sup>44</sup> hüten, bewahren (SI 2, Sp. 302)

<sup>45</sup> Geiz (SI 2, Sp. 505)

<sup>46</sup> gar nicht (SI 4, Sp. 762)

<sup>47</sup> (Bestechungs)geschenk (SI 8, Sp. 959)

<sup>48</sup> Lippe (SI 3, Sp. 1162)

<sup>49</sup> Synonym von unterstützen (SI 3, Sp. 1284)

<sup>50</sup> die Zügel anziehen, zum Stehen bringen, säumen (GRIMM 32, Sp. 357)

*Bitt um verstand göttlichs worts*

*Psal. 119 y* *Min* gebätt komme für<sup>51</sup> dich, *o herr*, das du mir nach diner verheissung  
*Psal. 119 b* verstand gebist. *Ach* du hochgelopter herr, leer mich dine sazungen, das  
 ich mit minen läffzen all dine rechte dines mundts erzellen moge, das  
 ich jn dinem wäg meer freüdt habe dan jn allen rychtagen<sup>52</sup> diser welt, 5  
 das ich mich jn dinem befelch ertrachte<sup>53</sup> und übe und dines fuß pfads  
 warneme, das ich jn dinen sazungen mich erlustige und diner wortten  
*Psal. 119 c* nimermer vergässe. *Verlich* mir, dinem diener, das ich läbe und dine  
 reden halte.

Thû mir uff mine ougen des härtzens, das ich eygentlich möge sehen 10  
 die wunderbaren hohen ding, die jn dinem wortt sind. Jch bin ein  
 frembdling uff erden, doch verbirg du dine wort nit vor mir. Dan min  
 seel bricht uß one underlaß uß | jnbrünstiger begirt, die sy hat zû dinen 19r  
 rechten. Dine zügnussen sind min lust unnd mine radts lüth. *Uß rechtem*  
*härtzen* will ich dich loben, wen du mich die rechte diner grechtickheyt 15  
 underwysest.

*Psal. 25* *Zeyg mir dine wäg, o herr*, unnd bericht mich diner fuß pfaden. Für  
 mich jn din waarheyt und bericht mich deren, dan du bist min Gott  
 unnd min heyl, jn dich hoff ich alle zyt. *Zeig* mir den wäg diner emp-  
*Psal. 119* felch, so will ich mich jn dinnen wunderthaten ertrachten. 20

*Dine* hend habend mich gemacht und zû gerüstet. Gib mir verstand,  
 das ich dine gebott lerne, uff das, wann mich die sähend, die dich vor  
 ougen habendt, sich frewindt, das ich uff din wortt verthruwet bin. *Zeyg*  
 dinem diener din angesicht und leer mich dine sazungen.

*Du bist wäsenlich gütt*, uß söllicher gütte leer mich dine sazungen. 25

*O herr*, des gnad und gütte alles erdtrich voll ist, leer mich läben nach  
 dinem willen. *Die* freywillige mines mundts gefalle dier, *o herr*, das du  
 mich dine gericht leerist. *Gib mir* die gerechtickheyt dines ewigen<sup>u</sup>  
 willens zû verston, das ich läbe. | *Handel* mit dinem diener nach diner 19v  
 gütte unnd bericht mich dines wortts. Jch bin din knecht, underwyß 30  
 mich, das jch erkenne dinen willen. *Schaff*, das mine läfftzen von diner  
 eer redindt, so du mich dine sazungen leerist, das min mundt oder min  
 zung eins um das ander din wortt rede oder singe, dan alle dine gebott  
*Psal. 36* sind gerecht. *Dan by dier* ist der läbendig unnd jmerwärendt brunn,  
 unnd jn dinem liecht sähend wyr das liecht. Das werde war jn ewick- 35  
 heyt, amen.

<sup>u</sup> Folgt gestrichen: ewigen.

<sup>51</sup> vor

<sup>52</sup> Reichtum (SI 12, Sp. 979)

<sup>53</sup> nachsinnen (SI 14, Sp. 305)

*Ein yeder schüler Christy sol  
dis Abc gantz lernen wol<sup>54</sup>*

*Dan ein rechter christ daran zu lernen hat,  
die weil er hie lebt uff diser fart.*

5 *Dan jn der heilligen geschrift stadt,  
wo ein yeder büchstab sinnen grundt hat.*

*Darum ist min pit, lieben kindt,  
das jr üch nach disem Abc richtindt.*

*Dan es zeigt gründtlichen an,  
10 wie ein christ uff erdt sol läben thûn.*

*Wo<sup>v</sup> ich dier die geschrift antzeygen,  
so liß und laß es dier nit erleyden, etc.<sup>w</sup>*

20r | *Am ersten soltu Gotts forcht han,  
so wirt uß dier ein frommer<sup>x</sup> man  
15 und bringt ein gütten nutz darvon.<sup>y</sup>*

*Joan. 7 c, d  
Deut. 6 a, d,  
10 c, d  
Psal. 33 a, b*

*Bitt Gott um gnad zû aller zyt,  
dan on sin hilff vermagstu nüt,  
dan der herr das wellen jn uns gibt.*

*Philip. 2 b  
Math. 7 a  
Amos. 7 a  
Joan. 14 b*

<sup>v</sup> A (vgl. Anm. 54): Unnd wo.

<sup>w</sup> Dieser Abschnitt fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

<sup>x</sup> V, Z (und S, vgl. Anm. 54): weyser.

<sup>y</sup> Diese Strophe auch auf einem separaten Zettel (vgl. Anm. 122): am ersten soltu Gottes forcht han, so wirt uß dier ein fromer man und wirst von Gott den sägen han.

<sup>54</sup> Der Text ist vielfältig überliefert: als Autograph in Frells Bibel (vgl. die Edition, S. 230), in täuferischen Gesangbüchern (EVERS, Lied der Schwenckfelder, S. 201), in einer Handschrift um 1550 (Das Vergänglichkeitsbuch des Wilhelm Werner von Zimmern. Eine Bilderhandschrift der Frühen Neuzeit, hg. von CHRISTIAN KIENING und CORNELIA HERBERICHs, Bl. [0.2r–0.3r], URL: <http://www.ds.uzh.ch/kiening/vergaenglichkeitsbuch>), im Namenbüchlein von Simon Köfferl (VD 16 K 1687; Druck nicht eingesehen), im Erbauungsbuch der Pfalzgräfin Christine von Zweibrücken (vgl. FRIEDRICH SCHMIDT, Geschichte der Erziehung der Pfälzischen Wittelsbacher. Urkunden nebst geschichtlichem Überblick und Register, Berlin 1899, S. 541), in Sebastian Hellers deutschem Syllabierbüchlein (hg. von GUSTAV ROTHE, Freiburg i.Br. 1882, S. 38f.) und in einem undatierten Druck in der Zentralbibliothek Zürich ([Ohne Titelblatt], Bl. 6r–8r, Signatur: 18.222<sub>3</sub>). Später wurde der Text zu einem Lied verarbeitet und fand Aufnahme in schwenckfeldische Gesangbücher (vgl. EVERS, Lied der Schwenckfelder, S. 203). Weil dieses gereimte Abc ausser in Frells Handschriften nur in Form von Zweizeilern überliefert ist, dürfte die dritte Zeile jeweils von Jörg Frell dazugedichtet worden sein. Im textkritischen Apparat sind die abweichenden Lesarten im Autograph von Frells Bibel (A), in Sebastian Hellers Syllabierbüchlein (S), im Vergänglichkeitsbuch des Wilhelm Werner von Zimmern (V) und im undatierten Druck 18.222<sub>3</sub> der Zentralbibliothek Zürich (Z) berücksichtigt.



- Röm. 6 b,* *Crützig* din lyb, biß züchtig und still,  
*8 b, c* nit gestatt dem lyb sin müthwill.  
*1. Pet. 4 a* Das ist Gott des heilligen geystes will.<sup>z</sup>  
*Math. 16 d*  
*Apoc. 3 d*
- Röm. 12 b, 5 a* *Demüth*, gedult, gehorsame<sup>aa</sup> gfelt Gott wol,  
*Math. 5 a, e,* barmhertzickheyt ein yetlichs<sup>ab</sup> üben sol  
*11 e, 18 a, 9 b* mit rechter liebe gegen dem nächsten. 5  
*Col. 3 b*  
*Gal. 5 c*
- Joan. 12 c* *Eer* unnd dien Gott nach siner leer,  
*Math. 6 b* dan sunst gefalt jm kein dienst noch<sup>ac</sup> eer,  
*1. Cor. 10 d* spricht Christus, unser lieber herr.  
*Psal. 26 a*  
*Math. 15 a, b*
- Math. 10 d* *Fürcht* Gott allein, der lyb unnd seel 10  
*Deüt. 13 a* verdamen mag jn hellische quel,  
*Luce 12 a* dan der herr blondt<sup>55</sup> das gütt und strafft das böß.<sup>ad</sup>  
*1. Pet. 2 b*
- Hebre. 10 d,* *Gedultickhlich*<sup>ae</sup> trag din crütz uff erdt,  
*12 a* sunst wirst nit sin des<sup>af</sup> herren werdt,  
*Röm. 12 b* das<sup>ag</sup> redt Christus Jesus on allen schertz. 15  
*Luc. 14 d*  
*Apoc. 3 d*
- Math. 5 e,* *Hab* lieb als dich den nächsten din,  
*7 a, 10 e, 20 b* so wirstu Gottes jünger sin  
*Joan. 13 d,* und ein glid der kirchen Gottes sin<sup>ah</sup>.  
*15 b*  
*Luce 6 d*  
*1. Timo. 1 a*
- Mar. 13 b* | *Jn* aller trübsal, angst unnd not 20v  
*Luc. 21 b* allein by Gott süch hilff unnd rath,<sup>ai</sup>  
*Act. 14 d* 20  
*Röm. 8 b* dan er die sinnen nie verlassen hat.

<sup>z</sup> A (vgl. Anm. 54): dan jr tempel Gottes sindt.

<sup>aa</sup> Z (vgl. Anm. 54): DEmütig/ ghorsam; S: Demüetigkeit.

<sup>ab</sup> Z (vgl. Anm. 54): man (statt «ein yetlichs»); S: jeds.

<sup>ac</sup> S (vgl. Anm. 54): und (statt «noch»).

<sup>ad</sup> A (vgl. Anm. 54): laß dier Christum Jesum lieber sin dan aller menschen leer.

<sup>ae</sup> Z (und S, vgl. Anm. 54): GEdultig.

<sup>af</sup> S (vgl. Anm. 54): deins (statt «des»).

<sup>ag</sup> «das» fehlt in A (vgl. Anm. 54).

<sup>ah</sup> A (vgl. Anm. 54): fin.

<sup>ai</sup> S (vgl. Anm. 54): Suech allein hilff und rath bei Gott.

<sup>55</sup> belohnt

Ker dich zû Gott mit bit jm läben din,  
so wirt er dier den sägen geben fyn<sup>aj</sup>  
als sinen lieben kinderen, des solt sicher sin.<sup>ak</sup>

Levit. 26 b  
Psal. 90 a, b,  
131 b  
Math. 18, c  
Joan. 14 b

Leer von Christo Jesu, dem herren din,  
5 sanfft, milt, demûthig und<sup>al</sup> gehorsam<sup>am</sup> sin.  
Das ist der waren christen art und eygenschafft fin.

Math. 11 e  
1. Joan. 5 a  
Joan. 7 b  
Röm. 15 a  
1. Timot. 6 a

Mit den<sup>an</sup> frewenden hab<sup>ao</sup> freüdt,  
mit den trurigen trag ouch leydt.<sup>ap</sup>  
Das ist der christen bescheydenheyt.

Röm. 12 b  
Hebr. 13 a  
Luce 2 b  
Joan. 16 c, d

10 Nyd, haß unnd zorn trag nit um schmach,  
nit richt du<sup>aq</sup> selbs, Gott gehört die rach.  
Du solt Christum Jesum folgen nach.

Amos 5 b  
Luc. 9 f  
Röm. 12 c  
Deüt. 32 e  
Mar. 8 e

Opfer dich selbs, Gott begert nit meer,  
sag jm stätts danckh, lob, bryß und eer.  
15 Das ist Gottes, der propheten und apostel leer.

Röm. 12 a  
Phil. 4 c  
Hebr. 13 c  
Psal. 50

Paulus spricht<sup>ar</sup>, ein christ<sup>as</sup> muß trübsal lyden vil,  
so er<sup>at</sup> gottsälichlich läben will.  
Christus hat uns kein ander läben fürgezilt.

Psal. 49 c  
Math. 10 b, c,  
16 d, 24 a  
2. Tim. 3. b

Quellen wirt Gott mit hellischer<sup>au</sup> pin,  
20 die nit handt thon den willen sin  
und jm gottlosen läben verharret sindt.

Röm. 1 b  
2. Thesa. 1 b  
Luc. 16 c, d  
Gal. 6 a  
Apoc. 20 c

<sup>aj</sup> V (und S, vgl. Anm. 54): Ker dich zw Got, so kert er sich | widerumb zw dier und begnadet dich.

<sup>ak</sup> A (vgl. Anm. 54): Keer dich zû Gott, so kert er sich widerum zû dier und begnadet dich, als sine lieben kinder, das sol erfrüwen dich.

<sup>al</sup> «und» fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

<sup>am</sup> V (vgl. Anm. 54): demûtig gedultig gehorsam ...

<sup>an</sup> S (vgl. Anm. 54): sich (statt «den»).

<sup>ao</sup> Folgt in Z (vgl. Anm. 54): auch.

<sup>ap</sup> V (vgl. Anm. 54): und mit den traurigen so trag auch leydt; S: Und mit traurigen trage leid.

<sup>aq</sup> V und Z (vgl. Anm. 54): dich.

<sup>ar</sup> V (vgl. Anm. 54): ... trübsal muß leyden vil | der Gottes huld erlangen und behalten wil; S (vgl. Anm. 54): ... Trübsaln mueß leiden vil.

<sup>as</sup> «ein christ» fehlt in Z.

<sup>at</sup> S und Z (vgl. Anm. 54): welcher (statt «so er»).

<sup>au</sup> S (vgl. Anm. 54): on end mit (statt «mit hellischer»).



- Röm. 2 a | *Richt* und verdamb<sup>av</sup> din nächsten nit, 21r  
 Math. 7 a | sunst wirst ouch gericht und<sup>aw</sup> verdampt damit.  
 Luce 6 d |  
 Röm. 12 c | *Richten* gehört allein dem herr Jesu Christ.
- Joan. 15 b, 16 a | *Sällig* bistu, so dich durch Gott  
 1. Pet. 4 c | die wält verfolget, verschmäch<sup>ax</sup>, verspott. 5  
 Math. 5 a |  
 2. Cor. 4 b, c | Folge Jesum, unserem vorbildt, ist min rath.
- Math. 7 a | *Thu*<sup>o</sup> gütts und halt den nächsten din,  
 Ecclesia. 31 b | wie du von jm wilt gehalten sin,  
 Tobias 4 c | spricht Jesus unser herre fin.  
 Luce 6 c |  
 1. Timot. 1 a | Laß dirs<sup>ay</sup> ein gütte leer sin. 10  
 Röm. 5 a |
- Timot. 1 c | *Ungloub* schließt jn sich alle sündt,  
 Röm. 11 d | der gloub an Christum macht Gottes kindt,  
 Joan. 3 b, c | uß gnaden wyr alle sällig worden sindt<sup>az</sup>.  
 Röm. 10 b |  
 1. Joan. 5 a, b |
- Math. 24 d, | *Wach* stätts unnd bätt, zum dodt dich rüst,  
 25 a, 26 d, | dan siner stundt du<sup>ba</sup> gantz<sup>bb</sup> ungwüß bist. 15  
 1. Cor. 16 b |  
 Eph. 5 b | Das leert uns unser herr Jesus Christ.  
 1. Pet. 5 b |
- Eph. 5 b | *Xsell* dich zû gütten fromen<sup>bc</sup>, so wirstu güt,   
 Philip. 2 a | dan<sup>bd</sup> böse gselschafft das gemüth zestören thut.<sup>be</sup>  
 1. Joan. 1 b | Darum pitt Gott den herren, das er dich wol behüt.  
 2. Joan. 1 b |  
 Ebreo. 10 d |
- Luc. 2 b, c, d | *Ye* höher dich begnadet Gott, 20  
 Marc. 10 b | ye meer du dich ernideren sot.<sup>bf</sup>  
 Luc. 18 b, 14 b |  
 Math. 23 b | Das leeret uns Jesus Christus on allen spott.  
 Philip. 2 a |

<sup>av</sup> V (vgl. Anm. 54): urthail.

<sup>aw</sup> «und» fehlt in V und Z (vgl. Anm. 54); «gericht und» fehlt in S (vgl. Anm. 54).

<sup>ax</sup> S (vgl. Anm. 54): und (statt «verschmäch»).

<sup>ay</sup> Folgt in A (vgl. Anm. 54): o christ.

<sup>az</sup> A (vgl. Anm. 54): werdindt.

<sup>ba</sup> «du» fehlt in Z (vgl. Anm. 54).

<sup>bb</sup> «gantz» fehlt in V und S (vgl. Anm. 54).

<sup>bc</sup> «fromen» fehlt in A, S und Z (vgl. Anm. 54).

<sup>bd</sup> «dan» fehlt in Z (vgl. Anm. 54).

<sup>be</sup> V (vgl. Anm. 54): böse geselschafft der sele wee thut; S: Bös Gsellschafft vil verführen thuet.

<sup>bf</sup> S (vgl. Anm. 54): Dest fleissiger halt sein Gebott.

Zum gricht Christy werdend wyr all<sup>bg</sup> erston,  
am jüngsten tag zů empfahren den<sup>bh</sup> lon,  
was<sup>bi</sup> jeder gůtts oder böses hat gethon.

Röm. 2. a  
2. Cor. 5 b  
Math. 25 c  
Röm. 14 b

21v

| *Beschluß*<sup>bj</sup>

- 5 Mitt Christo dan jn den himmel gondt,  
die nach disem<sup>bk</sup> Abc geläbt handt.<sup>bl</sup>  
<sup>bm</sup>Nach Gottes wort merckh eben,  
dennen wirt Gott gewisslich geben  
nach disem zyt das war, eewig, sällig läben,  
10 darinnen eewig zů wonen  
mit allen lieben englen glich.  
Unnd das es geschäch bald und schnell,  
wunschets von Chur Jörg Frell.  
Doch setz ich dem herren kein zyl noch maß,  
15 er weist allein, was uns ist nutz und schad.  
*O herr Jesu Christ*, zu dier stat all min hoffnung und zůversicht. Uff dich  
hoffend wyr, lieber herr, jn schanden laß unns nimermeer um dines  
heilligen namens willen, amen.

*Merckhs*<sup>bn</sup>

- 20 *gloub* *hörst*  
*thů* *magst*  
*sag* *weyst*  
*bruch* *hast*  
*begär* *sichst,*
- nit alles was du*
- 25 sunder jn allem dinem thůn und lassen, erwäg den anfang, ersuch das  
mitel und rechne uß das end.

<sup>bg</sup> «all» fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

<sup>bh</sup> «den» fehlt in S (vgl. Anm. 54).

<sup>bi</sup> Folgt in A (vgl. Anm. 54): ein.

<sup>bj</sup> Beschluß in A abweichend (vgl. Edition, S. 54).

<sup>bk</sup> Z (vgl. Anm. 54): dem.

<sup>bl</sup> V (vgl. Anm. 54): die das Abc gelernet hond.

<sup>bm</sup> Schluss in V (und Z, vgl. Anm. 54) abweichend: Die nit darnäch hond gehalten sich | werdend verdampt sein ewiglich. | Darvor behüt Got eüch und mich. Amen.

<sup>bn</sup> Dieser Merkspruch kommt auch vor in Z (vgl. Anm. 54), Bl. 8v.

| *Ein sendt brieff, den jch, Jörg Frell, einem gütten gsellen<sup>56</sup>  
us brüderlicher liebe zů geschriben habe etc.*

22r

Und sölches hab jch gethon uß anregung und tryb Gottes (als jch hoff)  
und nach anmüttung<sup>57</sup> des wortt Gotts. Mir gehört hieruß wäder lob  
noch rüm, sunder allein Gott, der mir sölche und andere gnaden und  
gaaben geben hat. Darum ouch der heillig küng und prophet Davidt  
spricht *Psal. 113 b: nit uns, nit uns, o herr, sunder dier gehört lob unnd  
eer unnd diner gnaden und thrüw, die du unns ertzeiget hast etc.* Wär sich  
berüme, der berüme sich des herren. Dan der ist nit bewärt, der sich  
selbs lopt, sunder den der herr lopt, 2. *Cor. 11 a.* So der ryck redt, so  
schwygt jederman; so aber der arm redt, so spricht man, wär ist der etc.,  
*Eclesia. 13 d.*

*Psal. 113 b**2. Cor. 11 a**Eclesia. 13 d*

| *In dem namen Jesu Christi syge allwäg unnser anfang, mittel unnd ende,  
amen. Gnad seyge mit dier unnd fryd von Gott dem vatter und unserem  
herren Jesu Christo, der sich für unsere sündt geben hat, das er uns  
eretete von diser gegenwürttigen argen wält nach dem willen Gottes,  
unsers vatters, welchem syge bryß und eer von eewickheyt zů eewick-  
heyt, amen.*

22v

*Min hartz allerliebster brüder Galle jn dem herren Jesu, nim diß  
min<sup>bo</sup> hartzlich unnd wolmeynung schriben nit für frembd uff. Es ge-  
schicht waarlich uß güttem yfer und uß christenlicher brüderlicher  
thrüw und lieby, die jch zů dier haben. Und dier zů zeschriben hat mich  
ouch bewegt der herrliche spruch des heilligen Pauly, der da spricht zu  
den Gallateren am 6. cap. a: | lieben brüder, so ein mensch etwan von  
einem fal übereyelt wurde, so underwysendt jnn mit sanfftmutigem geyst  
jr, die da geystlich sind, und sich uff dich selbs, das du nit ouch versücht  
werdest. Einer trage des anderen burde, so werdent jr das gsaz Christy  
erfüllen etc., Gall. 6 a.*

23r

*Gall. 6 a  
Joan. 13 b  
Röm. 15 a*

*Ich weyß wol, min geliepter brüder Galle, was du für ein gütten yfer  
und ernst vor etlicher zyt ghan hast. Nun jch aber erfahren hab uß from-  
mer lüthen red und ansag, wie das du din vorigen yfer unnd ernst, nach  
dem willen Gottes zů läben, so gar verloren habest und erkaltet seyest,  
das mir von herten leydt ist, namlichen das du dich so gar ergeben  
habist der raachgierickheyt und der trunckhenheyt, wie das du dich  
under die kinder diser wält jn denen lasteren so gar ergeben habist, mit  
jnnen tag und nacht unden und oben jn allem lüder ligist etc.*

<sup>bo</sup> Folgt gestrichen: schriben.

<sup>56</sup> Beim unten genannten Bruder Galle handelt es sich sehr wahrscheinlich um den Schwenckfelder Gallus Keel in Altstätten; zu Keel vgl. FAST, Bullinger, S. 73, und GRITSCHKE, «Via Media», S. 38 und 58.

<sup>57</sup> Begehren, Mitgefühl (SI 4, Sp. 586)

23v *O min* geliepter brüder Galle, thû es nit. Siche nit wider hindersich<sup>58</sup> *Genes. 9 e*  
 zûruckh mit Loths wyb, *Genesis 9 e*. | *Gedenckh*, min Galle, wie unser  
 geliepter herr *Jesus* spricht<sup>bp</sup> *Luce 9 f*: wâr sin handt an den pflûg legt  
 unnd lûgt hindersich zûruckh, der ist nit geschickht zû dem ryckh Gottes. *Luce 9 f*

5 Du hast ein mal die hand an den pflûg ghan, das jch meer besserung von  
 dier verhofft hette dan böserung etc. *O min Galle*, bedenckh doch die  
 wortt des heilligen apostels Pauly: wüssend jr nit, welchem jr eûch be-  
 gendt<sup>59</sup> zû knechten jn gehorsamme, das jr deß selben knecht sindt, es *Röm. 6 b*  
 syge der sünd zum todt oder der gehorsamme zû der gerechtickheyt?

10 *Röm. 6 b*.

*O min Galle*, bedenckh doch, was unser geliepter herr und heylandt  
*Jesus Christus* spricht *Joannis 8 c*: waarlich, waarlich sag jch eûch, wâr *Joan. 8 c*  
 sündt thûdt, der ist der sünden knecht.

24r 15 *Merckh*: Unser herr Christus redt von dennen sünden, die da uß dem  
 ryckh Gottes schluß[en]t, darvon ein waarer christ | wyt, wytt sin soll, als  
 da sind (wie der heillig Paulus spricht) die hûrer und eebrecher, die  
 gytigen, die trunckhnen, die schälter unnd Gotts lesterer, die kriegier  
 und reûber, die todtschleger unnd abgöttler etc., unnd andere sünd und  
 laster meer, wie du dann darvon selbs magst lâsen jn hie antzeigter h. *Coloß. 3 a*  
 20 geschriff, das sölcher keiner jn das ryckh der himmell kompt, er stande *1. Cor. 6 b*  
 dan ab und ûbe sich jm glouben gegen Gott und dem nächsten und *Gall. 5 c*  
 thûye recht geschaffne frucht der buß etc., *Colos. 3 a*, *1. Cor. 6 b*, *Gall. 5*  
*c*, *Ephe. 5 a*.

*O min Galle*, bedenckh doch die wortt unsers lieben herren *Jesu*, wie  
 25 er spricht *Math. 7 b*: es komendt nit alle die jn das ryckh Gottes, die da *Math. 7 b*  
 sprechendt herr, herr, sunder die da thûndt den willen mines vatters jm  
 himell etc. *Merckh* ouch die wortt des sälligen Petry, wie er spricht: von *2. Petri 2 d*  
 24v welchem jemandts überwunden ist, des knecht | ist er worden, *2. Petri 2*  
*d*.

30 *Darum*, min geliepter brüder Galle, du hast ein gûten yfer kan<sup>60</sup>  
 unnd ein gûten anfang zû einem rechten, jn Gott frommen, christenli-  
 chen läben unnd hast die evangellisch waarheyt und süssickheyt erkennt  
 unnd empfunden. Du hast dich geflissen<sup>61</sup>, ein jnnigs und abgescheidens  
 läben zû fûren von der wâlt und allen lasteren. Das han jch ouch von  
 35 dier selbs gesâhen unnd erfaren, und ist mir ouch von dim gûten yfer  
 und frommen läben von anderen gûtt hartzigen antzeigt worden, das  
 mich dan ouch von hartzen gefreüwet hat etc. *O min* geliepter brüder

<sup>bp</sup> Folgt gestrichen: Math.

<sup>58</sup> rückwärts, gegen die Laufrichtung (SI 7, Sp. 166)

<sup>59</sup> begeben, hingeben

<sup>60</sup> gehabt

<sup>61</sup> sich beflissen, bemüht sein (SI 1, Sp. 1211)

Galle, bedenckh doch den spruch Petry wol, wie er von denen redt, die einmal uff gütter ban gsin sindt und die evangellisch waarheyth erkennt habendt und angefangen, fromckhlich unnd christenlich zů läben etc., unnd aber widerum abstonndt von jrem | wol angefangnen yfer, christenlich zů läben, sich widerum jn die vorigen sünd und laster begebendt und verstockter wiß für farendt, darvon sy einist abgestanden sindt etc. 25r

*Darvon hör diß nach folgende wortt des h. Petri: dan so sy entflohen sindt der unsuberckheyth der wält durch die erkantnuß des herren und heylandts Jesu Christy, werdend aber widerum jn die selbigen geflochten und überwunden, als dann ist jnnen das letste erger worden dan das erste etc., 2. Petri 2 d. Item es wäre jnnen besser, das sy den wäg der gerechtichkeit nie erkennt hetendt, dann das sy jnn erkennen und sich kerendt von dem heiligen gepott, das jnnen geben ist etc., 2. Petri 2 d. Dan welche nach erkantnuß der warheyth des heiligen evangelliums wider jn öffentlichen sünden | und lasteren läbendt, an dennen wirt das wortt Petry erfüllt: der hundert fryset wider, was er gekotzet hat, und die suw waltzet sich nach der schwämme wider jn das kadt<sup>62</sup> etc., 2. Petri 2 d.* 15 25v

*Darum, min geliepter brüder Galle, gang uff der straß der frommen unnd hab acht uff den wäg der gerechten, Prover. 2 c. Gedenckh, das dich Gottes gütte zů der büß leytet, Röm. 2 a. Min Galle, laß unns wandlen nach unserem berüff, darinnen wyr berüfft sindt, mit aller demüth, sanfftmüth und langmütichkeit, Ephe. 4 a. Das wyr wandlindt würdichlich dem herren zů allem gefallen, Coloser 1 a. Dann Gott wirt geben einem jetlichen nach sinen wärckhen, namlich bryß unnd eer unnd das unvergenckhlich wäsen dennen, die mit gedult jn güten wärckhen trachten nach dem ewigen läben, Röm. 2 a. Min Galle, weyst nit was Paulus spricht: | wie vil eüwer toufft sind, die habendt Christum antzogen, Gall. 3 d.* 20 26r

*Darum laß uns thůn und wandlen, wie es dem evangelio Christy wol anstadt, Philip. 1 d. O min geliepter brüder Galle, handel und wandel nit wie der gröste theil der valschenanten (evangelischen) mulchristen, laß dich von jnnen nit verführen mit jrem ergerlichen und epicurischen, gottlosen läben.* 30

*Darum, min Galle, erkenne diß schriben (von einem dinem lieben gsellen und brüder jn dem herren Jesu) uß brüderlicher und christenlicher liebe geschähen sin etc. Zů solchem anlaß, min geliepter brüder Galle, dier zů zeschriben uß liebe, hat mich Gott ermanet durch die nachfolgende schöne spruch, wie dan der heilig apostel Jacobus spricht: Lieben brüder, so jemandts under eüch jrren wurde von der waarheyth (der evangellischen fromckheit) und jemandts bekeeret jnn, der soll* 35 40

<sup>62</sup> Kot, Dreck (SI 3, Sp. 557)

26v wissen, das wär den sündler | bekert hat von dem jrthum sines wägs, der hat einer seel von dem todt geholffen und wirt bedeckhen die vile der sünden etc., *Jacob. 5 c.*

*Des* gleichen spricht ouch der heillig Paulus: lieben brüder, so ein 5 mensch etwan von einem fal überylt wurde, so under wisend jnn mit senfft müttigem geyst etc., *Gall. 6 a.*

*Item* ermannendt eüch selbs alletag, so lang es hüt heyßt, das nit jemants under eüch verstockht werde durch betrug der sünden etc., *Hebr. 3 b.*

10 *Sölches* leert ouch der heillig apostel Jude Thadeüs: jr aber mine lieben brüder, erbuwend üch selbs uff unseren aller heiligsten glauben durch den heiligen geyst unnd bättend und behaltend<sup>63</sup> eüch jn der liebe Gottes und wartendt uff die barmhertzickheyts unsers herren *Jesu Christy* zum eewigen läben und hassend den befleckhten rockh des fleyschs etc., *Jude 1 d.* Min geliepter brüder Galle, merckh, | was der 27r 15 heillig Jacobus spricht: laß uns dem tüffel und der wält widerston, so flücht er von uns, und laß uns zû Gott nahen, so nahet er sich zû unns etc., *Jacob. 4 a.*

*Min Galle*, weyst nit, welcher der wält fründt sin will, der wirt Gottes feyendt etc.? *Jacob. 4 a.* Unnd welcher Gottes fründt ist, der wirt der wält feyendt, wie dan unser gliepter herr Christus spricht: *während* jr von der wält, so hette die wält das jren lieb. Diewil aber jr nit sind von der wält, sunder jch han eüch von der wält erwellet, darum hasset eüch die wält etc. *Joan. 15 b.*

25 *Darum* min gliepter bruder Galle, laß uns recht hie jn der zit der gnaden under einander unser selbs warnemen<sup>64</sup> zur reytzung der lieby und gütter wärckhen, spricht der heillig Paulus. *Ermannend* ein anderen, und das so vil meer, so vil jr sähendt, das sich der tag näheret etc., *Hebreo. 10 c.* Merckh wytter min Galle, was Paulus | spricht: so wyr 27v 30 müthwilckhlich sündendt, nach dem wyr die erkantnuß der warheyts empfangen habendt, jst uns kein opfer meer vorhanden, sunder ein erschreckhlich wartten des grichts und des für jfers, der die widerwerttigen vertzeren wirt etc., *Hebreo. 10 c.*

*Darum*, min gliepter brüder Galle, laß unns recht ein anderen jn 35 brüderlicher liebe straffen, vermannen, underweisen und leeren jn der rechten waaren evangelischen leer, nach *Jesu Christo* zû läben. Darfst uff kein opinion und leeren der menschen zû lügen, jnnen zeliß oder zeleidt glauben und halten, wie es dan leyder vil geschicht und mir ouch widerfaren ist. Nun mir aber gnad widerfaren ist von Gott, mim himel- 40 lischen vatter, das jch erkennt und erfaren hab, das jn allen secten und

<sup>63</sup> festhalten (GRIMM I, Sp. 1321)

<sup>64</sup> achthaben (GRIMM 27, Sp. 941)



partheyen der menschen, die sich christen rûmendt, jn jrer opinion und religion, das ist jn gloubens sachen, jn eim und jm anderen etwas geyrt und gefält wirt und etwan jn einem meer dan jn | dem anderen. Sölchs ist ouch nit zû verwunderen, dan wyr alle sündige menschen sindt. Darum ist Gottes wortt, Jesus Christus und sin leer der rechte zweckh, daruff 5 alle wargleübigen allein sähen und folgen söllendt etc. 28r

*Darum*, min Galle, wyß jch dich allein uff das läben und die leer *Jesu Christy*, der für uns sine glider den schwächlichen, pitteren todt für unsere sünd<sup>bq</sup> gelitten hat, dem du ouch jn dem h. touff verpflichtet und verlobet bist, jm zû folgen und gehorsam zu sin, biß jn din ende, *amen*. 10 *Das werde an unns allen waar.*

*O min* geliebter brüder Galle, wie han jch so recht gern, wo mich ein frommer und gütthärtziger brüder underwiset und ermanet, fromckhlich und christenlich zû läben, dan jchs armer und kleinfüger<sup>65</sup> ouch so recht wol bedarff und zû grossem danckh uff nim, dann jch ouch, min 15 Galle, mit vilen menglen und gebrästen<sup>66</sup> beladen und underworffen bin etc.

*Darum*, min Galle, *jch pit* und ein jeden christen, wo du dich mich sträfflich gesichst und erfarest<sup>67</sup>, mich ouch wellist uß liebe brüderlichen straffen, leeren, underweisen | und vermannen, christenlich und fromckhlich zû läben. Sölches will jch von dier und anderen zû grossem 20 danckh uff nemen etc. 28v

*Unnd* zum beschluß, min geliebter brüder Galle, du weyst, das wyr alle uß unseren eygnen krefften und vermögen nüt mögendt gütz thûn, wie dan unser herr und heylandt *Jesus Christus* spricht: *es kan niemand* 25 *zû mir kommen*, es sige dan, das jnn ziehe der vatter, *Joan. 6 g.* Und *Paulus* spricht: *es ligt nit an dem wellenden und des louffenden*, sunder an des erbarmenden Gottes, *Philip. 2 b.* *Darum* vermanet uns Gott allenthalben jn der heilligen geschriff, jnn um alle ding an zû rûffen und zû pitten, so welle er uns erhören, dan söllendt wyr jnn prysen etc., 30 *Psal. 50 b.* *Jtem* pitendt, so wirt eüch geben; sûchendt, so werdend jr finden; klopfendt an, so würt eüch uff gethon, *Math. 7 a.* *Jtem* der minen namen anrufft, spricht Gott, dem will jch antwortten, *Zacha. 13 b.* *Unnd* der heillige Jacobus spricht: bekenne einer dem anderen sinen brästen, fäl und mangel, und bättend für ein anderen, das jr gsund (jm | glouben) 35 *werdindt*<sup>br</sup>; dan der frommen gebätt vermag vil, wan es krefftig von hærtzen gadt etc., *Jacob. 5 c.* 29r

<sup>bq</sup> «sünd» am Rand mit Verweisungszeichen.

<sup>br</sup> Im Original schliesst die Klammer nach «werdindt».

<sup>65</sup> Geringer (SI 1, Sp. 701)

<sup>66</sup> Fehler, Sünde (SI 5, Sp. 839f.)

<sup>67</sup> in Erfahrung bringen, erkennen (SI 1, Sp. 896)

*Darum*, min Galle, pit für mich armen sündler, das will jch mit der hilff und gnaden Gottes für dich und ander ouch thun etc. *Der Gott aber aller gnaden*, der uns berüfft hat zů siner ewigen herrlickheyt jn *Christo Jesu*, derselbig welle uns vollentz bereitten, sterckhen, krefftigen und  
 5 gründen jn allem güttem. Dem selbigen syge bryß und macht von ewickheyt zů ewickheyt, amen. Nit meer dan grütz mir din eereengeliepte und tugentsamme husfrouwen sampt den kinden und was dier lieb ist etc. *Datum* zů Chur, den 10. tag mertzen 1564. jar.

Von mir geschriben *Jörg Frell*, din glielter brüder jn dem herren *Jesu Christy* etc.  
 10

*O min geliepter brüder Galle*, laß Gott und allem himelischen<sup>bs</sup> heer und mich<sup>bt</sup> freüdt an dier erlāben, das du dich der üpigen, ellenden, vertrunckhnen gsellschafft abthüst, damit min gütthärtzig | schriben an  
 29v dier nit verloren und vergābens syge etc. Amen, amen.

15 *Ende diser epistel*

Welte Gott von himell, das wyr ein anderen vil also zů schribindt, damit einer den anderen möchte erbuwen jn diser letsten und gefarlichen zyt. Dan als mich tunckht, tātte es vast nott, dan es facht an abend werden. Wār jm wingartten deß herren thrülich (ein jeder nach sinem vernügen<sup>68</sup>  
 20 und gnad, von Gott empfangen) gearbeitet hat, der wirt ewige freüdt zum taglon haben. *Amen, amen, amen.*

*Ein kurtze warnung vor der ellenden trunckhenheit*<sup>69</sup>

O trunckhenheyt, du schwāre sucht,  
 bringst wyb und man jn vil untzucht,  
 25 von eer und gūtt jn spott und schandt,  
 von wyb und kindt jn frembde landt,  
 von wytz und wyß jn groß torheyt,  
 von gsundem lyb jn groß kranckheyt,

<sup>bs</sup> In der Vorlage: himellschlichen.

<sup>bt</sup> «und mich» am Rand mit Verweisungszeichen.

<sup>68</sup> Pflichterfüllung (SI 4, Sp. 701)

<sup>69</sup> Der folgende Text kommt auch in einer Liederhandschrift von Daniel Sudermann vor, vgl. Gesangbüch / Newer geistlicher Lieder. Zum erkandnüs des heylmachers Jesu Christj fur die Newe, von oben heraber widergebornen kinder Gottes ..., III. Theil, Bl. 190 (Berlin, Staatsbibliothek, ms. germ. qu. 104). Der populäre katholische Prediger ABRAHAM A SANCTA CLARA (1644–1709) übernahm den Text in das Kapitel über den Sauf-Narr, vgl. Centi-folium stultorum in quarto, oder, Hundert ausbündige Narren in Folio, Wien [1709], S. 288.



von freüdt und müth jn angst und not,  
 von lyb und läben jn den todt,  
 von Gottes rych jn eewigs leydt,  
 das alles volget uß der trunckhenheyt.

Math. 13 f

| *Der guldin schatz jm ackher,  
 nach dem selben sol man graben  
 und alle zitliche ding lon faren,  
 der ander theil*

5 30r

*Der recht wäg zum eewigen läben heissen jch,  
 spricht Jesus, darum so wandel mich.  
 Wiltu theil jn minem rych haben,  
 so müstu der wält und allen lasteren urloub geben  
 unnd darvon absterben gar und gantz,  
 die wält mit jrer üpickheyt schlagen in die schantz.*

10

Joan. 3 a, b

*Dan keiner jn min rych wirt komen,  
 der nit jn tugend der widergepurt habe zû genomen,  
 die hie jn disem büchly stondt,  
 die uß warem glouben kondt.  
 Der boum an fruchten wirt erkant.  
 Ä mine geliepten kindt, fassend min schriben zû hærtzen,  
 das jr nit mit dem wortt Gotts schärzindt.  
 Darum lernend die sünd erkennen  
 und nemendt jm glouben zû,  
 darnach folget durch *Christum* die eewig rûw. Amen.*

15

20

15 IF<sup>bu</sup> 64

25

<sup>bv|bw</sup> Ä *mine geliepten Kind, lond üch dissess nachfolgende tractätlein  
 thrülichen befohlen sin jn allem eüweren läben, den es zeigt an, wie jr  
 eüch vor den sünden söllendt hütten, die da uß dem rych Gottes schlüs-  
 se[n]t etc.*

31r

### *Merckh*

30

*Von vermydunge der sünden etc.*

Es gehört zû christenlicher gerechtickheyt waarer gloube an *Jesum Christum*, und flüch das böß und thû das gütt. Dan die sünde ist die

<sup>bu</sup> In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

<sup>bv</sup> Bl. 30v leer.

<sup>bw</sup> Kolumnentitel: Der wäg zum läben.

übertrettunge des göttlichen gesetzes, und sind von Gott vil geyßlen und straffen geordnet über die sünd nit allein zytlich, sunder ouch dört eewickhlich, so er sich hie nit von sünden abwendt etc.

*Darum* hütte dich, spricht der heillig Tobyaß, hüt dich, das du dem  
 5 unrechten unnd sünd niena verwilligist und die gebott dines Gotts vor-  
 lassist etc., *Tobias 4. a.* Durch böse jngebunge des bösen veyendts<sup>70</sup> und  
 durch unordenliche gelüst und bewilligung faldt man jn die sünde. Da-  
 rum stadt geschriben: du solt nach dinnen begirlickheyten nit wandlen,  
 31v unnd <sup>|</sup><sup>bx</sup> kere dich ab von dinnen bösen willen unnd gedanckhen etc. *Röm. 13 b*

10 *Der haupt sünden sind siben*<sup>71</sup>, *da* hütend eüch vor mine geliepten kindt:

1. Unglouben und fulckheynt an Gottes wortt und dienst<sup>by</sup>
2. Höchfart und übermüth
3. Geytz und wücher
4. Eebruch und unkeüschheynt
- 15 5. Nydt und haß
6. Fraß unnd füllerey
7. Zorn unnd raachgirikheynt.

*Dan dise sind schädliche töttliche giffet des lybs unnd der seelen*, die da  
 den menschen uß schlüssendt uß dem ryck Gottes. *Dan dise obgenan-*  
 20 *ten sünden und lasteren blibend nit allein, sunder sind die rechten ur-*  
*sprüng aller anderen sünden und lasteren, wider welche sünden einem*  
*yetlichen frommen christen gebürt ritterlich zü stryten, als lieb jmm sin*  
*seel sällickheynt ist. Und soll ein jetlicher christ von sölchen lasteren als*  
*wyt sin als der himmell von der erden ist. Und söllend sölche sündt und*  
 25 *laster von eim waren christen weder gehört noch geseyt werden. Darum*  
 32r *soll sich ein jetlicher frommer christ* <sup>|</sup><sup>bz</sup> *jn tugenden üben, die wider die*  
*obgenanten laster strittendt und entgegen sindt, als namlich:*

1. Sich üben jm waaren glouben, andacht und waarer gottsällickheynt
2. *Jn* demüth und niderträchtickheynt
- 30 3. *Jn* miltickheynt und barmhertzickheynt
4. *Jn* keüschheynt und reinickheynt
5. *Jn* warer liebe und einträchtickheynt

<sup>bx</sup> Kolumnentitel: Erkantnuß der sünden.

<sup>by</sup> Die Vorlage hat für die Laster- und Tugendkataloge eine marginale Zählung.

<sup>bz</sup> Kolumnentitel: der wäg zum läben.

<sup>70</sup> Feind (SI 1, Sp. 846)

<sup>71</sup> Die christliche Tradition zählt seit Papst Gregor I. sieben Hauptsünden, aus denen alle übrigen Sünden hervorgehen, vgl. LThK 4, 1995, Sp. 1212. Diese und die folgenden Formeln entstammen der christlichen Tradition und hatten in der reformierten Kirche keine oder nur eine geringe Bedeutung, während sie im Spätmittelalter zum Katechismuswissen gehörten (vgl. ARNOLD ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997, S. 595f. u. 616f.) und für die Unterweisung in der römisch-katholischen Kirche wichtig blieben.

6. *Jn mässickheytt unnd nüchterckheytt*
7. *Jn gedultdt unnd langmütickheytt.*

*Folget von der sünd jn den heilligen geyst, darvor uns Gott der allmächtig jnsonders gnedenckhlich und vätterlich behütten welle durch Jesum Christum, amen.*

5

*Sünd jn den heilligen geist, darvon merckh sechs puncten:*

1. Vermässenlich sünden uff Gottes barmhertzickheytt
2. Wider sträben der erkanten waarheytt
3. Sinnen nächsten wider alle liebe nyden und hassen und jm mißgünstig sin
4. *Jn der unbüßfertickheytt fürsezlich vürfaren und verharren (one alle besserung)*
5. *Ein verstockht hartz haben*
6. *Vertzwyflung an Gottes gnad und barmhertzikeytt.*

10

| *Dise sechs puncten werdend gar schwärlich vergeben werden, diewil dardurch die gnad Gottes uß bößheytt verachtlich hingeworffen wirt etc.*

15 32v

*Volget von dennen sünden, die da jn den himmel rüfft unnd schryet, darvon merckh vier fürnäm puncten:*

1. Fürsetzlich todtschlag
2. Die sodomittische sünden
3. Vertruckhung der armen, sunderlich witwen und weysen, *Exodus 22 c.*
4. *Den armen arbeytter sinnen taglon vorbehalten und abrechen. Jacobus 5 a, Levit. 19 c, Deütero. 24 c, Tobias 4 c, Ecclesia. 7 c.*

20

*Darum (merckend) mine geliept kindt, dise oben angetzeigte örtter der heilligen geschrift lāsēd vflissig und behaltens jn eüwerem hartzēn und rüffend den herren, unseren Gott, thrülich an, das er üch jn dise obgenante sünden und anderen lasteren nit lasse gerathen. Dan die heillig geschrift zeigt luther und klar an, das sölche sünden schryet und rüffet biß jn den himmell, unnd | bringet denen, die sölches thündt, den erschrockhenlichen zorn und gewisse raach Gottes über den hals, darvon man dann vil historyen und exempēl hat jn der h. bibel etc.*

25 30 33r

*Volget, wie einer fremder sünden deelhaftig<sup>72</sup> wirt, darvor sich ein jeder frommer christ mit ernst und Gotts forcht hütten soll etc.*

*Darvon merckh nachfolgende 7 puncten:*

35

*Item wann andere menschen etwas bösesß thündt unnd das geschicht uß dinem*

1. *Geheyß*

<sup>72</sup> teilhaftig

2. Verwilligung
3. Anreytzung
4. Loben oder schmeychen
5. Stillschwichen

5 6. Züsähen oder vorhengen

7. Und das unrecht vertätigen<sup>73</sup> und güt wellen machen, darum wirt man frembder sünd teilhafftig etc.

33v 10 *Darum, jr mine geliepten kindt*, merckhendt mich und losend und volgendt mir, eüwerem lieben vatter, das es von nötten ist zû wissen einem jeden, der ein rechter christ sin will, dise | abteylung und under-scheydung der sündt, damit man die erkanten übel, sünd und laster dester bâß möge myden, vertryben und ablassen mit der hilff und gnad Gottes. Daruß dan volget, das man den sünden abstirpt, der gerechtich-  
15 rem herren, jn warem glouben jn gütten wärckhen mit Christo, unse-rem herren, jn allem gütten fürfare, amen etc.

*(Mine geliepten Kindt) hienach volgendt will ich üch antzeigen (uß gnaden Gottes) von den recht gütten wärckhen und gaben deß heiligen geystes, dem christen menschen von Gott durch waaren glouben uß gnaden mittheilet etc.*

20 *Folgend siben lybliche wärckh der barmhertzickheit*<sup>74</sup>:

1. Die hungrigen spysen
2. Die turstigen trenckhen
3. Die nackhenden bekleyden
- 34r | 4. Die gefangnen trösten
- 25 5. Die kranckhen heim sûchen
6. Die frembden beherbergen
7. Die todten begraben.

*Folgend siben geistliche wärckh der barmhertzickheit als:*

1. Die sündler uß brüderlicher liebe straffen
- 30 2. Die unwüssenden leeren
3. Den zwyfelhafftigen recht rathen
4. *Gott* den herren pitten um des nächsten heil
5. Die betrüpten trösten
6. Das unbillich getultickhlich lyden und
- 35 7. dennen, so uns beleydigen, gern vertzychen.

<sup>73</sup> verteidigen (SI 12, Sp. 450)

<sup>74</sup> Die christliche Tradition zählt seit dem Rhetoriker Laktanz sieben Werke der Barmherzigkeit und unterscheidet mit Aurelius Augustinus zwischen leiblichen und geistlichen Werken der Barmherzigkeit, vgl. LThK 10, Sp. 1099.

*Folgend siben gaben des heilligen geystes<sup>75</sup>:*

1. Die gab der göttlichen wyßheyt
2. Deß rechten verstandts
3. Deß raths
4. Der sterckhe 5
5. Der göttlichen kunst
6. Der hartzlichen liebe und erbämbt | und 34v
7. der rechten waren forcht Gottes.

*Diß ist und sind die gnaden und gaben deß heilligen geystes, die er jn uns wirckht, also das die gleübigen durch den geyst Chrysty getryben 10 und gesterckht werdent jn den wägen und gepotten Gottes nach höchstem vermüg für und für zû wandlen und zû läben etc.*

*Folgend zwölff frucht des heilligen geystes, wie sy der h. apostel Paulus beschript, als da ist:*

1. Die rechte waare liebe 15
2. Freüdt
3. Frydt
4. Geduldt
5. Miltickheyt
6. Güttickheyt 20
7. Langmüttickheyt
8. Senfftmüttickheyt
9. Gloub
10. Mässickheyt
11. Abbruch<sup>76</sup> 25
12. Künschheyt<sup>77</sup>,

*welche frucht uns den gutten boum | bewysendt und zieret den garten 35r der heilligen christenlichen kyrchen.*

*Folgend die acht sällickheit, wie sy unser herr Jesus Christus selbs glert unnd geprediget hat uff dem berg, Math. am 5. cap.: 30*

1. Sällig sind, die da geystlich arm sindt, dan jren ist das rych der himell.
2. Sällig sind die senfftmütigen, dan sy werdendt das erdtrich besitzten.
3. Sällig sindt, die da weinnend und leyd tragendt, dan sy söllend 35 getröst werden.

<sup>75</sup> Die christliche Tradition zählt im Rückgriff auf die griechische und lateinische Übersetzung von Jes. 11,2f. sieben Gaben des Heiligen Geistes, vgl. LThK 5, Sp. 253f.

<sup>76</sup> Enthalttsamkeit (SI 5, Sp. 368f.)

<sup>77</sup> ältere Form von Keuschheit (GRIMM 11, Sp. 2666)

4. Sällig sindt, die da hunger und turst habend nach der fromkeyt und gerechtickheytt, dan sy söllend und werdendt ersetiget werden.

5. Sällig sindt die barmhertzigen, dan sy werdendt barmhertzickheytt erlangen.

5 6. Sällig sindt, die eines reynnen härtzen sindt, dan sy werdendt Gott anschouwen.

7. Sällig sindt die frydsamen, dan sy werdendt kinder Gottes genent werden.

35v | 8. Sällig sindt, die vervolung lidendt um der gerechtickheytt willen,  
10 dan jren ist das ryck der himmell etc.

*Volgent vier haupt tugend, darus alles eersams läben fließt, glich als ein thür jn einem angel getriben wirt etc.*<sup>78</sup>

1. Göttliche fürsichtickheit, da der mensch all sin fürsichtickheytt jn Gott üpt

15 2. Gerechtickheytt

3. Mässickheytt

4. und starckhmütickheytt etc.

*Volgendt vier puncten, die ein jeder frommer christ täglich, diewil er läpt, mit flis unnd Gotts forcht betrachten soll.*

20 1. Den zytlichen todt

2. Das urthel Gottes

36r | 3. Die helle und eewige pin

4. Das himmellyck und die eewig freüdt und sällickheytt.

Darum spricht der wyß man: jn allen dinnen wärckhen betracht die  
25 letsten ding und ußgang, so wirstu nimermer sünden und fälen etc.,  
*Ecleßi. 7. d.*

*Wie man den gütten wärckhen nachtrachten soll*

Zum ersten ein vesten starckhen glouben haben an den herren *Jesum Christum* und Gott lieben über alle ding und sinen nächsten als sich  
30 selbst. Darnach fasten, bätten, allmüsen geben. Dardurch volget dann mit Christy hilff und bystandt, das wyr nüchter, gerecht und gottsällickhlich läbendt jn diser wält und uns des gütten beflissen, nit allein vor Gott, sunder ouch vor allen menschen, wie Paulus sagt *1. Thessal. 5 a, Tito 2 a, 1. Pet. 1 c, 1. Joann. 3 b, 1. Pet. 3 b, 2. Cor. 9 a, 1. Cor. 6 b, 2.*  
35 *Thimot. 3 b, 2. Pet. 2 b.*

<sup>78</sup> Die vier Kardinaltugenden gehen auf antike Philosophen zurück und sind von den Kirchenvätern im Zusammenhang mit der christlichen Ethik rezipiert worden, vgl. LThK 5, Sp. 1232.



*Gütter* wärckh frucht sind gar herrliche frucht, die flüssend und komendt uß rechtem glouben, sind Gott unnd dem menschen ange|näm, 36v  
 I. Joan. 3 b bringendt vil nutz und gütz mit sich. Darum spricht der h. Joannis: wär  
 sündt thût, der ist vom tüffel (verstandt die grossen houptsünden, die  
 hie vornen gemeltet werdendt; *sunst sind alle menschen der nathur nach* 5  
*arme sündler*). Wär aber recht thût, der ist gerecht, und wär uß Gott  
 geboren ist, der thûdt nit sündt (verstandt die sünd und laster, die hie-  
 vornen gemältet werdendt), dann der sommen<sup>79</sup> (Gottes wortts) blipt by  
 I. Joan. 5 c jmm und mag nit sünden, dann er ist von Gott geboren. Daran erkennt  
 I. Pet. 1 d man, welche die kinder Gottes und die kinder deß tüffels sindt; dann 10  
 Joan. 13 d wär nit recht thût (und Gott widerspännig und ungehorsam ist), der ist  
 I. Joan. 3 b kurtzum nit von Gott, und wär nit lieb hat sinnen näbendt menschen  
 etc., I. Joan. 3 b.

Darum spricht Christus unser herr: die gerechten durch Christum  
 werdend gon jn das eewig läben und werdend die kron der gerechtick- 15  
 Math. 25 c, d heyt erlangen, *Math. 25 c, d, Joan. 5 c, Danielis 12 a.*

Und die da vil bekeret handt  
 zû Gottes wortt von menschen won<sup>80</sup>,  
 Dan. 12 a die werdend eewig schinnen,  
 wie alle hällen sternen klar 20  
 am himmell lüchten offenbar.  
 | So eeret Gott die sinnen etc.,<sup>ca</sup> *Danielis 12 a.* 37r

*Darum mine geliepten, jr solt wissen*, das kein mensch von jm selbs mag  
 recht glouben und läben dann allein durch des allmächtigen Gottes vat- 25  
 ters und unsers herren *Jesu Christy* gnad und geyst, um die wyr dan  
 embsickhlich und demütickhlich pitten söllendt. Unnd so wyr erhört  
 sindt und sine gaaben empfangen habendt, söllendt wyrs danckhparli-  
 chen behalten und uns darinnen embsickhlichen üben, dartzû dan die  
 vier letsten puncten hievornen täglich zu betrachten von nötten sindt  
 etc. 30

Dan kurtzum: dahin der mensch hie jnn zyt gestelt hat, dahin kompt  
 er, wann er von hinnen scheydet. Ist der geyst des menschen hie gsin on  
 Gott, so fardt er ouch hin on Gott etc. *Darum merckh:*

Luce 16 c *Der geyst* des rychen mans fart jn abgründt der hell, *Luc. 16 c.*

Math. 18 d *Der geyst* des unbarmhertzigen knechts fart jn die üsserste finster- 35  
 nuß, *Math. 18 d.*

<sup>ca</sup> Dieser Sechszweiler ist ein Zitat aus einer Liedflugschrift, die um 1555 bei Friedrich Gutknecht in Nürnberg erschienen ist (VD 16 N 1336; NEHLSSEN, Berliner Liedflugschriften, 2255).

<sup>79</sup> Same

<sup>80</sup> Gewohnheit, Tradition (SI 16, Sp. 272)

Der geyst des glichsners<sup>81</sup>, der on hochtztlich kleydt was, würt ouch dahin geworffen.

Math. 22 b

37v

| Der geyst der undanckhparen zů Capernaum wirt biß jn die hell hinunder gestossen.

Luc. 10 b

5 Der geyst der ungleübigen phariseyer und geschrifft gleerten stirbt jn sinen sünden.

Der geyst der eergerlichen menschen gadt jn das eewig für, das nimmermer erloschet und da der nagend wurm ist, der nimermeer stirpt.

Marc. 9 e

10 Der geyst des vertzweyfelten gytzigen Judas fündert sich selbs ouch zů der hellen und eewigen verdamnus.

Math. 27 a

*Merckh jetzt hinwider von dem geyst der frommen:*

☞

Der geyst, der jm läben des menschen Gott gesücht hat, die wirt jn finden.

Math. 7 a

Der geyst, der Gott verthruwet hat, wirt nit zu schanden.

15 Der geyst deß armen willigen Lasarus kompt jn die schoß Abrahams, Luc. 16 c  
Luc. 16 c.

Der geyst deß schächers, dem die sünd leyd und Christum anrufft, kompt jn das paradys, Luc. 23 d.

Luc. 23 d

Der geyst deren, die mit Christo verharret biß jn das ende, wirt mit

20 Christo zů tisch sizen jm ryck Gottes und mit jm wol läben.

38r

Der geyst deren menschen, die Gott geförcht | und geliebet handt, wirt eewig freüdt und sällickheydt haben etc. Amen.

Ecles. 34

*Merckhend hienach volgend, mine geliepten kindt, ein grossen merckhlichen underscheyd der valschen und warhafften christen.*

25 Und diß ist treffenlich wol zů merckhen, damit einer wüsse, ob einer ein rechter, warer oder ein valscher christ sige oder nit etc. Zum ersten merckh, es ist jtz leyder dartzů komen jn der christenheydt, das sy ver-  
meynendt, wan einer nu getoufft syge, so syge er ein christ etc., verstand mit Wasser getoufft. Das man aber soll mit Christo der sünden der wält

Von den erst[en] valschen touff-  
christen.

30 und allen lasteren absterben und mit unserem herren Christo ufferston jn einem nüwen gottsälligen läben und wandel etc., darvon wüssend sy nüt und habendts ouch noch nie jn den sinn genomen, sölchem nachzuolgen etc. Das sind nun die ersten valschen christen etc. Darum macht sy der h. touff nüt anders zů christen, dann eines herren farb den  
35 knecht thrüw machet etc.

Warum wyr ge-  
toufft wer-  
dendt.

Was der touff  
die valschen  
christen nütze,  
verstand den  
usserlichen  
wasser thouff.

38v

| Darnach sind christen, die künnendt den glouben wol mit wortten, wie er kurtz jn zwölff artickhlen<sup>82</sup> verfasst ist. Derselb gloub und die

Die ander fal-  
sche christen  
mit wortten.

<sup>81</sup> Heuchler (SI 2, Sp. 604)

christen sind gemein jn der christenheyt. Sind sy aber darum rechte christen, so möcht ein atzel<sup>83</sup> jm kefy<sup>84</sup> ouch schier ein christ sin etc.

Die treten val-  
schen christen,  
die gleert sind.

*Darnach* sind christen, die verstond den glouben ouch nach sinen gründen und ursachen, deren zů unserer zyten ouch vil sindt. Und ist der selbig gloub treffenlich gemein worden, also das jederman vil hoher ding vom christenlichen glouben singen und sagen kan, noch sind es darum nit christen, sunder geschriffte gleerte lüth etc. *Ursach: sy begärendt nit, nach der leer und läben Jesu Christy zu läben und zu wandlen etc.*<sup>cb</sup>

Die viert val-  
schen schin-  
christen.

*Darnach* sind christen, die ertzeigen sich mit vil dingen, die jnnen anmüthig sindt, und küntzlend<sup>85</sup> jnnen selbs, gend jnen selbs kalt und warmes, wie sy wendt. Aber das crütz uff sich nemen, der wält müssig gon, jn aller liebe wandlen, da rürend sy es mit dem kleinsten finger nit an, Gott dem herren und *Jesu Christo* hertzlich zů diennen nach sinem befelch | und wolgefallen etc.

15 39r

Die fünffft val-  
schen, laster-  
hafften chris-  
ten, darvon  
merckh 10 für-  
näm puncten.

*Darnach* sind christen und deren nur vil, die habend ein<sup>cc</sup> seltzsamen glouben:

1. Die liegendt und triegendt.
2. Die schenden und lesterendt.
3. De stälendt und wücherendt.
4. Sy schinden und schabendt.
5. Sy sind gytzig und vule müssiggenger.
6. Sy hūrendt und eebrechendt.
7. Sy frässend und suffendt.
8. Sy sindt neydig und hässig.
9. Sy roubend und mōrdendt.

20

25

10. Sy kriegendt und vergiessendt vil unschuldigs blütt. Und ist jnnen kein gütt geschrey jm landt, es seye dan ein lermen, der ist jren pflüg und narung. Es kann jnnen mit nachred, verachtung und vil anderen schantlichen stuckhen niemandt zů komen etc.

30

*Was das für christen sindt, das wüssendt sy nit, aber Gott weißt es wol, und sy werden es ouch noch wol jnnen werden. Soltendt aber dise vorgeanten alle rechte warhaffte christen sin, und dennoch den rechten warhafftigen christen so ungleich sin etc.? Das welle Gott nit.*

<sup>cb</sup> Dieser Satz in kleinerer Schrift zwischen den Zeilen.

<sup>cc</sup> Folgt gestrichen: sels.

<sup>82</sup> Gemeint ist das sogenannte Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum, vgl. dazu S. 61, Anm. 21.

<sup>83</sup> Elster (SI 1, Sp. 625)

<sup>84</sup> Käfig (SI 3, Sp. 162)

<sup>85</sup> schmeicheln (SI 3, Sp. 381)

39v


| *Ja, wän christen uff boümen wüchsen* und der christenlich gloub ein menschen fundt<sup>86</sup>, thandt und narren wärckh wäre etc.

*Darum macht weder touff, geburt, titel* noch namen einen warhafften christen, *sunder ein tapfer, redtlich, gleübig hartz* zû Gott haben, das  
 5 *macht einen christen. Da Christus von der widergeburdt redt*, spricht er nit: wär von der widergeburdt vil weyßt zu sagen, oder wär sich vil druff verstadt. *Sunder*: es sey dan, das jemandt widergeboren werde, so mag er nit jn das rych Gottes komen, *Joan. 3 a b. Und da er vom willen Gottes redet*, spricht er nit: wär darvon sagen kann mit wortten und  
 10 sprechen herr, herr, oder sich fin daruf verstadt. *Sunder*: der den willen Gottes thût, der werde jn das rych der himmell kommen etc., *Math. 7 b.*  
*Darum von christen zû reden, sindt es* nit alle warhaffte christen, die christen genant werdendt, und ist nit alles rechter christenlicher gloub, das den namen hat.

*Was ein christen mache.*

*Joan. 3 a, b  
Widergeburdt*

*Math. 7 b*

15 *Merckhendt hiernach volgend, jr mine geliepten kinder, was kürtz jn*   
*einer summ ein rechter christ syge.*

40r


| *Ein rechter, warer christ* ist nüdt anders dan ein mensch, der Gott als für sinen gnedigen Gott und vatter und *Jesum Christum* sinen einigen aller liebsten son erkennet jn sinem hartzten und dahar anfacht<sup>87</sup>, Gott  
 20 von hartzten lieb han und thûn, was jm lieb ist, von hartzten vörchten und lassen, was jm leydt ist, sich dem selben allein verthruwen mit lyb und seel, durch todt und läben etc.

*Ein rechter christ.*

*Eins christen glouben und gottesdienst.*

1. *Der* alle menschen um Gottes willen lieb hat, auch die, so jm spinnen feyendt sindt etc.  
 25 2. *Der* dem armen vil gütz thûdt, und sich sinen nit beschämbt etc.  
 3. *Der* den kranckhen heymsücht, den nackhenden bekleyt, den gefangnen tröst.

*Christenliche wärckh, die uß dem waren glouben fließend.*

*Merckh dise 5 puncten.* 

4. *Der* jederman thût, wie er begeret, das man jm thûge etc.  
 5. *Willig* treyt, was jm Gott zû schickht; nach allem vermügen hie jn  
 30 zyt fromm und unergerlich, uffrecht und redtlich wandlet mit wortten und wärckhen vor Gott und der gantzen wält, und der also das rych Gottes hie anfacht nach dem willen Gottes jn gütter hoffnung unnd  
 40v gewisser zûversicht, er werde das rych Gottes, das er hie von hartzten gesücht hat, uß gnaden und barmhertzickheyt des allmächtigen nach  
 35 diser zyt erst recht finden, *amen.*

*Das rych Gottes muß hie inn zyt in uns anfangen werden.*

<sup>86</sup> Erfindung, Kunstgriff (SI 1, Sp. 850)

<sup>87</sup> anfangen (SI 1, Sp. 717f.)

*Merckhend jr, mine gliecten kindt, etwas wytter von dem heilligen läben unnd unsträfflichem wandel, art unnd wäsen der rechten unnd waaren christenlichen menschen hie uff erden:*

*Ephes. 4 c* *Es soll kein schandtlich unrein wortt uß eüwerem mundt gon, sunder was besserlich ist und zû gûtttem dienet und wo es not ist etc., spricht 5 der heillig Paulus Ephe. 4 c.*

*Ephes. 4 c* *Item es soll weyt von eüch sin alle pitterkeyt, blast<sup>88</sup> und zorn, dan sy*  
*Math. 5 c* *vor Gott todtschleg gerechnet werdendt, wie unser herr Jesus spricht*  
*1. Joan. 3 b* *Math. 5 c, 1. Joan. 3 b.*

*Geschrey, lesterwort sey veer<sup>89</sup> von eüch, sampt | aller boßheyt. Sind 10 41r*  
*Ephes. 4 c* *aber gegen jedermann fründtlich, lüthsällig und liebrych, eins under ein*  
*Philip. 2 a* *ander und einerley gesinnet, nit zänckhisch, nit jtteler eer begirig.*  
*Ephes. 4 c, Philip. 2 a.*

*Ein jeder achte den anderen höher unnd grösser dan sich selbs, und das uß niderträchtigem<sup>90</sup> geyst und gemûth, das dan nüt von jmm selbs 15*  
*haltet. Niemandt sûche das sin, Philip. 2 a. Unnd jn summa: sindt gesin-*  
*Philip. 2 a* *net wie unser gliecter herr Jesus Christus und trättend jn sine füß stap-*  
*fen etc.*

*Röm 13 b* *Legendt an das kleydt der unschuldt, das ist unseren herren Jesum,*  
*Gall. 3 d* *als die usserwelten Gottes, heilligen und geliepten fründt Gottes, als da 20*  
*Coloß. 3 b* *ist: ein hartzlichs erbarmen, fründtlickheyt, demût, sanfftmût, duldmût.*  
*Und habe einer von dem anderen vergûtt<sup>91</sup> und vergebe je einer dem*  
*anderen, so jemandts ein klag hat wider den anderen. Glich wie Chris-*  
*tus eüch vergeben hat, also vergebendt ouch jr ein anderen, oder jr*  
*bättendt das urttel wider üch selbs, so jr bättendt etc. So jr aber nit 25*  
*Joan. 4 c* *weltend bätten, so sindt jr keine kinder Gottes, dan Gott wils han, das*  
*jnn sine kinder on underlaß anruffindt und pitindt jm geyst und jn der*  
*warheyte.*

| *Unser geliepter herr Jesus spricht:*

41v

*Math. 12 e* *Jr sind mine fründt, ja schwester unnd brüder, so jr thündt, was jch eüch 30*  
*Joan. 15 b* *gepüt. Ein gütter boum bringt gütte frucht. Item jch bin ein waarer*  
*Math. 7 b* *winstockh, unnd min vatter ein buwman. Ein jetlichs schosß an mir, das*  
*Joan. 15 a* *nit frucht bringt, wirt abgeschnitten. Unnd ein jetlichs, das da frucht*  
*bringt, wirt er reinigen, das es mer frucht bringe etc., Joan. 15 a.*

*Blibendt jn mier und jch jn eüch. Glich wie das schosß kann nit frucht 35*  
*bringen von jm selber, es blibe dan am winstockh, also mögendt ouch jr*

<sup>88</sup> Aufgeblasenheit, Hochmut (SI 5, Sp. 167)

<sup>89</sup> fern (GRIMM 3, Sp. 1527)

<sup>90</sup> demütig, bescheiden (SI 14, Sp. 295)

<sup>91</sup> für gut haben: ertragen (GRIMM 25, Sp. 499)

nüt (güts thûn), jr blibindt dan jn mir. Dan on mich mögendt jr nütt  
güts thûn etc., *Joan. 15 a. So jr jn mir blibendt* und mine wortt jn eüch  
blibendt, was jr pitten wellendt, das wirt eüch widerfaren. Darinnen wirt  
min vatter gebriset, das jr vil frucht bringendt und werdend mine jünger  
5 etc. *Joan. 15 a*

*O jr mine geliepten kinder, merkhend flissig uff die wortt unnsers  
himellkûnigs Jesu Christy, unsers einnigen heilants etc.*

42r *Ein waarer jünger Christi und* | der ein christ zû sin begärt, und begärt  
ouch sällig zû werden, wirt sich anders müssen halten und schickhen,  
10 weder aber der gemeynnen wält louff ist. Es gadt nit mit hoscha heyen<sup>92</sup>  
läben zû etc. *Es hat ein thür, heilligs gütt costet*, dardurch wyr erlöst  
sindt, welcher ist der eewige, eingeborne und gelipete son Gottes, unser  
*herr Jesus Christus, das unbefleckhte lam Gottes*, dem wyr ouch billich  
söllendt gehorsame leysten.

15 *Darum merckh wol:*<sup>93</sup>

*Ein christ* tödtet durch den geyst Gottes sine glider, die uff erden oder *Coloß. 3 a*  
jrdisch sindt, als da ist unreinickheyt, weltliche lüst, böse begyrden, un-  
küscheit und den gytz, welches ist abgöttery, *Coloß. 3 a. Er zücht* je  
lenger je meer uß den alten menschen mit sinen wärckhen und sträff-  
20 lichem wandel unnd läben. *Er wandlet* nit mer nach dem fleysch, sunder  
nach dem geyst, leyt alles böß von jm ab, als da ist<sup>cd</sup> den zorn, grimm,  
boßheyt, lesterung, neyd, haß, lügen und alle ungerechtigheyt etc. *Er*  
*zücht* je lenger je meer<sup>ce</sup> an den neüwen menschen, der nach Gott ge-  
schaffen ist jn gerechtigheyt und heylickheyt der warheyt, *Ephes. 4 c,*  
42v 25 *Colos. 3 a. | Er beflißt sich* der rechtgeschaffnen liebe, welliche die er-  
füllung des gsatzes und das band der vollkomenheyt ist, *Colo. 3 b. Die*  
*uns ouch* jn heilliger gschrift<sup>cf</sup> fürgehalten und als notwendig zur säl-  
lickheyt wirt befolhen etc. *Ephe. 4 c*  
*Colo. 3 a*  
*Colo. 3 b*  
*Röm. 13 b*

*Ein christ* hat ouch ein ungeferbten läbendigen glouben und ein gütt  
30 frölich gewissen jn Christo. Er ist niemant eergerlich, läbet unsträfflich *Philip. 2 b*  
jn mitten des bösen geschlächts der wält, *Philip. 2 b, Math. 5 b. Er liebet*  
*Gott von hertzen* und sinen nächsten als sich selbs. Drum erfüllet er das  
gsaz, wie Paulus spricht *Röm. 13 b. Ein christ*<sup>cg</sup> liebet nit allein die *Math. 5 e*  
*Prov. 25 d*

<sup>cd</sup> «als da ist» fehlt in CS.

<sup>ce</sup> CS, Bd. 17, S. 424: ... ungerechtigkeit/ Zeucht immer ye mehr.

<sup>cf</sup> Folgt in CS, Bd. 17, S. 424: uberal.

<sup>cg</sup> CS, Bd. 17, S. 424: ... wie auß Rom: 12. gehöret / Er.

<sup>92</sup> Freudengeschrei (SI 2, Sp. 853 u. 1757)

<sup>93</sup> Den folgenden Text hat Frell aus Caspar Schwenckfelds Schrift «Vom Christen Menschen» entnommen, vgl. CS, Bd. 17, S. 351–437; Ausgaben: VD 16 S 5006 und S 4830). Abweichungen zu Frells Vorlage sind im textkritischen Apparat angemerkt.



fründt und brüder, sunder ouch sine feyendt, thût wol dennen, die jnn hassendt etc.

*Ein christ* gadt nit müssig, sunder schaffet allwäg etwas gûts und beflißt sich, das er mit sinen von Gott verlichnen gaben diene und zû hilff komme dennen, die hülff bedörffendt. Er stadt nit still, loufft 5 jimmerdar für<sup>ch</sup> durch gedult den kampf, der jm von Gott verordnet ist, nach dem fûrgesteckhten zyl zûr eewickheyt und sihet allwäg und jn allem uff den anfinger und vollender | des gloubens, *Jesum Christum*, den hertzogen unserer sâllickheyt, *Phil. 3 b*, *Hebre. 12 a*. 43r

*Philip. 3 b*  
*Ebreo. 12 a*

*Ein christ*<sup>ci</sup> bättet recht jnbrünstig unnd andächtig. Er bättet Gott den vatter an jm geyst, den er uß gnaden hat empfangen, und jn der waarheyt, die Jesus Christus ist. Ouch allein ein christ kann das vatter unser recht bätten, dan er ist ein kindt Gottes und weyßt, das Gott durch Christum sin vatter ist, der sin gebätt ouch erhört; dan er pittet jm glouben jm namen Christy und nach Gottes willen. Ja der geyst Gottes 15 leeret jnn recht bätten, süffzet jn jm, bitet ouch für jnn und vertrit jnn, *Röm. 8 d*.

*Röm. 8 d*

*Hebre. 11 c*  
*I. Petri 2 b*

*Ein christ* ist hie uff erdtrich nur ein frembding und ein bilgerin<sup>cj</sup> under dem crütz, wirt veracht ellend und vervolget, muß sich truckhen schmuckhen<sup>94</sup> und lyden glich wie ein schäfflin mitten under den wölf- 20 fen; dan<sup>ck</sup> der knecht ist nit grösser dan<sup>cl</sup> sin herr, *Math. 10 c*, *Luc. 6 d*, *Joan. 13 b*, *Joan. 15 b*.

*Math. 10 b*

*Ein christ*<sup>cm</sup> wirt gehasset von der wält um Christy und siner warheyt und glory willen, die er bekent und darvon züget. Er wirt<sup>cn</sup> darum von der wält<sup>co</sup> gehasset, das er sich von dem unordenlichen gemeng | unnd 25 wäsen<sup>cp</sup> der wält absünderet unnd nit mit jnen will unden und oben ligen wie die wält. Dan unser geliepter herr *Jesus spricht*: so eüch die wält hasset, so wüssend, das sy mich vor eüch gehasset hat.<sup>cq</sup> Wärendt jr von der wält, so hette die wält das jren lieb. Diewil aber jr nit sindt von der wält, sunder jch han eüch von der wält erwelet, darum hasset eüch 30 die wält. Gedenckhendt an mine wortt, do jch eüch gesagt hab, der knecht ist nit grösser dan sin herr; habend sy mich vervolget, so werdent sy eüch ouch verfolgen, *Joan. 15 b*, *13 b*.<sup>95</sup> 43v

<sup>ch</sup> CS, Bd. 17, S. 424: jimmer fort.

<sup>ci</sup> CS, Bd. 17, S. 424: Jtem/ Ein christ.

<sup>cj</sup> CS, Bd. 17, S. 424: Ein Christ ist alhie ein frembding uff erden.

<sup>ck</sup> CS, Bd. 17, S. 424: ... creutz/ veracht inn Elend und verfolgung/ denn.

<sup>cl</sup> CS, Bd. 17, S. 424: weder (statt «dan»).

<sup>cm</sup> CS, Bd. 17, S. 424: Er (statt «Ein christ»).

<sup>cn</sup> Folgt in CS, Bd. 17, S. 425: auch.

<sup>co</sup> «von der wält» fehlt in CS.

<sup>cp</sup> «unnd wäsen» fehlt in CS.

<sup>cq</sup> CS, Bd. 17, S. 425: ... mit dem falschen Gotsdienste nichts zûschaffen hat, Christus: (statt «nit mit jnen ... gehasset hat.»).

<sup>94</sup> ducken, schmiegen (SI 9, Sp. 914)

*Ein christ vertzert all sin zyt nutzlichen, gadt nimerg müßig, einweders er schript oder lißt, bättet oder betrachtet, oder arbeytet etwas<sup>96</sup>, das Gott zû lob und zû eeren und dem nächsten zû güttem dienet etc. Dan sällig ist der knecht, den der herr wachendt findt, so er kompt.* *Math. 24 d*  
 5 Fürwar sag jch eüch, über all sine gütter wirt er den knecht sezen, *Math. 25 b*  
 spricht unser geliepter herr und heylandt *Jesus Christus*, *Math. 24 d, 25 b, Apoca. 16 c*.

*Ein christ ist ouch ein kriegler und stryter<sup>97</sup>, aber geystlicher wyß und nit meer fleischlicher wiß, darvon merckh hie nachvolgend einen*  
 10 merckhlichen underscheydt.

44r | *Merckh eigentlich:*

*Den juden und allem volckh Jsrael jm alten testament war von Gott gepotten, zû stryten,<sup>cr</sup> fächten und zû kriegen um das gelopte land Canaan und ouch für das gsaz Gottes mit jseren<sup>98</sup> und fleyschlichen weer*  
 15 *und waffen wider alle jre feyend und widersächeren etc. Dan also stadt Deütero. 20: wenn jr nû herzû komendt zum stryt, sol der priester harzû trätten und mit dem volckh reden und zu jnnen sprechen: Jsrael hör zû, jr gondt hüt jn den stryt wider eüwere feyendt; eüwer hartz vertzage nit, förchtendt eüch nit, erschrekendt nit und lassendt eüch nit grusen vor*  
 20 *jnnen; dan der herr eüwer Gott gadt mit eüch, das er für eüch stryete mit eüweren feyenden, eüch zehelffen etc. Deute. 20. a.*

*Item Gott spricht witter zû dem volk Jsrael: züch hinuf an die Amoriter, vertrib das volckh, schlachs ztodt, nim das landt jn, wie der herr diner vätter, Gott, dier versprochen hat, Deüt. 1. c.*

25 *Item jr werdendt eüwere feyendt jagen und sy werdendt vor eüch har*  
 44v *jn das schwärt fallen, eüwer fünff werdend huntert | jagen, und eüwer huntert werdendt zehen tussent jagen, dan eüwere feyendt werdendt vor eüch här jn das schwärt fallen etc.*

*Und jn summa, mine lieben kinder, das söllendt jr grundtlich wissen,*  
 30 *das Gott der allmechtig den juden jm alten testament das kriegen und rechnen gegen all jren feyenden zugelassen hat, ja gegen den veyenden, die jnnen am wäg und ein hindernuß handt wellen sin zum verheisnen, Deut. 2 d, f*  
*gelopten landt. Ja Gott hat sis geheissen ußrütten, tödten, zerschleitzen*

<sup>cr</sup> Folgt gestrichen: und.

<sup>95</sup> Das Zitat aus Joh. 13 b fehlt in CS. Der folgende Absatz stammt nicht aus Schwenckfelds Schrift «Vom Christen Menschen».

<sup>96</sup> Vielleicht ein Zitat aus THOMAS A KEMPIS «Libellus de disciplina claustralium», vgl. Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 296, Z. 4–7: «Bonus cellita aut legit, aut orat, aut gemit aut mediatur; aut scribit aut corrigit libros: aut aliquid aliud boni operatur.»

<sup>97</sup> Vgl. CS, Bd. 17, S. 425, Z. 15.

<sup>98</sup> eisern

und verderben; sy söllend jnnen nu nüt vörchten, er selbs Gott welle mit jnnen sin und jnnen helffen stryten und sy überwinden und jre veyendt jn jre hendt geben etc. Darvon statt vom 4. buch und 5. buch Moyse und Josua und der richteren und jn künigbüchern durchuß etc.

*Jetzt zů dem anderen merckhendt ouch jr, mine geliepten kinder,* was den christen jetzt jn dem nüwen testament von Gott dem herren erlout und zůgelassen syge gegen all jren feyenden, und wie man die veyend und | kriegten des alten testaments recht verstont und jetzt jm nüwen testament antziehen sölle. Darvon merkh hienachvolgendt etc. 45r

*Merck: ees betzügendt alle heiligen propheten, Jesus Christus, der ewig son Gottes selbs, und sin gantze evangelische leer, ja sin gantzes läben und exempel und siner heiligen apostlen unnd die schar der h. martterer und ouch alle rechtgeschaffnen, christenlichen leerer Jesu Christy und siner heiligen kirchen,* das die kriegten des alten testaments jetzt under den christen jm nüwen testament nit meer söllendt gebrucht, 15 geüpt noch fleischlich<sup>cs</sup> antzogen<sup>99</sup> werden, sunder alle unbill gantz mit gedult überwinden etc.

*Dan* die krieg, die Gott die juden hat geheissen füren wider jre feyendt unnd verhinderer jn das verheissen gelopt vatterlandt, söllend by uns jm nüwen testament uff den geystlichen stryt getzogen unnd verstanden werden, die uns ein hindernuß | sindt zum waaren himellischen unnd ewigen vatterlandt, als namlich: stryten wider die verdamlichen sündt und laster, wider den tüffel, wält und unser eygen fleisch und blüt etc. 45v

*Die juden* handt für das gsatz Gottes unnd für jr jrdisch verheissen vatterlandt müssen stryten, erhalten, gwünnen und kriegten und mit dem liblichen schwärt schützen und schirmen etc. *Die christen* aber handt kein verheissen jrdisch vatterlandt, darum zů stryten und zů kriegten mit jseren gweer und waafen wie die juden. *Jr,* der christen, verheissen vatterlandt ist jm himell und himellisch, uff erden sind sy nur bilger, *Hebr. 13 b, Psal. 39 b, Hebr. 11 c, 1. Petri 1 c, Philip. 3 c, 1. Petri 2 b.* Wo man sy an einem ort vervolget und nit mer liden will, erlout jnn Christus, an ein ander ort zů ziehen *Math. 10 c.* 30

*Glich* wie die juden das gsatz Gottes unnd das<sup>ct</sup> jrdisch verheissen gelopt vatterlandt mit jseren und fleischlichen gwer unnd waffen handt müssen schützen, schirmen und erhalten, also jetzt jm nüwen testament strackhs das widerspil<sup>100</sup> soll gleert und | gehalten werden. (*Merk*): das heillig evangelium und der christen verheissen gelopt vatterlandt und 46r

<sup>cs</sup> «fleischlich» über der Zeile eingefügt.

<sup>ct</sup> In der Vorlage: dar.

<sup>99</sup> heranziehen, zitieren (GRIMM I, Sp. 528)

<sup>100</sup> Gegenteil (SI 10, Sp. 161)

Esay 65 d  
Miche. 4 a, b  
Esay. 2 a  
Psal. 4 b  
Esay 11 b  
Tzacha. 9 b  
Hose. 2 c  
Math. e 5  
Joan. 18 e  
Math. 26 e  
Luce 6 c  
Math. 10 b  
Röm. 6 b  
2. Cor. 10 a  
Ephes. 6 b  
Röm. 12 c  
Apoc. 13 b  
Luce 23 c  
Act. 7 g  
Math. 10 c  
Luce 9 c  
Math. 7 b  
Math. 11 e  
Math. 8 c  
Math. 19 d  
Joan. 12 c  
Joan. 13 b  
1. Joan. 2 a  
1. Petri 2 c  
Ephes. 5 a  
Hebr. 13 b  
Psal. 39 b  
Heb. 11 c  
1. Petri 1 c  
Philip. 3 c  
1. Petri 2 b  
Math. 10 c

das rych unsers glorificierten künigs *Jesu Christy* ist himellisch und geystlich, darum wirt und soll es mit geystlichen gweer und waffen beschützt, beschirmt unnd erhalten werden, namlich alle schmach und vervolung mit lyden und dulden überwinden. Das verliche uns Gott  
 5 der vatter, Gott der son und Gott der h. geyst zů vollbringen, amen, amen, amen.

*Heitere unnd klare bewisung, das die waaren christen nit söllend kriegem noch krieg brüchen, ja sich gantz unnd gar gegen jren veyenden unnd vervolgeren*

10 *nit rechnen noch raach über sy schreyen oder begären. Des nim ein exempel von Christo, unserem erlöser, am crütz. Ein christ soll sich jn den schirm Gottes ergeben und allen zitlichen unbill gantz mit gedult überwinden.*<sup>cu</sup>

*Luce 23 c  
 Actor. 7 g*

46v

| Gott *spricht*: jch will die seel des menschen vorderen von des menschen henden, eines jetlichen seel von des anderen henden etc. *Item* wär menschen blüt vergüßt, daß blüt soll ouch durch menschen vergossen werden. Dan Gott hat den menschen zů sinem bild gemacht. *Item* jr habendt das schwärt zukht, so will ouch jch ein schwärt über eüch bringen, spricht der herr, Gott.

*Gene. 9 a*

*Gene. 9 a*

*Etzech. 11 b*

20 *Prophecyung der heiligen propheten uff die waaren christen jm nüwen testament etc. Es wirt kein waarer christ den anderen weder schedigen noch töden, spricht der herr, Gott. Ja die waaren christen werdendt jre schwärter zů houwen und jre spies jsen zů räbmässeren, sichlen und sägisen verschmiden. Kein christ wirt gegen dem anderenn waffen uff heben, jn zů schedigen. Sy werdendt ouch nit leeren kriegem*

*Esay. 65 d  
 Miche. 4 a, b  
 [E]say. 2 a*

47r

25 noch krieg under jnen bruchen. | *Niemandts* wirt den anderen üfels thûn, niemandts den anderen verderben. *Gott hat* under den waaren christen rūw geschaffet an allen enden von kriegem (verstandt: sy werdendt nit kriegem). *Gott hat* under jnnen den bogen zerbrochen, den  
 30 spies zerhouwen und die wägen mit für verprent etc.

*Esay. 11 b*

*Zacha. 9 b  
 Psal. 45 b  
 Hoseas 2 c*

*Christus ist ein fridenricher künig; welche sich jm ergebend zů dienen, die dörffend keiner liblichen weer und waffen, sunder geistliche, Ephes. 6. b. Darum* unser einiger glorificierte himell künig *Jesus Christus spricht* (dem alle ware christen verpflichtet sindt, sinem geheis und gebott  
 35 zů volgen): wär mit dem schwärt ficht, der wirt durchs schwärt umko-

*Math. 26 e*

<sup>cu</sup> Dieser Abschnitt findet sich auch auf einem separaten Zettel (vgl. Anm. 122): Heitere und klare bewisung, das die waaren christen nit sond kriegem, ja sich ganz und gar gegen jre veyende und vervolgeren nit rechnen, es treffe glich an jren glouben zittlich gütt, wyb und kindt, lyb und läben etc., sunder sich jn den schirm Gottes ganz ergan und mit geduldt alle ding überwinden etc.

Joan. 18 e men, dan min rych ist nit von diser wält. Wäre min rych von diser wält, mine diener | wurdendt ouch darum kempfen (verstandt mit jseren gweer und waffen), aber nun ist min rych nit von hinnen etc. *In Christus rych* gehört ein geystlicher strydt, darum ouch den waaren christen geystliche weer und waffen antzeigt werdendt zun Ephes. 6 b. 47v

*Ouch* spricht Paulus: begebend nit eüwere glider der sündt zû waffen der ungerechtikeyt, sunder begebend eüch selbs Gott, als die da uß den todten läbendig sindt, und eüwere glider Gott zû waffen der gerechtikeyt etc. *Dan* die waffen unserer ritterschafft sind nit fleischlich, sunder mechtig vor Gott, zû verstören die befestigungen, damit wyr verstörendt die anschleg und alle höhe, die sich erhept wider die erkantnuß Gottes, und nemendt gfangen alle vernunfft under die gehorsame Christy und sindt bereit, ze rechnen alle ungehorsame, wen nu der christen gehorsame erfüllt ist uff erden. *Und* wyter, lieben brüder, bekrefftigen | 10

2. Cor. 10 a rendt die anschleg und alle höhe, die sich erhept wider die erkantnuß Gottes, und nemendt gfangen alle vernunfft under die gehorsame Christy und sindt bereit, ze rechnen alle ungehorsame, wen nu der christen gehorsame erfüllt ist uff erden. *Und* wyter, lieben brüder, bekrefftigen | 48r  
Merckh: nit eüch jn dem herren und jn der macht siner sterckhe, ziehend an den harnist<sup>101</sup> Gottes, das jr beston mögindt gegen den listigen anlouff des tüffels etc. 15  
Merckh: nit harnist, wie jnn die wält brucht.

*Ergriffend* den harnist Gottes, uff das jr mögindt widerston an dem bösen tag und beston jn allen dingen etc. *So stond* nu, umgürtet eüwere lenden mit dem gurt der warheytt unnd angleit mit dem krebs<sup>102</sup> der grechtikeyt und geschücht<sup>103</sup> an eüweren füßen mit rüstung des evangeliums von dem fridt. In allen dingen aber ergriffendt den schilt des gloubens, mit welchem jr mögendt ußlöschen alle fürige pfil des bößwichts, und den helm des heils. Nemendt an eüch das schwärt des geysts, welches ist das wortt Gottes, und bättendt stätts jn allem anligen mit pitten und begären jm geyst etc. 25  
Merckh: der christen schwärt.

*Ja so gar* will Christus nit, das wyr uns an unseren veyenden rechindt, das er spricht: liebendt eüwere feyendt; | thündt wol dennen, die eüch hassendt; benedeyendt, die eüch vermaladeiendt; pittend für die, die eüch leidts thündt; unnd wär dich schlacht uff einen backhen, dem beüt ouch den anderen dar; unnd wär dier den mantel nimpt, dem weer ouch nit den rockh etc. Das hat den verstandt, so ein christ von eim ein schaden lidt, das er sich so gar nit begäre zerechen, das er ee noch ein oder meer schaden begär zeliden, dan sich selb rechnen. *Dan* Gott spricht: mir gehört die raach, jch will vergelten etc. 30 35  
Math. 5 e  
Luce 6 c  
Röm. 12 c  
Deüt. 32 e  
Pro. 25 d

*Darum* verglicht der *herr Christus* die waaren christen den tultigen schäflinen, die sich selbs nit rechendt wie die wölff, bären und hündt und andere raachgirige thier etc. *Ein* Vorbild habendt wyr, die waare christen sin wellendt, an unserem *herren Christo*, unserem erlöser, wie

<sup>101</sup> Harnisch, Waffenrüstung (SI 2, Sp. 1612)

<sup>102</sup> Brustpanzer (GRIMM II, Sp. 2130)

<sup>103</sup> beschuht



49r

er für sine fyendt pitet, da er an dem stammen des crützes hanget und sprach: *vatter, vergib | jnnen, dan sy wissendt nit, was sy thündt. Also pitet ouch der heillig Steffanus für sine feyendt, die jnn versteinigendt: herr, rupf jnnen dise sündt nit uff<sup>104</sup>, dan sy wüssend nit, was sy thündt,*

Luce 23 c

Christus und  
der heillig Stef-  
fanus pitendt  
für jre feyendt  
jn jren grösten  
nötten,  
Acto. 7 g.

5 Acto. 7 g etc.

Also spricht ouch der heillig Paulus: vergeltendt niemandts böses mit bösem, rehendt eüch selbs nit, mine liebsten, sunder gebendt stadt<sup>105</sup> dem zorn, dan Gott *spricht*: die raach ist min, jch will vergelten etc. So nun din feyendt hungeret, so spis jnn; dürstet jnn, so trenckh jnn. Laß dich nit das böse überwinden, sunder überwindt das böß mit güttem etc.<sup>106</sup>

Merckhs woll,  
min lieber,  
frommer  
christ.  
Röm. 12 c  
Deüt. 32 e  
Pro. 25 d

*Darum* scheidt Christus (der raachgirigkeyt halben) die juden und die christen von ein anderen und spricht: *den alten ist zů gelassen hand um handt, oug um oug, zan um zan*; jch aber sagen eüch (vermeindt damit sine jünger und nachvolger), *das jr nit wider sträben söllend dem übel etc. Math. 5 e.*

Merckhs wol,  
min lieber  
christ, den un-  
derscheydt  
zwüschen nū-  
wem und altem  
testament, den  
Christus selbs  
gibt und leert,  
Math. 5., 6.  
und 7. capitel.

49v

*Darum* spricht ouch der heillig evangelist Joannes: so jemandts mit dem schwärt tödt, der müs mit dem schwärt gedtödt werden (das ist welcher sich selbs rechet, an dem wirt | sich Gott ouch rechen). Darum wirt hieran propiert die gedult<sup>cv</sup> und der gloub der heilligen. Hie ist die gedult der heilligen (die alle unbill gantz mit gedult überwinden), hie sindt, die da haltendt die gepott Gottes und den glauben jn *Jesum etc.*

Apoca. 13 b

Apoc. 13 b

*Darum* so lüge ein jeder, das er sin läben nu fürhin nach der regel und schnür *Christy* richte, dan waare fromkeyt der christen ist nit uff raachgirikeyt geneigt. Darum wirt Christus und sin leer niena spätter und kumerlicher erkant dan by dennen, die jn weltlicher wißheytt uff geblasen sindt. Darum soll sich ein waarer christ beflissen, mit gantzem härtzen der waaren fromkeyt antzūhangen, will er mit *Christo* rengnieren<sup>107</sup> etc.

☞

50r

*Darum*, o jr frommen gleübigen, sindt dultig, groß ist eüwer blonung. Dan *Christus* leer reicht dahin, das man unbill (er sey, wie gros er well) mit unbill niena widergelte, das man übelred mit übelred, schaden mit schaden gar nit räche etc. *Es* ist gar ein träffenliche, hoche sach, die die waaren christen vor jnn habendt, nach dem | selben söllendt sich die christen mit hohem flis sträben etc.<sup>108</sup>

Merckhs min  
lieber frommer  
Christ. ☞

<sup>cv</sup> Folgt gestrichen: der heilligen.

<sup>104</sup> aufrufen: vorhalten, anrechnen (SI 6, Sp. 1210)

<sup>105</sup> stattgeben, Platz machen, weichen (GRIMM 4, Sp. 1697)

<sup>106</sup> Vgl. DESIDERIUS ERASMUS, Paraphrasis oder Postilla teütsch, [Zürich 1552], Bl. CCCXCIIIr (VISCHER C 447).

<sup>107</sup> Alte Form von regieren (GRIMM 14, Sp. 550)

<sup>108</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XIIIr.



*Math. 5 e* *Habend* lieb eüwere feyendt. Und die, die eüch hassendt, söllendt jr  
 nit allein nit hassen, sunder sy mit gûthat zû liebe reitzen. Und ob sy  
 schon eüwere angebotne liebe nit wellendt anemen, so verenderendt  
 doch eüwer gemûth nit gegen jnnen, sunder pitendt Gott für sy, das er  
 sy welle bekeren. Und so jr christen sölches thûn werdendt, so blibendt 5  
*Math. 5 e* jr jn der art des himellischen vatters, der ouch gûts thût und sin sunn  
 laßt schinnen über die bösen und gûten *etc.* *Dann* das ist kein evan-  
*Math. 5 e* gellische christliche liebe, wan jr allein die liebendt, die eüch liebendt,  
 allein dennen gûts thündt, die eüch gûts thündt, allein dennen gûts  
 gunnendt, die eüch gûts gunnendt; das ist allen menschen von nathur 10  
 angeboren, ouch den unvernünfftigen thieren. Darum soll der christen  
*Math. 5 b* fromkeyt vil ein höhere fromkeyt sin, weder aber der wält fromkeyt ist  
 etc.<sup>109</sup>

Dann waare fromkeyt, waare tugendt hat | jr lob allwäg nachfolgen. 50v  
 Was aber lob und eer uß recht thûn kompt, das soll<sup>cw</sup> man alles Gott zû 15  
 schriben. *Sehend* eüch für vor den valschen leereren und predigeren, die  
 da Gott und der wält zû glich diennen wellendt; sy theilendt sich selbs.  
 Ein theil geben sy dem himell, den anderen der erden; und was sy gûts  
 mit dem muntt leerendt, das verleügnendt sy wider mit den wärckhen.  
 Mit dem muntt nachen sy sich zû Gott, und jr hartz ist wyt von<sup>cx</sup> jm; 20  
 und was sy mit der rechten handt gebendt, das nemendt sy mit der  
 linggen handt wider. Sy hangendt dem geyst und himellischen dingen  
 dermassen an, das sy die jrdischen nit verlierendt. Dise menschen schaf-  
 fend eben das, so sy beyde niessen wellendt, wirt jnnen keins zelib.  
*Christus* leer und läben nachzevolgen, verheißt grosse belonung; er will 25  
 aber ein gantzen menschen haben etc.

*2. Cor. 10 a* *Darum* laß dier, lieber, frommer christ, | *Jesum Christum* din hartz 51r  
*Merckhs wol* regieren, nim din vernunfft gefangen under sin gehorsamme. Dan ein  
*min liebs kindt.* christenlich gemûth zeigt an, das nit hochprächtig ist, sunder  
 senfftmûthig, nit raachgirig, das alle fleischliche wollüst und richtum 30  
 verachtet, ein gemûth, das geneigt sye, über allen menschen gûths ze-  
 thûn; ein gemûth, das allein uff *Jesum Christum*, unseren einigen erlöser  
 und sälligmacher, sehe; ein gemûth, das bereit syge, frölich und dultig  
 alle lyden zû tragen um Gottes und siner eer willen; ein gemûth, das  
 kein belonung für sin gûthat hie jn zit begärt; ein gemûth, das dennen 35  
 gûts gunne, die jm üfels gunnen, das gûts thûye dennen, die jm unbill  
 und schmach anthündt etc.

*Merckhs wol* *Haltendt* jr gegen allen dennen, die eüch unbill zû fügen,  
*min liebs kindt.* senfftmütikeit. Thündt jedermann gûts. Den bösen, die eüch leydts


<sup>cw</sup> Folgt gestrichen: mas.

<sup>cx</sup> Folgt gestrichen: jen.

<sup>109</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XIIIv.

thündt, vertzeichendt. Ich will, *spricht Christus*, das jr gegen den unbill der menschen gantz und gar unweersam seyendt und ungerüstet, kein  
 51v ander | waffen, kein ander schirm nit habindt dan geduldt.

So nun jr wenig für<sup>110</sup> vil, jr schwachen und ungewabneten für so *Math. 10 b, c*  
 5 gewaltige, jr ungelletechten schlechten für so gleert und wyße diser wält  
 gefürt unnd gestelt werdendt, söllendt jr nit sorgfältig und angsthafft  
 sin, wie jr eüwer sach vertätigen wellendt als die, die des rechten und  
 rechts bruchen nit berichtet sindt. Das söllend jr thûn: wenn jr berüfft  
 werdendt, so gondt; wenn man eüch heißt antwortten, so antwortten, *1. Pet. 3 b*  
 10 das man nit spreche, jr seyen ungehorsam und widerspennig. Eüwer  
 antwort soll krefftig, sennfftmütig und einfaltig sin. Nit trachtendt lang  
 vor, was jr reden söllendt. Dan wie eüch die spis und narung on eüwer *Math. 10 c*  
 sorg geben wirt, also wirt eüch ouch die red geben werden, welcher ganz  
 und allein an Gottes hilff hanget. Dan jr sindt nit, die da redendt, sun- *Math. 10 c*  
 15 der der geyst eüwers vatters wirt durch eüweren mundt reden etc.<sup>111</sup>

*Jederman wirt eüch hassen* um mines namens willen. Dan dise wält,  
 52r die mit | hoffart, gytz, unküschheyt und anderen jrdischen begyrdten  
 befleckht und verderpt ist, mag die himellisch leer, die wider jr begyrdt  
 strytet, nit lyden. Ja man wyrts für ein grössere schandt, sündt und  
 20 uneer haben, wenn einer ein christ ist unnd *Christum* jn sinnen fußstap-  
 fen begert nachzefolgen, dan wann er ein totschleger, eebrecher und  
 zouberer wäre etc.<sup>112</sup> *Aber verzagend nit, die göttlich wißheyt wirt*  
*menschliche boßheyt überwinden, amen.* *Das laß dier ein trost sin.*  


*Ich* weis wol, was schwären ding es ist, wenn man einem menschen  
 25 sin lümbden<sup>113</sup> schmächt, das es oft wirser<sup>114</sup> thût dan töden. Sy werden  
 sagen, jr syend valsche leerer, verführer, ufrüer und zouberer. Sölches *Math. 10 c*  
 mûs man alles lyden, und die schmach mit gedult uff nemen. Es wirt  
 eüch zû letst alles zû grossen eeren diennen. Fürchtend nit die, die eüch  
 den lyb töden mögendt; fürchtend aber den, der lyb und seel verderben *Math. 10 d*  
 30 mag jn die hell.<sup>115</sup>

*Dan welcher* menschen schmach und schältwort mit gedult uff nimpt *Merckhs wol min liebs kindt.*  
 52v und lydet und mich sinen herren und leermeyster hie jn zyt vor den  
 menschen bekent | und vergicht<sup>116</sup>, den will jch ouch als einen diener und *Math. 10 d*  
 leer junger vor minem himellischen vatter bekennen und verjâhen. Söl- *Luce 9 c*  
 35 lich bekennen aber wirt nit mit zartem, güttem läben zû gon (wie die  
 wält möchte meynnen). Es wirt mich keiner biß jn den todt mögen

<sup>110</sup> vor

<sup>111</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIr.

<sup>112</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIr.

<sup>113</sup> Leumund (SI 3, Sp. 1273)

<sup>114</sup> schmerzhaft (SI 16, Sp. 1549)

<sup>115</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIv.

<sup>116</sup> Synonym für bekennen (SI 2, Sp. 109)

bekennen *dan der*, welcher mit sinem gantzen läben antzeigt, das er minen wortten gloube und miner leer volget und sich mir gantz und gar ergeben und verthruwet hat etc.<sup>117</sup>

*Das evangelium* will starck und mannliche gemûth und hærtzen haben, die durch kein begyrd, durch kein jrdische ding vom himellischen handel abgefûrt werden. *Darum* louffend zû mir frölich, früttig<sup>118</sup> und willig. Legend eüweren hals under min joch, dan jch widergilt nit schmachwort mit schmachwort, unbill um unbill. Jch red dennen nit übel, die mir üfels züreden; die mich schlachen, die schlach jch nit wider. Ist es sach, das jr dises von mir lernen werdendt, *spricht Christus*, so wirt man darby erkennen, das jr min jünger sindt. Dan ein senfft, still, fridsam, tugenthafft gemûth ist ein ursprung aller | menschen rûw.<sup>119</sup> 53r

*Allein verthruwen und neigen eüweren hals under min joch.* Erschreckend nit ab minem joch. Es dunckht die ungleübig wält hert unnd schwär sin, aber den waargleübigen, die sich der göttlichen gütte gantz vertrauwendt, dennen wirts füglich senfft und lieblich und min burde licht sin etc., *Math 11 e.* Was machts aber licht? Namlich die verheissung der grossen und eewigen blonungen und die unußsprechlich liebe jn Gott.

*Welcher* jn das rych Gottes komen will, der muß dem rych des tüffels urloub geben. *Mit Gott* mag niemand kein friden haben, er habe dan ein stätten strydt mit dem tüffel. *Hörend uff*, den sünden zû dienen, so hat der satan kein gewalt über eüch. *Wär waare rüw* und mißfall hat siner sünden und sich will besseren, dem will Gott der vorigen sünden nit meer denckhen. *Welcher da spricht, er syge ein christ und min jünger<sup>cy</sup>* (spricht Christus) und des rychs der himell will theillhaftig werden, der folge minnen fûstritten nach. Den wäg, den jr mich sehendt gon zum rych der himell, den müssend ouch | jr gon. Biß du min leer junger und nachvolger und nit min leermeyster und vorgenger etc. 53v

*Wie jr mich* sehendt alle rychtum, alle eer und gewalt, allen wollust und alle zytlichen ding diser wält verachten, also müssend jr ouch allen jrdischen fleyschlichen anfächtungen widersagen und sy verleügnen – wie dan ouch der heillig Paulus spricht: *unser vernunfft gefangen nemen under die gehorsame Christy.*

Jetzt jm nüwen testament und jm rych *Jesu Christy* hie uff erden muß man nun acht haben uff das lyden und uff das crütz, das ist der wäg zum rych. Darum dann *Christus* alle raachgirigen anfächtungen gantz und gar uß der christen gemûth rütete<sup>120</sup>, hat er jn aller namen den

<sup>cy</sup> Am Rand mit Verweisungszeichen: sin will.

<sup>117</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIIr.

<sup>118</sup> munter, froh (SI 1, Sp. 1340)

<sup>119</sup> Zu diesem und zum folgenden Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXXr/v.

<sup>120</sup> ausreissen (SI 6, Sp. 1807)

Luc. 6 c  
Ein christ kan  
nit Gott und  
der wält zu-  
glichen diennen  
und gefallen.  
Kurtzüm: wel-  
cher der wält  
fründt sin will,  
der wirt Gottes  
feyendt, und  
welcher Gottes  
fründt sin will,  
dem wirt die  
wält feyendt,  
Jacobus 4 a.

Math. 18 c  
Joan. 12 c,  
13 b  
I. Joan. 2 a  
I. Petri 2 c  
Ephes. 5 a

Merks min  
liebs kind.

Math. 26 e

Petrum ruch gestrafft und gesprochen: *steckh das schwärtt jn; jr, die miner leer wellend volgen, dürffendt des schirms nüt. Die mer mit lyden und dulden dan mit tödten überwinden, die allen wollust diser wält ver-*

*Merckh min  
kindt, warum  
du getaufft  
syest.*

54r

5 Der h. touff betütet sunst nüt anders dan ein haß des gottlosen läbens, das man sich *Christum, dem hauptman*, laßt anschriben, dem du gantz verpflichtet solt sin, | zû diennen. Und so bald du jn den dienst *Christy* tritest, so wirt dich die wält, der tüffel, din eygen blüt und fleysch anfächten. Da müstu jmerdar stryten, das du jmerdar jn der sterckhe Gottes überwindest, dan all diewil du läbst, wäret der stryt.

*Welcher sich jn  
den dienst  
Christi begibt,  
der wirt gewiß-  
lich jn der wält  
nüt vil ruw ha-  
ben, aber jn  
Gott hat er  
frid.*

10 Zû disem stryt will gehören ein stätts, unuffhörigs gebätt jm glouben vor dem herren Gott, jn demüttikeyt des hartzens niderfalllen, jnn an- bätten, loben und danckhsagen abents, morgens und zmitag, ja ouch dnacht uff ston und sich mit Gott dem herren erspraachen und üben etc.

*Merckhs min  
kindt, verma-  
nung zum ge-  
bätt.*

15 Damit wyr nit jn böse anfächtung fallindt, dan der satan feyret<sup>121</sup> nit, fart umhar wie ein brülender leüw, wie er die mentschen möge verschluckhen und jn sine strickh fassen. Dem söllendt wyr vest widerston mit gebätt jm glouben. Das verliche uns Gott der vatter, Gott der son und Gott der heillig geyst, amen, amen, amen.

*Daniel 6 b*

*Math. 26 d  
1. Petri 5 b*

55r 20

<sup>cz</sup> Der guldin schatz jm ackher,  
nach dem selben sol man graben  
und alle zitliche ding lon faren,  
der trite theil

*Math. 13 f*

Der wäg zum läben bin jch genant,  
25 allen christen soll er sin wol bekant  
durch nachvolgung Christy und siner leer,  
das ist Christy und aller heilligen eer.  
Ä min lieben kindt, jch pit von hartzten,  
jr wellendt nit mit dem wortt Gotts schärtzen,  
30 sunder üch mit ernst nach dem wortt Gotts richten,  
als die lyeben kinder Gottes üch lon berichten,  
mit der heilligen geschrifft unbetrogen,  
die jch üch zeliieb han zûsamen zogen.  
Darum lond eüchs befolhen sin  
35 als ein guldins schätzlin.

<sup>cz</sup> Bl. 54v leer.

<sup>121</sup> ruhen (SI 1, Sp. 922)

Silber und goldt hab jch nit vil,  
 was jch aber hab, das gib jch eüch.  
 Daran lasset eüch benügen.  
 Um kein zytlich gütt lassend eüch betrüben,  
 Gott gipt alle tag das täglich brott.  
 Trachtendt zum ersten der seelen nott,  
 und was da syge din letster trost,  
*das ist der vest gloub an Jesum Christ,*  
 und sinem gepott vest nach läbist.  
 Darnach volget die sällickheyt,  
 die allen kinderen Gottes ist bereyth  
 nach disem läben jn eewickheyt, amen etc.  
 15 IF<sup>da</sup> 64

5

10

| Vor rede [fehlt]<sup>db</sup>

55v

<sup>122</sup> | Jn dem namen *Jesu Christi*, unsers einigen himellkünigs und hohen 15 56r  
 priesters, der dan unser einiger her, heylandt und sälligmacher ist, dem  
 wyr (das sind alle waare christen) jn dem h. touff verpflichtet und ver-  
 sprochen sindt, allein nach zû volgen, zû läben und zû diennen, syge  
 allwägen min anfang, mittel und ende, amen.

Das wort Gotts  
 ist ein spis der  
 seelen,

*Math. 4 a,*  
*Luce 4 a,*  
*Deüt. 8 a.*

*Merckh uff die wortt Jesu Christy:*

20

*Nit allein jn dem matterlichen<sup>123</sup> brott läpt der mensch allein, sunder jn  
 einem yetlichen wortt, das uß dem mündt Gottes gaadt, das ist *Jesus  
 Christus*.*

<sup>da</sup> In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

<sup>db</sup> Es folgt eine leere Seite.

<sup>122</sup> Zwischen Bl. 55v/56r liegt ein separater Zettel mit Notizen zur Wehrlosigkeit der Christen (vgl. oben Anm. cu), eine abweichende Version der ersten Strophe des Abc's (vgl. oben Anm. y) und in Spiegelschrift die Notiz «Hans Friederich hab Gott thrülich vor ougen, so bist Gott lieb alle zit». Auf der Rückseite des Zettels einige Federproben und in Spiegelschrift die Notiz «Hans Friderich geb den ... [?] der mutter, so bist mir lieb» und die Notiz «.... [?] von der gedult jn parä[phrasis] 485 d». Bei letzterem sind die Paraphrasen des Erasmus von Rotterdam zum Neuen Testament in der deutschen Übersetzung von Leo Jud gemeint. Die angegebene Stelle lautet: «Hütend euch daß keiner unbill mit unbill vergäلت / daß niemants böß umb böß widergäلت: Dann es ist nit billich unnd zimpt uns nit das wir in bösem gleych seyen dem bösen / sonder vil mer sollen wir fleyß ankeeren daß wir yederman güts thüyen / nit allein den Christen / sonder allen / sy verdienen es oder nit / sy thüyen uns güts oder böß / und sollen damit gewuß seyn daß uns unser gütthät unnd freündtschafft nit unbelonet bleybt / uns nit verloren wirdt / deß haben wir ein bürgen Jesum Christum ...» (ERASMUS, Paraphrasis, Bl. CCCCLXXXVv, 2. Sp. Z. 32–43).

<sup>123</sup> stofflich, materiell (GRIMM 12, Sp. 1753)

*Unnd* im bûch der wyßheyt stat: *O herr*, dine kindt, die du lieb hast, erkennendt, das nit die natur und wachung der fruchten den menschen spyßt, sunder din wortt erhaltet alle die,<sup>dc</sup> die jn dich gloubendt und verthruwendt. *Du* solt Gott, dinnen herren, nit versûchen. *Unnd* jm  
 5 fünfften bûch Moyse statt: jr söllendt den herren, eüweren Gott, nit versûchen, sunder söllend halten die ge|bott des herren, eüwers Gottes, und sine zügnuß und sine sitten, die er dier gebotten hat, das du thûyist, was recht und gütt ist vor den ougen des herren, uff das es dier wol-  
 10 gange und jngangist und jnnemist das gütte landt (das ist das eewig läben), das der herr geschworen hat dinnen vätteren, das er verjage alle dine feyendt vor dier (das ist, er wirt dem teüffel und sinem gewalt wol mögen und können weren, das sy dier an diner seelen sällickheyt nüt werdend mögen schaden), wie dan der herr gerett hat etc.

Gott nit  
versûchen.  
Math. 4 a  
Deüt. 6 c

*Spricht Jesus:*

15 *Du* solt anbetten Gott, dinen herren, und jm allein diennen. *Dan* also stat jm ersten bûch der künigen: richtend eüwere hærtzen zû dem herren und diennend jm allein, so wirt er eüch eretten uß der Philisteren handt (das ist uß des tüffels stricken und gewalt etc.).

Math. 4 b  
Luc. 4 a  
Allein Gott an  
zû bätten.  
1. Reg. 7 a

*Spricht Jesus:*

20 *Besserend* eüch, dan das himelrych ist nach hartzû komen (das himel-rych kompt zu uns durch verkündung des h. evangeliums, so wyr das selbig mit frucht | anemendt und behaltendt und unser läben darnach richtendt etc.).

Math. 3 a, 4 b

*Spricht Jesus*

Christum  
nachvolgen.

25 zû sinnen lieben jüngerer und apostlen: folgend mir nach, jch will eüch zû menschen fischen machen etc. (*Sölches* ist ouch zû uns allen gereht; so unns *Jesus* rüfft jn sinem h. wortt und evangelium, ouch durch sine frommen diener und prediger, söllend wyr jm on vertzug und angentz jn sinem namen nach volgen und allen yrdischen sinnen, gedan-  
 30 ckhen, wortten und wärckhen urlob geben, und soll ye einer den anderen die wortt, leer und das läben *Jesu Christy* underwysen und leeren und allwäg nach himellischen dingen trachten). *Unnd* jn disem capitel stat Math. 4, unser herr *Jesus Christus* habe alle kranckhen menschen gesundt gmacht als da sind die besäsnen von dem bösen geyst, die

Math. 4 c

Math. 4 d  
Math. 8 b,  
9 d, 12 b  
Marc. 1 c, 5 a  
Luce 4 e, 8 e

<sup>dc</sup> Folgt gestrichen: doch.



*Math. 10 a,* stummen, gehörlosen, blinden, lammern und ußsezigen etc., und ouch  
*11 a* die todten erweckht etc.  
*Luce 7 c*

*Unnd* wie er alle dise kranckheyten der menschen (zu siner zyt, als er uff erden gewandelt hat) gereiniget, erlediget, gesundt gmacht und uff-  
 erweckht, also würckht er noch uff den hüttigen tag an allen menschen 5  
 geystlicher wyß und | form, die jm von hærtzen wellendt nach volgen, 57v  
 siner stimm wend losen und gehorsam sind, und die jnn jm waaren  
 glouben anruffendt und pitendt etc.

*Besäsnen* *Die* besäsnen menschen von dem bösen geyst, dennen unser herr  
*Jesus* geholffen hat, betütendt dise nachvolgende menschen, alß da 10  
 sindt: die lugner, die hochfertigen, die nydigen, die hässigen, die gyt-  
 tigen und die Gotts lesterer etc.

*Stummen* *Die* stummen sind oder betütendt die menschen, die gantz und gar  
 lam sindt an jren zungen, die nüt von Gott und sinem h. wortt mögend  
 reden. Geb<sup>124</sup> man lobe und rüme Gott und sin h. wortt oder man schel- 15  
 te und schmähe es, so schwygend sy allwägen styl und thünd, als wan sy  
 es nüt angange etc. Jtem man schelte ein frommen oder lobe einen  
 bösen, gelt jnnen alles glich. Jtem sy bättendt nüt, sy lobend Gott nüt  
 und danckhendt jm nüt. Jtem sy warnendt nüt vom bösen und leerend  
 nüt zum gütten. Jn suma: jr zungen ist lamm und laß<sup>125</sup> zû allem güttem 20  
 etc.

*Gehörlosen* *Die* gehörlosen sindt oder betütendt dise menschen: die nüt von Got-  
 tes wort mögend hören, predigen, läsen, reden und singen etc. Es ist  
 jnnen alle zyt | und wyl zû lang. Wo sy es hören müssend, louffend ee<sup>126</sup> 58r  
 jn disen winckhel dan jn jenen winckhel. Jr sinn und gedanckhen stat als 25  
 von dannen, windend sich wie die schlangen, die jr or verstopfet mit  
 dem schwantz, das sy den beschweerer nit hören müsse etc. Jn summa:  
 sölicher menschen art ist nüt anders dan hören von aller üppickhey und  
 lychtverickhey<sup>127</sup> jn singen, reden und hören etc.

*Blinden* *Die* blinden sind oder bedütendt dise menschen: die da kein wüssen 30  
 Gottes handt, sind blindt jn allem dem, das Gott jn sinem wortt von uns  
 erforderet. Sy sind blindt und blinden fûrer. Wâr jnnen volget, der falt  
 jn die grûben der ewigen verdamnus. Sy mögendt das wüssen und die  
 clarheytt Gottes jn sinem heiligen wortt nit sähen. Jn summa: sy sind  
 blindt mit gesähenden ougen etc. 35

*Lamen* *Die* lamen sind oder betütendt dise menschen: die da gantz lam sind  
 jn allen gütten von Gott gepottenen wärckhen. Jtem sy mögend niena<sup>128</sup>  
 hin gon, da man das wortt Gottes prediget oder leert. Jtem sy fûrendt

<sup>124</sup> gegebenenfalls, angenommen (GRIMM 4, Sp. 1705)

<sup>125</sup> schlaff, faul, träge (SI 3, Sp. 1388)

<sup>126</sup> zuerst (GRIMM 3, Sp. 38)

<sup>127</sup> Leichtsinnigkeit (SI 1, Sp. 919)

<sup>128</sup> nirgendwo (SI 4, Sp. 761 u. 763)

den frembdling nit heym, sy besüchend die kranckhen nit, sy tröstendt die gefangnen nit, sy helffendt der wytwen und dem weyslyn<sup>129</sup> nüt. Jn summa: sy sindt laß unnd | lam jn allem dem, das *Jesus Christus* jn sinem h. evangelium von uns erforderet etc.

58v

- 5 *Die* ußsezigen oder sunder siechen<sup>130</sup> betüendt oder sind dise menschen: die da grosse ergernus gebendt mit jrem üpigen, schantlichen und lychtverigen wortten, wärckhen und gebärden, die da niemandt verschonendt weder der jugendt noch des alters. Darum stadt jn proverbial Salomonis: der die frommen abfürt uff ein bösen wäg, der wirt mit  
10 sinem schaden fallen etc. Und unser herr *Jesus* spricht ouch *Math. 18 a*: wär da eergeret der geringsten einen, die an mich gloubendt, dem wäre besser, das ein mülestein an sin hals gehenckht wurde und ertrenckht wurde jm meer, da es am tieffisten ist; und wee der wält der eergernus halb, und wee dem menschen, durch welchen eergernus kompt etc.  
15 Und, lieben kinder, läsendt jm anderen büch Machabeorum das 6. capitel, wie der fromme alte und nüntzig jarig man Eleasarus die eergernus geflohen hat, das er ee ein grussamen, schwächlichen todt darum gelitten hat, ee | er sine brüder und schwesteren jn dem glauben habe wellen eergeren etc. Darum ist ein sölliche usezickheyt an einem menschen ein böse kranckheyt etc.

Ussezigen

Prov. 28 b

Math. 18 a

2. Macha. 6

59r

- Die* todten, die unser herr *Jesus* ufferweckht hat, sind oder betüendt dise menschen: die da todt sind jn allen gütten wärckhen und läbendt und sträbend jn allen todt sünden, die da uß dem rych Gottes und eewigen läben schliessendt. Wie es dan der h. apostell Paulus heyttet  
25 und klar meldet zû den *Gallateren am 5 c*, als da sind: eebruch, hürerey, unreinickheyt, geylhey, abgöttery und eerer der bilder, zauberey, feyendtschafft, hader, eyfer, zorn, zanckh, zwytracht, secten, haß, mordt, suffen, frassen unnd der glichen. Und weliche jn sölchen sünden und lasteren steckhendt, die sind also läbendig todt und wirt deren keiner  
30 das rych Gottes erben, es syge dan sach, das er von sölchen schwären sünden abstande und büß thûge und also widerum jn Jesum Christum durch waaren glauben läbendig werde etc.

Todten

Galla. 5 c  
1. Timot. 5 c  
2. Cor. 12 c  
1. Cor. 6 b

59v

- Unnd* darum wach uff, der du schlafst | jn sölchen schwären sünden, unnd standt uff von den todten wärckhen der finsternus, so wirt dich  
35 Christus erlüchten etc. *Darum, mine geliepten kindt*, fründt, brüder und schwesteren jn dem herren *Jesu*, umsähend üch und bedenckhendt üch wol, ob jr ouch jenen jn disem spital, deren ertzelten brästen<sup>131</sup> siech<sup>132</sup> ligindt etc.<sup>133</sup>

Ephe. 5 b  
Esay. 60 a  
Röm. 13 b  
Joan. 1 a  
Apoc. 22 a

<sup>129</sup> Diminutiv von Waise

<sup>130</sup> Synonym für Aussätziger (SI 7, Sp. 200)

<sup>131</sup> Krankheit, Sünde (SI 5, Sp. 839f.)

<sup>132</sup> krank, siech liegen: leiden an (SI 7, Sp. 191)

<sup>133</sup> Satz unverständlich, korrekt vielleicht: ... ob jr auch in disem spital siech ligindt etc.

*Unnd* so jr jennen, deren vor ertzelten brästen und mangel einnen  
oder meer by eüch empfundindt, so stond by lyb nit still unnd ver-  
schwygents nit. Louffendt zû dem artzet der seelen *Jesum Christum*,  
klagend jm all eüwren mangel und brästen, zeygend jm an all eüwer not  
und anligen, demütigendt vor jm eüwere härtzen unnd schryendt und 5  
pitend jm glouben zû jmm und sprächend mit dem ußsezigen Math. 8.  
capitel: *o herr, wan du wilt, so magstu mich wol reinigen etc.* Und mit  
dem hauptman Centuriones: *o herr, sprich nu ein wort, so wirt min seel*  
*gesundt etc.* Sprächend mit den zwen blinden Math. 9.: *ach Jesu, du son*  
*David, erbarm dich | unser etc.* Habend ein sölche gütte hoffnung und 10 60r  
ein saten trost und ein söllich starckh gemûth und verthruwen zû dem  
herren *Jesum* wie das kranckhe wyb Math. 9, das zwölff jar den blût fluß  
ghan hat etc. Und schryend jm glouben mit dem cananeyschen wybly:  
*ach herr Jesu, du son Davidt, erbarm dich minen etc.*  
Und so wyr dan jn einem vesten glouben unnd verthruwen zû dem 15  
herren *Jesum* schryen und rûffen werdendt, wirt er uns gnedickhlich  
erhören, dan er spricht Math. 7: pitendt, so wirt eüch geben; sucht, so  
werdend jr finden; klopfend an, so wirt eüch uff gethon etc. Wytter  
spricht er Joannis 16: warlich sag jch üch, was jr den vatter pitten wer-  
dendt jn minem namen, das wirt er üch geben etc. Und spricht wytter: 20  
jch bin komen, die sündler zû der büß zeberûffen und nit die frommen  
etc. *Unnd* spricht wytter Math. 11. capitel: komendt här zû mir alle, die  
arbeitendt und beladen sind (mit mancherley sünden und anfächtun-  
gen), jch will | eüch rûw geben; nemend uff min joch und lernend von 25  
mir, dan jch bin sanfftmutig und von härtzen demûthig, so werdendt jr  
rûw finden eüweren seelen; dan min joch ist sanfft und min laßt ist licht  
etc. 60v

[Glaube, Liebe, Hoffnung]<sup>134</sup>

*Unser herr Jesus Christus leert unns den rechten waren unnd sällig ma-*  
*chenden glouben* unnd spricht: *warlich, warlich* sag jch üch, wär min 30  
wortt hört unnd gloupt dem, der mich gesant hat, der hat das ewig  
läben und kompt nit jn das gericht, sunder er ist vom todt zum läben  
hindurch trungen etc. Das ist der will des vatters, der mich gesant hat,  
wär an den son gloupt, der hat das ewig läben, und jch wyrt jnn uff

*Joan. 5 c*  
Allein Gott  
soll man glou-  
ben, dan er  
gipt das ewig  
läben durch  
Christum.  
*Joan. 6 c*

<sup>134</sup> Frell schreibt unten (Bl. 68v), dass er die Belegstellen zu den Begriffen Glaube, Liebe Hoffnung aus der Bibel zusammengetragen hat. Er scheint dabei nicht eine verfügbare Begriffskonkordanz benützt zu haben; eine Übereinstimmung mit den entsprechenden Stellen in der täuferischen «Konkordanz» ist jedenfalls nicht erkennbar, vgl. C. ARNOLD SNYDER und JOE SPRINGER (Hrsg.), *Biblical concordance of the Swiss Brethren*, 1540, Kitchener/Ont. 2001, S. 12–14 u. 29–33.

erweckhen am jüngsten tag. Wär an mich gloupt, der wirt läben, ob er schon stürbe; und wär da läpt unnd gloupt jn mich, der wirt nit stärbē eewickhlich. *Joan. 11 c*

61r Also hat Gott die wält geliept, das er sin|en eingebornen son gab, uff  
5 das alle, die jn jnn gloubindt, nit verloren werdindt, sunder das eewig  
läben habindt. *Unnd* wär jn jnn gloupt, der wirt nit gericht. Wär aber nit  
gloupt, der ist schon gericht, dan er gloupt nit jn den namen des einge-  
bornen sons Gottes. *Item* wär gloupt und toufft wirt, der wirt sällig; wär  
aber nit gloupt, der wirt verdampt. *Math. 28 c*  
*Marc. 16 b*

10 *Unnd dises, lieben kinder, ist geredt von unserem geliepten herren*  
*Jesum*, das jr gloubindt, *Jesus* syge Christus der son Gottes, und das jr  
allein durch den glauben jn sinnem namen das eewig läben haben wer-  
dendt etc. Amen. *Joan. 20 d*

15 *Unnd sölches habend ouch geleert us dem mund Jesu die sälligen*  
*apostlen: so du mit dem mündt bekenst Jesum*, das er der herr syge, und  
gloubst jn dinem härtzen, das in Gott von den todten ufferweckht hat,  
61v so wirstu sällig. Dan so man von härtzen gloupt, so wirt | man fromm,  
und so man mit dem mündt bekent, so wirt man sällig. Dan die ge-  
schriff spricht, wär jm vertruwt, wirt nit zũ schanden werden. *Unnd* von  
20 disem zügendt alle propheten, das alle die, die jn den namen *Jesu* glou-  
bendt, söllend empfahen verzychung der sünden etc. *Röm. 10 b*  
*Christum soll*  
*man beken-*  
*nen.*  
*Act. 10 e*  
*Jsay. 53 c*

*Unnd das sich jn dem namen Jesu biegen söllend alle knüw*, die jn  
dem himmel unnd uff erden und under der erden sindt, und alle zungen  
söllend bekennen, das *Jesus Christus* der herr syge zum prys Gott des  
25 vatters. *Es ist ouch* kein ander heyl und ist ouch kein anderer namen  
dem menschen gegeben, darinnen wyr söllend sällig werden (dan allein  
jn dem namen *Jesu Christy*). *Philip. 2 a*  
*Jsay. 45 c*  
*Röm. 14 b*  
Jn dem namen  
Jesu sol man  
die knüw  
biegen.  
*Act. 4 a*  
*Math. 1 c*  
Jm namen *Jesu*  
wirdt man  
sällig.

*Unser herr Jesus leert unns, ein rechte waare liebe han gegen jm unnd*  
*unserem nächsten, fründen und feyenden. Darum warnet er uns und*  
62r 30 spricht: | zu der letsten zyt werde alle ungerechtigckheyt überhandt nem-  
men und werde also die liebe jn vilen erkalten. *Unnd* jm 4. büch Eßdre  
am 14. cap. statt: so vil die wält und zyt mer schwach wirt, so vil wer-  
dend die sündt unnd boßheyt mer zũ nemen jn dennen, die uff erden  
wonend etc. *Math. 24 a*

35 *Hör, was dich Jesus leeredt: das fürnāmbst gebott vor allen gepotten*  
ist das, hör Jsrael, Gott, unser herr, ist ein einiger herr, und du solt  
lieben Gott, dinen herren, von gantzen dinem härtzen, von gantzer di-  
ner seel, von gantzen dinem gemüth und von allen dinen krefftē. Das  
ist das fürnāmbst gebott und das ander ist jm glich: du solt lieben dinnen  
40 nächsten als dich selbs. Und es ist kein anders und grössers gebott dan  
dises etc. *4. Esdre 14 b*  
Liebe erkaltet,  
und nimpt alle  
ungerechti-  
ckheyt über-  
handt jn der  
letsten zit.  
*Marc. 12 c*  
*Deüt. 6 b*  
Von gantzem  
härten soll  
man Gott und  
den nächsten  
lieb han.  
*Röm. 13 b*  
*Levit. 19 d, e*

- Math. 22 d*     *Wyttter spricht unser herr Jesus: du solt lieben Gott, dinnen herren,*  
*Deüt. 6 b, 30 b*     von gantzem hærtzen, von gantzer seel, von gantzem gemüth. Diß ist das  
*Luce 10 c*     vürnämbs und das gröst gebott. Das ander aber ist dem glich, du solt  
                   dinen nächsten lieben als dich selbs. In disen zweyen gebotten hanget  
*Math. 7 a*     das gantz gsatz unnd | alle propheeten. *Item* alles, das jr wellend, das 5     62v  
                   eüch die lüth thûn söllend, das thûndt jnnen ouch; das ist das gsatz und  
*Luc. 6 c*     die propheten. *Item* was du wilt, das man dier thûy, das thû einem  
*Tob. 4 c*     anderen ouch. *Merckh:* nims by dier selbs ab. Das du nit wilt, das es dier  
*Ecle. 31 b*     von eym anderen geschäch, das dû du ouch einem anderen nit.
- Joan. 13 d*     *Spricht Jesus, unser heylant: das ist min gebott, das jr ein anderen* 10  
*Joan. 15 a*     lieben, wie jch üch geliebet hab. *Darum* wäschet er sinnen jüngerer die  
*Joan. 13 b*     fuß unnd spricht, er habe jnnen hiemit ein vorbild geben, das sy jm ouch  
                   also thûyen. *An* dem wirt man erkennen, das jr mine jünger sindt, so jr  
                   ein anderen liebendt.
- Deüt. 10*     *Also* stadt Deüdteronomium am 10. capitel: nun Jsrael, was forderet 15  
                   der herr, din Gott, von dier, dan das du den herren, dinen | Gott, förch-  
                   tist, das du jn allenn sinen wägen wandlist unnd liebist jnn und dienist  
                   dem herren, dinem Gott, von gantzem hærtzen, von gantzer seel, das du  
                   die gebott des herren haltist und sine sitten, die jch dier hüt gebüt, uff  
                   das es dier wolange etc. 20
- Exod. 23 a*     *Gott will ouch haben von dennen, die sich Christum rûmendt, das wyr*  
                   *ouch unsere feyendt liebindt. Dan* also spricht unser lieber Gott und  
                   vatter jn dem himell durch sinen gethrüwen diener Moyse, *Exod. 23 a:*  
                   wan du gesichst, das dinem feyend ein schaden will geschähen, so solt  
                   du jm sinen schaden uß liebe abwenden und jm vor<sup>135</sup> schaden sin etc. 25  
                   *Darum* wolt sich der heillig Davidt an sinem feyendt dem Saul nit re-  
                   chen, da er jm jn sinen henden was etc. *1. Reg. 24 a, b, 26 a, b. Item* jm 4.  
*1. Reg. 24 a, b,*     büch der künigen am 6. cap. finstu ouch ein schön exempel, wie man  
                   26 a, b  
*4. Reg. 6 e*     sich nit an den feyenden rechnen | soll, sunder sy spisen und tränckhen  
*Levit. 19 d*     unnd sy ungeschediget lassen von dier gon, das liß *4. Regnum 6. e.* Loß, 30  
*4. Reg. 6 e*     was der heillig man Job spricht am 31. capitel c: *hab* ich mich des unfals  
*Job. 31 c*     mines feyendts je gefreüwt? Oder hab jch gefrolockhet, das jm etwas  
                   schadens zû handen gangen ist? Ja, jch han es miner kälē<sup>136</sup> nie ge-  
                   statet, das jch mich vergienge, minem feyendt übels zû wünschen oder  
                   jm zu flûchen etc. *Unnd* jn proverbial Salomonis stadt am 25. capitel d: 35  
*Prov. 25 d*     *hungeret* dinen feyendt, so spiß jn; dürestet jn, so gib jm zû trinckhen etc.
- Math. 5 e*     *Nun merckh, was dich der eingeborne son Gottes, unser geliepter herr*  
                   *Jesus Christus, ouch leert, Math. 5. capitel: jch* sagen eüch, liebend eüwe-  
                   re feyendt; benedeyendt, die eüch maladeyendt; thûndt | wol dennen, 64r  
*Luce 6 c*     die eüch hassendt; bitendt für die, so eüch leydts thûndt und vervol- 40

<sup>135</sup> zum Schutz gegen (GRIMM 26, Sp. 787)

<sup>136</sup> Kehle



gendt, uff das jr kinder seyend eüwers vatters jm himell; dan er laßt sin  
sonn uffgon über die bösen unnd über die gütten und laßt regnen über  
die gerechten und ungerechten etc. *Dan* so jr liebend, die eüch liebendt,  
was werdend jr für lon haben? Thündt nit dasselb ouch die ungleübi-  
5 gen<sup>dd</sup>? Und so jr nu dennen fründtlich thündt, die eüch angenäm sindt,  
thündt nit sölchs ouch die ungleübigen und wält kinder<sup>de</sup> ein anderen  
etc.?

*Darum, o jr mine geliepten kindt, der christen fromckheyt ist vil ein  
andere und höhere fromckheyt, weder aber syge viler menschen güt-  
10 tunckhen und der wält fromckheyt etc. Item* jm alten testament begert der  
allmächtig Gott, unser himmelischer vatter, an das jsraelisch volckh und  
spricht *Levit 19 a*: jr söllend heilig sin, dan jch bin heilig, der herr, *Levit. 19 a*  
eüwer Gott etc. *Unnd* jetz jm nüwen testament | begert der eewig son  
Gottes, unser erlöser *Jesus Christus*, an alle sine gleübigen und spricht:  
15 jr söllend vollkommen sin, glich wie eüwer vatter jm himell vollkommen  
ist etc. *Unnd* spricht wytter: es seyge dan sach, das eüwer gerechtickheyt  
besser unnd frömmer seige weder der phariseyer und geschrift gleer- *Math. 5 b*  
ten, so werdend jr nit jn das himellrych komen etc.

*Darum* merckhend, mine lieben kindt, die uß liebe, uß tribung des  
20 himellischen geysts sich vor lasteren und untugenden hütten und jmer-  
dar zû fromckheyt und vollkomenheyt sträben, die niemandt letzen<sup>137</sup>,  
sunder jedereman wol wellen, niemandt übel, *das sind die waren fromen  
etc. Die* glichsner<sup>138</sup> und wält menschen meynendt, wan sy sich üsserlich  
nach der gemeynen wält fromckhlich haltindt, so habendt sy es wol  
25 geschaffet, ist aber noch nit die evangellisch fromckheyt, die vor Gott  
gilt etc. | *Min kindt*, laß dier das 5., 6. und 7. capitel *Mathey* befolhen sin,  
65r *liß es mit fleiß und Gotts forcht etc.*

*Merckh was uns Jesus leert: liebendt* eüwere feyendt; thündt wol den-  
nen, die eüch hassendt; benedeyend, die eüch vermaladeyendt; bitendt *Math. 5 e*  
30 für die, so eüch leydts thundt; und wär dich schlecht uff einnen backhen,  
dem beüdt ouch den anderen dar; und wär dier den mantel nimpt, dem *Luce 6 c*  
wer ouch nit den rockh; wär dich pit, dem gib; und wär dier nimpt das  
din, so forder es nit wider; und wie jr wellendt, das eüch die lüth thûn  
söllendt, so thündt jr ouch derglichen jnnen etc. *Luce 6 c.*<sup>139</sup>

35 *Merckh, o min frommer gleübiger christ, hast ein rechten waaren hun-  
ger und durst, nach dem heiligen evangelio zû läben, so laß dier die wortt  
Jesu Christy von härtzen anlegen sin jn allem dinem läben etc.*

<sup>dd</sup> Wort in der Vorlage in Klammern.

<sup>de</sup> «ungleübigen und wält kinder» in der Vorlage in Klammern.

<sup>137</sup> schädigen, verletzen (SI 3, Sp. 1556)

<sup>138</sup> Heuchler (SI 2, Sp. 604)

<sup>139</sup> Zu der in der Marginalie angegebenen Literatur vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. CLXIIv, 1. Sp. Z. 39–52.

| *Jesus Christus*, unser erlöser, bitet für sine feyendt, do er an dem 65v  
*Luce 23 c* stammen des crützes hanget und spricht: vatter, vergib jnnen, dan sy  
wissendt nit, was sy thündt, *Luce 23 c*. Also bitet ouch der heillig Stef-  
*Act. 7 g* fanus für sine feyendt, die jnn versteinigendt: herr, rupf jnnen dise sünd  
nit uff<sup>140</sup>, dan sy wüssend nit, was sy thündt. Also spricht ouch der heillig 5  
Paulus: vergeltendt niemandts böses mit bösem. Rächendt eüch selber  
nit, mine liebsten, sunder gebend statt dem zorn. Dan es stadt geschri-  
*Deüt. 32 e* ben, die raach ist min, jch wils vergelten, spricht der herr. So nun din  
*Röm. 12 c* feyendt hungeret, so spyß jnn. Dürstet jnn, so trenckh jnn. Laß dich nit  
*Prov. 25 d* das böß überwinden, sunder überwindt das böß mit güttem etc. 10

*Volget nu, was unns das wortt Gottes, das ist Jesus Christus, leeret von*  
*der sälligen hoffnung der gleübigen, die dann uff| kein zitlich ding gerich-* 66r  
*tet soll sin, sunder allein uff Gott und sin ewige sällige wortt, das Jesus*  
*Christus selbs ist, Joan. 1. etc. Also stat jn dem büch der wyßheyt am 3.*  
*capitel under anderem also (min kindt, laß dier das selbig cap. befolgen* 15  
*sin) etc.: der frommen wäg wirt für ein verderbnuß geachtet, sy aber*  
*Sabie. 3 a, b* sindt jn sicherer rüw und friden; und ob sy schon etwas pin vor den  
menschen erlidendt, so ist doch jr hoffnung uff untötliche ding.

*Sähend uff die vorigen geschlechte und nemendt war. Ist je jemandt,*  
der uff den herren verhoffet hat, geschendt worden? Oder ist je einer, 20  
der jn siner forcht bliben, von jnn verlassen worden? Oder wär hat jn je  
angerüfft mit thrüwen, den er veracht habe? Dan je so ist Gott barm-  
hertzig und gnedig, die sünd verzicht er und hilfft zû der zyt der not,  
*Eclesia. 2 b*

*Der geyst deren, die den herren förchtendt, wirt erhalten; dan jr* 25  
hoffnung | stadt uff den, der sy wol mag heylmachen und erhalten, *Ecle-*  
*sia. 34 b*. Der den herren förchtet, der entsizt<sup>141</sup> niemant und erschrickht  
*Ecles. 34 b* nit; dan der herr ist sin hoffnung und trost etc.

*Deßhalb ouch der heillig prophet und künig Davidt spricht: darum*  
*Psal. 9 b* hoffend uff dich alle die, denen din namm bekant ist; dan du, o herr, 30  
verlassist die nit, die dich sûchendt. *Unnd* du bist ein hoffnung gesin  
*Psal. 21 a* unserer vätteren; sy hofftendt uff dich und du halffist jnnen etc. *O wie*  
*Psal. 39 a* sällig ist der mensch, der sin verthruwen und hoffnung uff den herren  
gesezt hat, der nit uff hochpracht sicht, sunder er kert sich von der  
ytelkeyt etc. 35

*Jedoch* wirt sich min seel allein Gottes halten, dan min hoffnung  
hanget allein an jm. Min heyl und all min wäsen stadt uff Gott, uff Gott  
stadt min fundament, min sterckhe und min hoffnung. O jr völkher,

<sup>140</sup> uffrupfen: vorhalten, anrechnen (SI 6, Sp. 1210)

<sup>141</sup> scheuen, fürchten (SI 7, Sp. 1761)



hoffendt alle zyt uff jnn, schüttendt eüwere härtzen vor jm uß, dann  
Gott ist unser hoffnung eewickhlich, *Psal. 61 a, b.*

67r | *Hoffend* uff den herren für und für, dan jm herren Gott ist eewige *Esay 26 a*  
veste. *Wol* dem menschen, der uff den herren verthruwet, und deß hoff-  
5 nung der herr ist, *Jere. 17 b.* *Verflucht* syge aber der mensch, der uff  
einnen menschen verhofft und verthruwet, und der ein fleysch für sin- *Jere. 17 b*  
nen arm halt und deß hartz von dem herren wucht etc. *Jere. 17 b.* *Da-*  
*rum* o wie gütt ist der herr denen, so uff jnn hoffendt, und der seelen, so *Thren. 3 c*  
jm nachforschet<sup>142</sup>. Der herr ist min theyl, spricht min seel, deßhalb will  
10 jch jn jnn hoffen etc. *Thren. 3. c.*

*Und von der sälligen hoffnung schribend ouch die heiligen apostlen:*  
so wyr dan sindt fromm und grecht worden durch den glouben, so ha- *Röm. 5 a*  
bendt wyr fryd mit Gott durch unseren herren *Jesum Christum*, durch  
welchen wyr ouch einen zügang habendt jm glouben zü diser gnad,  
67v 15 darinnen wyr | stondt, und rûmendt uns der hoffnung der künfftigen  
herrlichkeyt, die Gott geben wirt. Nit allein aber das, sunder wyr  
rûmendt uns ouch der trûbsalen, die wyl<sup>143</sup> wyr wüssendt, das trûbsal  
gedult bringt; die gedult aber bringt erfarung, die erfarung aber bringt  
hoffnung, die hoffnung aber laßt uns nit zü schanden werden (das alles  
20 darum), das die liebe Gottes ist ußgossen jn unsere härtzen durch den *Röm. 5 a*  
heiligen geyst, welcher uns geben ist etc., *Röm. 5 a.*

*Dann* wyr sind wol sällig worden, doch in der hoffnung; die hoffnung  
aber, die man sieht, ist nit hoffnung. Dan wie kan man das hoffen, das  
man sieht? So wyr aber das hoffend, das wyr nit sähendt, so wardendt *Röm. 8 c*  
25 wyr sinenn durch gedult etc., *Röm 8 c.*

*Darum* so begürtendt die lenden eüwers gmütz, sind wackher unnd  
nûchter und sezend eüwere hoffnung gantz und gar uff die gnad, die *I. Pet. 1 c*  
eüch angeboten wirt durch die offennbarung *Jesu Christi* als kinder  
68r der | gehorsamme, uff das jr eüch nit begebndt den vorigen lüsten und  
30 anfähtungen, jn dennen jr gewäsen sindt, do jr Christum noch nit er-  
kent habendt, sunder glich als der, der eüch berüfft hat, he[i]llig ist, also *I. Pet. 1 c*  
sind ouch jr heilig jn allen eüweren wärckhen und wandel, nach dem es  
geschriben stadt, jr söllendt heilig sin, dan jch bin heilig etc. *Christus*  
aber als ein son jn sinem eygnen huß, welches huß sind wyr, so wyr *Hebre. 3 a*  
35 anders die züversicht und den rûm der hoffnung biß ans ende vest be-  
haltendt etc., *Hebreo. 3 a.*

*Unnd* jn summa, allein Gott ist unser hoffnung. Dan hoffnung und  
glouben oder verthruwen gehört allein Gott zü und kein kreatur, wie  
hoch sy jmmer syge. Man soll allein jn Gott den herren verthruwen und  
40 hoffnung jn jnn sezen als jn das höchste und öbrist gütt, dann von jm

<sup>142</sup> nachfragen, suchen

<sup>143</sup> diewyl: weil (SI 15, Sp. 1246)

allein hilff, trost, erlösung von allem übel als gütz und | die sällickheyt eygentlich<sup>df</sup> här kompt. 68v

*Esay. 43 b* Dan also spricht Gott durch den heiligen propheten Esay. 43 b: jch bin der herr und ist sunst kein sälligmacher dan jch. *Der herr ist min*  
*Jere. 17 c* zuflucht jm tag der trübsälickheyt, *Jere. 17 c*. Du bist der trost Jsraels. 5  
 Alle die dich verlassendt, die werdendt geschendt, alle abträtter<sup>144</sup> werdendt jn die erd geschriben und nit jn den himmell, dann sy habend den herren, den brunnen der jimmerwährenden wasseren, verlassen. *O herr,*  
*Jere. 17 c* mach mich gesundt, so wird jch gesundt. Heyl mich, so wirdt jch heyl, dan du bist min trost und min lob. 10

*Darum, jr mine geliepten kindt, merckhend mich, eüweren geliepten vatter, was jch eüch zeliieb han uß der heiligen göttlichen schrifft zu samen zogen, das fassend wol jn eüwere härtzen, dan jr jez bißhar gehört habendt von den dry höchsten tugenden, | die ein jeder rechter, warer christ an jm haben soll, wil und begert er ächter sällig zü werden. Dann die dry* 15  
*gloub, lieb und hoffnung sind die dry höchsten tugend, die da flüssendt uß einem rechten waren glouben etc.* 69r

Dan uß rechtem glouben flüssend die anderen zwo, liebe und hoffnung. Dan rechte, waare erkantnuß<sup>145</sup> der göttlichen barmhertzickhyet und sines heiligen wortts (welches ist *Jesus Christus*) machet, das wyr jnn von härtzen liebendt und gütwillig jmme sind zü diennen jn allem dem, das er uns gebüetet. Und das heyßt dan die liebe gegen Gott und dem nächsten, fründen und feyenden etc. 20

*Hoffnung* flüßt ouch uß dem glouben. Dan gloub ist das, damit du dem wortt gloubst, und mit der hoffnung erwartist du das, so dier durchs wortt zü<sup>dg</sup> geseyt ist. *Frag:* was machet, das jch | *hoffnung* hab? 25  
*Antwort:* der *gloub* jn das wortt Gottes. Darum hangend die dry tugendt an ein anderen etc. 69v

### [Sumarium der Bibel und aller Händel Gottes]<sup>146</sup>

*Diß hienach volgendt merckh wol:* ein sumarium der bibel und aller hendel Gottes, was schatten und waarheit, todt und läben, büchstab 30

<sup>df</sup> Folgt durchgestrichen: k.

<sup>dg</sup> «zü» in der Vorlage wiederholt.

<sup>144</sup> Abtrünniger (SI 14, Sp. 1470)

<sup>145</sup> Für Anhänger Schwenckfelds gehört Erleuchtung (Erkenntnis) zum Glauben dazu; Glaube ist ein Habitus.

<sup>146</sup> Der folgende Text basiert auf dem gleichnamigen Einblattdruck Schwenckfelds (CS XV, doc. 987), von dem Frell ein Exemplar in die Familienbibel eingebunden hat, vgl. Einleitung, S. 35.

unnd geyst syge etc. *Christus, der son Gottes unnd samen Abrahe*, ist das end und erfüllung des gsazes und aller verheissung Gottes, *Röm. 10 a, Gall. 3 a, Ephes. 2 a, 2. Cor. 1 c, Hebre. 10 b.*

*Merckh vom schatten*

- 5 *Dem Abraham nach dem fleysch sind jn der figur libliche, zitliche verheissung geschehen, zû erben an sine nachkömmling, nemlich dem Jsac und Jsrael nach dem fleisch, dahär ist das volckh des alten testaments namlich die juden. Disen gehört Moyses sampt dem gesaz und aller siner zûgehörung etc.* *umbra*

70r 10 | *Merckh von der warheit*

- Dem Abraham nach dem geyst sindt jn der waarheyt geystliche eewige verheissung geschehen, zû erben an sine nachkömmling, namlich dem Jsac und Jsrael nach dem geyst, dahär ist das volckh des nüwen testaments namlich die christen. Disen gehört Christus sampt dem eunagelio und aller siner zûgehörung etc.* *veritas*

*Merckh: gegensatz unnd ursprung der zwaier Adam, des ersten uß der erden unnd des anderen vom himmel, 1 Cor. 15 c.*

- Merck vom todt: Der erste Adam ist von erd und jrdisch, ein todter mensch vor Gott. Dahär er dan, wie er ist, jrdische todte kinder gebirt, die von wägen der ersten geburt uß fleisch verdorbne fleischliche menschen und kinder sindt der verdamnus | und des todts, uff welche alle ungnad und der zorn Gottes des aller höchsten schwäbet etc.* *mors*

- Merckh vom läben: Der ander Adam ist von himell und himellisch, ein nüwer lebendiger mensch vor Gott. Dahär er dan, wie er ist, himellische läbendige kinder gebyrt, die von wägen der widergeburt uß geyst nüwgeborne geystliche menschen und kinder sind der sällikeyt und des läbens, uff welche alle gnad, gütte und liebe Gottes des aller höchsten schwäbet etc.* *vita*

- Merckh: Gegensatzung unnd harkommen deß historischen unnd gerechtmachenden gloubens*

- Merckh vom büchstaben: ein historischer gloubekompt uß dem gehör des üsserlichen schrifftlichen worts Gottes, welches jn der menschen schül | gelernt und mit ußwendigen oren des fleischs wirt gehört. Dahar komen dan die geschrifft gleerten und diener des büchstabens sampt jrem berüff und sendung.* *litera*

*Merckh vom geist: ein gerechtmachender gloube kompt uß dem ge-  
 spiritus hör des jinnerlichen eewigen wortts Gottes, welches jn des heiligen  
 geystes schül gelernt und mit jnwendigen oren des geystes wirt gehört.  
 Dahar komen dan die Gotts geleerten und diener des geystes sampt  
 jrem berüff und sendung.*

*Joannes am 3. capitel: was uß fleisch geboren ist, das ist fleisch; und  
 was uß dem h. geyst geboren ist, das ist geyst etc.*

*Ein klag Jesu Christe [sic] über die undanckhbare wält<sup>147</sup>*

*Jch bin das liecht, aber man sihet mich nit.  
 Jch bin der wäg, aber man gadt mich nit  
 Jch bin schön, aber man liebet nicht nit.  
 | Jch bin rych, aber man pitet mich nit.  
 Jch bin gewaltig, aber man fürcht mich nit.  
 Jch bin eewig, aber man sùcht nicht nit.  
 Jch bin wyß, aber man volget mir nit.  
 Jch bin ein künig, aber man dienet mir nit.  
 Jch bin barmhertzig, aber man verthruwet mirs nit.  
 Jch bin waarhafftig, aber man gloubt mirs nit etc.*

*Mandadt unsers lieben herren und heylandts Jesu Christy, was  
 wyr von jm halten unnd glouben söllendt, ouch wo und warum  
 wyr jm diennen söllendt etc.*

*Psal. 2 Jch, Jesus Christus von Nasareth, des einigen waaren Gottes son, ein  
 Luce 1 künig der Juden, geboren uß dem geschlecht Davidt, ein heylandt der  
 gantzen wält, ja dären, die mich recht erkennendt, mir gloubendt und  
 Psal. 2 nachvolgendt, ein künig der eeren | und der enig mitler zwischen Gott,  
 Timot. 2 minem himellischen vatter, und dem menschen, jch bin das waar lam  
 Esayj. 53 Gottes, das treit die sündt der wält. Den zorn mines vatters han jch  
 Röm. 3 versündt und bin ouch der rechte gnaden thron, deßglichen ein artzet  
 Luce 5 für die zerbrochnen und zerschlagenen härtzen. Jch bin das läbendig  
 Joan. 6 himell brott, das der wält das läben gipt, ein erquwikung der müssälligen  
 Math. 11, 15 und beladnen. Jch bin ouch die thüren, dardurch man jngadt zum läben,  
 Joan. 10 und das war liecht der menschen, das erlücht die finsternuß. Jch bin  
 Joan. 1 ouch des fels eckhstein unnd grundt; wär uff mich buwet, wirt nit zü  
 1. Cor. 10 schanden. Jch bin ein fürst des fryds, bin ouch, das läben aller men-  
 Esay. 9  
 Joan. 14*

<sup>147</sup> Diesen Abschnitt hat Frell später um Reimpaare erweitert und in den Druck gegeben, vgl. die Edition, S. 228, Anm. 2.

schen, ein knecht für euch worden, der eüwer sündt getragen hat. Ouch *Esay. 53*  
 so bin jch eüwer brüder, der euch gerecht machet die, so an mich glou- *Joan. 3*  
 bendt, die wyr einen | vatter jm himell habendt, von welchem mir ist  
 72v geben aller gewalt jn himell und uff erden etc. *Math. 28*

5 *Demnach* empieten<sup>148</sup> jch euch allen minen gethrüwen nachvolgeren  
 und jüngerer [minen grüss]<sup>dh</sup>. Diewil jr euch mir gantz übergeben ha-  
 bendt sampt allem, was jr handt, und jch euch mit minem blüt erlößt  
 hab und jch allein eüwer herr und künig bin, der jn eewikeit regiert, so  
 will jch, das jr min leer wol fassindt und behaltindt und bestendig minen  
 10 fußtritten nachvolgyndt, euch undereinander liebendt, wie jch euch ge-  
 liebet hab, und euch jn keinem wäg von miner leer lassindt abschreck-  
 hen noch verführen, es seyge, jn waserley wäg es möge genant werden,  
 by verlierung eines jeden christen seel sällikeyt. Jch will, das jr jn stiffer  
 hoffnung, gloub und liebe (zû welchem jch euch will behulffen sin) ver-  
 73r 15 harrindt bis an das ende, | namlich das jr eüwer glouben betzügindt mit  
 gütten fruchten, uff das jr mir sampt Gott dem vatter<sup>di</sup> und heiligen  
 geyst wolgefellige frucht bringindt, dan jch und der vatter sindt eins  
 sampt Gott dem heiligen geyst jn ewikeyt, amen. Das ist und blipt war  
 etc.

20 *Darum, min volckh, thu dich mit büß zû mir keeren. Ruff mich an jn*  
 der nodt, so will jch dich erhören, und min barmhertzikeyt soll nit von  
 dier abwichen eewiklich, amen.

*Merckh, wie du Gott, dier selbs und dinem nächsten diennen solt.*

*Durch* Gott loben eeren und prysen, anruffen unnd pitten dienst du  
 25 Gott, dem allmächtigen schöpfer und erlöser aller ding.

*Durch* nüchterkeyt, abruch<sup>149</sup> und fasten und züchtigs läben dienst  
 73v dier | selbs, damit du den alten Adam under die gehorsame Christy  
 bringest.

*Durch* almusen geben, kranckhen, gfangen besûchen und trösten  
 30 unnd die armen bherbergen dienst du dinem nächsten etc.

Und so du dich in disen dryen haupt stuckhen flissig ûbist und wand-  
 list, so wirt Gott din eewiger lon drum sin. Der herr Gott gebe gnad, das  
 wyrs flissig und mit ernst mögendt vollbringen unnd ußrichten durch  
 Jesum Christum, amen, amen amen.

<sup>dh</sup> Grussformel im Original unvollständig.

<sup>di</sup> Folgt gestrichen: wo.

<sup>148</sup> melden (SI 4, Sp. 1868f.)

<sup>149</sup> Enthaltksamkeit (SI 5, Sp. 368)

*Hienach volgendt, mine lieben kind,  
gar schöne nützliche und hartz-  
liche gebätt, uß des fro-  
men unnd Gott sälligen  
leere[r]s Leonis Jude  
büchlin<sup>150</sup> getzogen,  
etc.*

5

*Ein gebätt zů Gott dem vatter und dem heilligen geyst<sup>151</sup>*

Verlich uns, o gnädiger vatter, dinen | heilligen geyst, der unser hartz 74r  
jnnemme, das es allein uff dich verthruwe, dich ob allen dingen liebe, 10  
dine gebott halte und eewiklich an dier hangen blibe, amen.

*Ein anders zů Gott dem vatter, das wyr jn siner waaren erkantnuß  
und liebe zunemindt und frucht bringindt<sup>152</sup>*

O gnädiger vatter, verlich uns, die dinen namen durch dinen son erkennt  
habendt, das wyr jn sölcher erkantnuß je mer und meer jn dem liecht 15  
der waarheytt zunemindt, das die liebe, mit deren du dinen geliepten son  
liebist, jn uns seye und blibe, und das din eingeborner son Jesus Chris-  
tus, unser haupt, jn uns sinen glideren, blibe, würckhe unnd läbe und  
dier ein wohlgefellige frucht bring, amen.

*Aber<sup>153</sup> ein schön gebätt zu Gott dem vatter<sup>154</sup>*

20

O barmhertziger vatter, gib uns, din und dines sons unussprechliche  
liebe mit | jnbrünstigem hartzten zů betrachten und nimmermer zů verges- 74v  
sen, das unser gloub und verthruwen zů dier gesterckht, die liebe zu dier  
und unserem nächsten angetzündt werde, das wyr dich das höchste gütt  
ob allen dingen liebindt, das wyr unserem nächsten jn liebe dienindt, 25  
sorg für jnn tragindt und jm güttts thůyindt mit der lieby, wie uns din  
geliepter son geliebet hat. Gib uns gedult und bstandt jm lyden, sterckh  
unser schwachheytt, tröst uns jn nöthen und ängsten, hilf uns stryten.

<sup>150</sup> Gemeint ist «Des Leidens Jesu Christi Historia» von LEO JUD, bei Christoph Fro-  
schauer in Zürich 1534 und 1539 in zwei Auflagen zusammen mit dem Beidruck «Der  
Urstende Jesu Christi Historia» desselben Autors erschienen (VISCHER C 232 und  
280). Die textkritischen Anmerkungen folgen der Ausgabe von 1539.

<sup>151</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XXIIr.

<sup>152</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. Lv.

<sup>153</sup> wieder, noch (SI 1, Sp. 40)

<sup>154</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LVIIv.



Verliche uns, das wyr jn warer gehorsame und gelassenheyt unseren  
 willen dier, unserem vatter, jn allen dingen übergebndt nach dem vor-  
 bildt dines geliepten sons, das wyr jn lyden nit murrindt, one widerred  
 uns selbs dier uff opferindt. Gib uns krafft, das müthwillig<sup>dj</sup>, ungehor-  
 5 sam fleysch dem geyst vestiklich underthänig zemachen, alle zytliche  
 und fleyschliche forcht hin zewerffen, oft zu andächtigem gebätt ze-  
 keeren, jm gebätt wackher<sup>dk</sup> und ernsthaftt zessin, allem eygnen willen |  
 und wohlgefallen unser selbs abzestärben und grundtlich urloub zege-  
 ben. Gib uns ein willig frölich gemüth, um dinetwillen alle ding zeliden  
 10 und zetragen, amen.

*Ein ernstlich gebätt zů Gott dem vatter um waare geduldt<sup>dl155</sup>*

O barmhartziger Got und<sup>dm</sup> vatter<sup>dn</sup>, verlich uns<sup>do</sup> armen blöden<sup>156</sup> men-  
 schen gedult jn widerwertigen zůfälen, das uns der gäch<sup>157</sup> zorn nit über-  
 winde, das uns die pitterkeyt und raachgirige zewiderschälten und let-  
 15 zen<sup>158</sup> nit antzünde, so die feyend uns anfallendt und wider uns stry-  
 tendt<sup>dp</sup>, so sy uns allerley üfels zůredendt schältendt und schmähendt,  
 so sy daran liegendt. Ach Gott und vatter, da gib gedult, das wyr uns  
 gern lidindt under dem crüz, ouch biß jn den todt und<sup>dq</sup> nach dem  
 vorbild dines einigen geliepten sons, unsers heylandts *Jesu Christy*,  
 20 nachvolgindt.<sup>dr</sup> Verlich uns, das wyr alles widerzäm<sup>159</sup> in güttikeyt alltzt  
 uff nemindt, das wyr die für die besten fründt | bekenindt, die uns aller  
 hertist zů redendt und schältendt. Laß jn uns kein böse wurtzel des  
 neydts, hasses<sup>ds</sup> und unwillens uffwachsen.<sup>dt</sup> Sterckh uns jmerdar<sup>du</sup> zů  
 williger gedult mit hitziger begyrdt, um dinetwillen noch schwäres zu

<sup>dj</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LVIIv: gämmelich.

<sup>dk</sup> Folgt gestrichen: zessin.

<sup>dl</sup> Überschrift umrahmt.

<sup>dm</sup> «got und» über der Zeile eingefügt.

<sup>dn</sup> «und vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV.

<sup>do</sup> «uns» über der Zeile eingefügt.

<sup>dp</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LCIv: tratzend.

<sup>dq</sup> «und» über der Zeile eingefügt.

<sup>dr</sup> Passage «so sy uns allerley üfels zuredendt ... nachvolgindt» fehlt in JUD, Lydens Historia; «nachvolgindt» über der Zeile eingefügt.

<sup>ds</sup> «hasses» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>dt</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: kein verdruß noch tragheit.

<sup>du</sup> «jmerdar» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>155</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV–LXIir.

<sup>156</sup> schwach (SI 5, Sp. 24)

<sup>157</sup> jäh, plötzlich eintretend (SI 2, Sp. 99)

<sup>158</sup> Schaden, Verletzung (GRIMM 12, Sp. 797)

<sup>159</sup> entgegengesetzt (GRIMM 29, Sp. 1401)

lyden. Reütt uß uns alle böse wurtzel des gytz und allen valschen und  
 glichsneten<sup>160</sup> schyn der geystlickheit.<sup>dv</sup> Behüt uns, das uns der satan nit  
 jn versüchnuß füre. Gib uns ein ware<sup>dw</sup> liebe gegen fründen und fey-  
 enden, das wyr dier, unserem gethrüwen Gott und vatter jm himell, als  
 waare gehorsame Gottes kinder dier nach geartet seyendt und dem 5  
 beyspel dines eewigen, waaren und eingeborn sons *Jesu Christy* flissig  
 nachvolgindt, amen.<sup>dx</sup>

*Ein ernstlich gebätt zu Christo, unserem herren,  
 jm nachzefolgen<sup>dy 161</sup>*

*O herre<sup>dz</sup> Jesu Christe, ein spiegel aller* | senfftmutikheyt, ein bildner der 10 76r  
 hohen ghorsame und gedult, gib uns, dinen dieneren, mit rechter an-  
 dacht zü bedenckhen, wie du unschuldigs, unbefleckhts lämbli für un-  
 ser sünd gebunden, gefangen und zum todt hin geschleipfft bist, und  
 sölches mit höchster gedult gelitten, das du dinen munt jn ungedult nie  
 uff gethon hast und dich so williklich jn todt für uns hast wellen uffop- 15  
 feren.

*O güttiger herr Jesu<sup>ea</sup>*, wie wirstu so schwächlich um unsert willen  
 mißhandlet. Laß dises, o herr, niemarmen uß unseren härtzen komen.  
 Verjag<sup>eb</sup> uß unseren härzen alle<sup>ec</sup> kelte unnd tragheyt, endzünde jn uns  
 ein waare<sup>ed</sup> jnbrunst und liebe gegen dier, weckh uff ein hitzig gebätt, 20  
 mach uns frölich und wackher jn dinem willen, bind unser widerspännig  
 fleisch mit den seylen diner forcht und zucht, underjoch uns dinem  
 heiligen wärckh | und gehorsamme. Ja dine band machendt uns fry und 76v  
 ledig von allen sünden, dine band behüttindt uns und ziehindt uns jn,  
 das wyr nit wytschweyff<sup>162</sup> seygendt jn fürwiz und wältlicher jttelkeyt. 25

*Behalt uns jn dinem heiligen dienst under stätter zucht unnd sälliger  
 beharrung. Verlich, das es uns l[i]echt und nit<sup>ee</sup> schwär seyge, uns selbs*

<sup>dv</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: den falschenn schyn der glychsneten geistligkeit.

<sup>dw</sup> «ware» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>dx</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: das wir dir unserem vatter nachgeartet sygind / und dem byspil dynes eingebornen suns Jesu Christi / Amen.

<sup>dy</sup> Überschrift umrahmt.

<sup>dz</sup> «herre» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ea</sup> «Jesu» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>eb</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIVv: dadurch.

<sup>ec</sup> «alle» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ed</sup> «jn uns ein waare» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ee</sup> Folgt gestrichen: schma.

<sup>160</sup> heuchlerisch (GRIMM 7, Sp. 8231)

<sup>161</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIVv–LXVv.

<sup>162</sup> unbestimmt, ziellos (SI 9, Sp. 1789)

zebrechen und zelassen.<sup>ef</sup> Verlich uns, das wyr nimer unghorsam kriegisch widerspännig<sup>eg</sup> unnd zänckhisch seyendt, das wyr niemar schlaher, schreyer und bolderer erfunden werdindt. Mach uns still, milt, senfft-mütig, brüchig und zam<sup>eh</sup>. Underbüg unseren hals under das joch diner  
 5 ghorsame. Hilff uns, durch strenge übung unser fleisch unnd böße ney-  
 gungen<sup>ei</sup> zämen und überwinden.

*O herr Jesu Christ, verlich uns*, die du erlöst hast, das wyr | uns ganz und gar an dich lassindt und uns dinem geyst ganz empfelhindt, das wyr allwäg vor ougen und härzen habindt, das wyr sindt wie die schäfflin,  
 10 die zum schragen<sup>163</sup> und mezgen geschrämpt<sup>164</sup> sindt, das wyr uns nit weerindt gegen unseren feyenden und vervolgeren<sup>ej</sup> jn zorn und raachgirikeyt. Dan du hast unsere haar gezelt; du hast uns dine engel zun hütteren geben. Darum behüt unsere gemüth vor zorn unnd raachgirikeyt. Gib uns ein senfft, fründtlich gemüt gegen unseren feyenden, das  
 15 wyr sy liebindt, wolthüyendt und für sy pittindt,<sup>ek</sup> jnnen gutts um böses bewisindt, das wyr bereit seygendt<sup>el</sup>, den anderen backhen ouch dar zû bieten. Und so wyr jn gfaar stondt, verlich uns, das wyr nüts thüyendt, das dinen kinden übel anstande und dinem Vorbild ungemäß seygm um dines h. namens willen<sup>em</sup>, amen, amen, amen.

20 | *Ein trungenlich<sup>165</sup> gebätt zu Christo, unserem herren, um gnad, die sünd zû bereüwen unnd zû beweynen etc.*<sup>166</sup>

*O barmherziger Gott, herre Jesu Christ<sup>en</sup>*, gib und verlich<sup>eo</sup> uns den brunnen sälliger trähen<sup>167</sup>, das wyr mit Petro unsere grosse und schwäre<sup>ep</sup> sünden jnniglich mögindt<sup>eq</sup> beweynnen. O min lieber *herre*

<sup>ef</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: Das es uns nit abschülich unnd widerig sye so man uns wyßt / leert / fñrt / unnd straaft dahin wir nit wöllend.

<sup>eg</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: fröudig.

<sup>eh</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: bereit / unnd nit betrübt zû haltung dyner gebotten.

<sup>ei</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: die uns am höchsten begirlich.

<sup>ej</sup> «gegen unseren feyenden und vervolgeren» fehlt JUD, Lydens Historia.

<sup>ek</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: jm wol sprächind / für jnn bittind.

<sup>el</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXVv: das bereit sye.

<sup>em</sup> «um dines h. namens willen» wie auch das Amen fehlen in JUD, Lydens Historia.

<sup>en</sup> «herre Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>eo</sup> «und verlich» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ep</sup> «grosse und schwäre» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>eq</sup> «mögindt» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>163</sup> Fleischbank (SI 9, Sp. 1593)

<sup>164</sup> bestimmen (SI 9, Sp. 1619)

<sup>165</sup> eindringlich, nachdrücklich (SI 14, Sp. 1111)

<sup>166</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv.

<sup>167</sup> Träne (SI 14, Sp. 680)

*Jesu Christ,*<sup>er</sup> mit was grossen und<sup>es</sup> schwären sünden sindt wyr beladen und behafft. Laß uns under der schwären burde nit underligen. Laß uns in trurikeyt jn keine verzwyflung komen.<sup>et</sup> Richt uns uff und bekeer uns waarlich. Send uns<sup>eu</sup> gnad dines heilligen rüwens jn unser härtz. Wäsch ab alle unsere sündt und versumnuß. Gib uns das liecht nüwer gnaden. 5  
Laß nit verloren werden unsere seelen, um deren willen du dich so viler schmärtzen, | angst und nott<sup>ev</sup> underwürffig gemacht hast<sup>ew</sup> und zum 78r  
letsten den grussamen pitteren todt am crüz<sup>ex</sup> gelitten. Laß uns sölches, dines heilligen verdiensts vor dinem himelischen<sup>ey</sup> vatter jn eewikeyt geniessen, *min geliepter herre und Gott Jesu Christe, amen, amen,* 10  
*amen.*<sup>ez</sup>

*Zu Gott dem vatter um gedult*<sup>fa</sup> 168

*O Gott,* himmelischer vatter<sup>fb</sup>, gib uns gedult, so uns die bösen beleydigendt. O wie undultig und tzornig werdendt wyr, so wyr nach unserem dunckhen unbillich geschmächt, gescholten und geletzt<sup>169</sup> werdend. Un- 15  
ser lieber herr Christus, din einiger geliebter son<sup>fc</sup>, lidet für uns vil<sup>fd</sup> hertter backhen streich, der unschuldig für die schuldigen. Wyr mögendt nit ein ruch wortt von sinetwegen lyden. Darum, o herr Gott, vatter jm himell<sup>fe</sup>, gib uns tugent und gedult, krafft und sterckhe, das | wyr alles 78v  
lyden, mit gedult uff nemindt und jn senfftmütigem schwigen überwind- 20  
dindt. Und ob dan die noturfft und din eer erforderet zereden, das wyr das thügendt mit senfftmütikeyt und gedult, damit die waarheyt und din eer gerettet, ouch unser verharrende gedult jn dier allzit gespürt<sup>ff</sup> und gemerckht möge werden durch Jesum Christum, amen.

<sup>er</sup> «min lieber herre Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>es</sup> Folgt Wortwiederholung: «und» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>et</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: laß uns in trurikeyt und verzwyflung nitt versincken.

<sup>eu</sup> «uns» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ev</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: schmerzten und schmaach.

<sup>ew</sup> «hast» in JUD, Lydens Historia nach «gelitten».

<sup>ex</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: des crützes.

<sup>ey</sup> In der Vorlage: himelschlichen.

<sup>ez</sup> «laß uns sölches ... amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fa</sup> Überschrift umrahmt.

<sup>fb</sup> «himmelischer vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fc</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: Christus lydet.

<sup>fd</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: eynen.

<sup>fe</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: O Herr.

<sup>ff</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: gerettet / und unser gedult und verharren gespürt wårde.

<sup>168</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXI.

<sup>169</sup> schaden, verletzen (SI 3, Sp. 1556)

*Ein jnnig unnd hartzlich gebätt zu Christo, unserem herren, zů  
betrachtung und nachvolgung sines heilligen lidens etc.*<sup>170</sup>

*O herre Jesu Christe*, gib uns din heilliges lyden dermas zů bedenckhen,  
das es jn uns frucht bringe. Mach uns gedultig, so uns leydts und wi-  
5 derdries<sup>171</sup> geschicht. Leer uns nach dinem läbendigen vorbild, böser  
79r lüthen schältwortt | und durächtung<sup>172</sup> nit förchten und um unrechtliche  
verklagung, die uff uns geschicht, nit betrüpt werden. Leer uns, unser  
selbs schnödikeyt ansähen, wie billich uns die lüth von unserer sünden  
wägen verschmahendt und schältendt. *Erbarne dich, o herr*, über unser  
10 unvollkommenhey. Du wirst verschmächt, das du die eewig schmach von  
uns nemist. Geschlagen wirstu, das du uns von den schlegen, die wyr mit  
unserer sündt verschult habendt, ledig machist. Du wirst verspeüwt und  
verspotet, das du uns von eewiger schandt zů eewigen eeren brächtist.  
Darum sterckh uns, *o herr Jesu Christ*<sup>fg</sup>, unsere gemüth, das wyr anderer  
15 lüthen hertte wortt und straff jn demütiger scham um unser sündt und  
mißthat mögindt dultiklichen lyden und tragen, dan du vil valscher klag  
79v und schältwortt für uns schnöden sündler mit | höchster gedult getragen  
hast. Dine herrtten schleg und knütschen<sup>173</sup> dines haupts syend uns ein  
milterung aller unserer<sup>fh</sup> schmärtzen. Das spötlich verbinden diner ou-  
20 gen seye uns ein verbindung und bewarung unserer gesicht wider alle  
lichtvertige ußschweyfung. Die unsüber verspüwung dines heilligen an-  
gesichts vertrybe uß uns alle fleyschlichen begyrd. Und leer uns, nüt  
achten des usserlichen schins, sunder die jnneren tugenden der seelen jn  
hut<sup>174</sup> und eeren halten. *Das* umtryben und verspotten, das dier unver-  
25 schult begegnet ist, vertribe von uns alle lichtvertigen<sup>fi</sup> gebärden und  
üppig schärtzen. *Die* verwärffung diner wyrdikeyt lösche jn uns alle  
begyrden zytlicher eeren. Wyse und biege uns zů schlächten<sup>175</sup>, nideren,  
demütigen und verachteten dingen.  
80r | *Gib uns, o herr Jesu*<sup>fj</sup>, ein starckhe überwindung jn aller tultikeyt,  
30 das wyr grundtlich erkennendt aller verschmächt und lesterung, aller  
schmach schandt und straaf wol wirdig sin, amen. *O Gott, vatter jm  
himell*, behüt uns vor geytz und vertzwyflung, vor valscher glichsnerey,

<sup>fg</sup> «Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fh</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXXVr: lyblichen.

<sup>fi</sup> Tinte am Wortende verschmiert.

<sup>fj</sup> «Jesu» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>170</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIVv–LXXVr.

<sup>171</sup> Ärger, Unrecht (SI 14, Sp. 1310f.)

<sup>172</sup> Verfolgung (GRIMM 2, Sp. 1581)

<sup>173</sup> Quetschung, Schlag (SI 3, Sp. 772, und GRIMM 11, Sp. 1529)

<sup>174</sup> Sorge, Behütung (GRIMM 10, Sp. 1983)

<sup>175</sup> hier im Sinne von einfach (GRIMM 15, Sp. 523)

värättery und blütvergiessen. Laß uns nit jn anfächtung gefürt werden. Und so wyr gesündet habendt, gib uns waaren und fruchtparen rüwen, das wyr diner gütte und erbärmd nimeremer vergessindt, sunder schnäll von sünden abstandindt und dier biß an unser endt verharrlich dien-  
nindt durch Jesum Christum, amen.<sup>176</sup>

5

*Ein ander gebätt zů Gott dem vatter*<sup>177</sup>

*Erbarme dich* über unser ungedult, | o barmhertziger vatter, und truckh  
jn unser härtz das bild dines einigen und geliepten sons Jesu Christy,  
unsers herren.<sup>fk</sup> Verlich uns, das wyr sinen fußtritten nachgangindt. Ver-  
trib uß uns alle forcht wältlicher verklägt und falscher urtheilen. Gib  
uns ein senfftmütigen geyst, der nit bald, so wyr unrechtlich verklagt  
oder billich gestrafft werdendt, uffwütsche<sup>178</sup>. Vertrib uß uns allen  
bläst<sup>179</sup>, übermüth und eygnen willen. Din liebe wachse und neme jn uns  
zů uß verachtung unser selbs, und sterbe jn uns alles, das dinem willen  
widersträpt durch dinen einigen und geliepten son, unseren erlöser Je-  
sum Christum, amen.<sup>fl</sup>

80v

*Ein gantz ernstlich gebätt zu Christo, unserem heylant*<sup>180</sup>

O du min Gott und min herr *herre Jesu Christ*<sup>fm</sup>, nim von uns alle |  
üppikeyt und stoltze. Wie übel stadt es uns, dinnnen dieneren, an, das  
wyr unseren lyb uffzierendt jn müthwil und geylheyte, so du herr, ein  
künig des himels, jn einem toren kleydt verschmächt bist. Setz uns, o  
herr, für<sup>181</sup> unsere ougen und härtzen din verschmächt und verspottung,  
und leer uns, dier nachfolgen durch verschmähung unser selbs und das  
wyr jn verschmächt<sup>182</sup> freüwdt habindt. Laß uns unser hoffnung niemar-  
mee uff menschen setzen, uff rüm, uff eer, uff gewalt oder gelt, sünd-  
er das wyr von grundt unsers härtzens alle zytlichen ding mit anhang jrer  
liebe verachten mögindt und dier, o herr *Jeus Christ*<sup>fn</sup>, unserem heyl, mit

81r

<sup>fk</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXr: ... das bild dynes suns.

<sup>fl</sup> Schluss (durch dinen einigen ... amen) fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fm</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIr: O Herr (statt: O du ... Christ).

<sup>fn</sup> «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>176</sup> Zum letzten Abschnitt dieses Gebets vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXVIIIr.

<sup>177</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXr.

<sup>178</sup> angreifen, losgehen gegen (GRIMM I, Sp. 781)

<sup>179</sup> Aufgeblasenheit, Hochmut (SI 5, Sp. 167)

<sup>180</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXI.

<sup>181</sup> vor

<sup>182</sup> Verachtung (SI 9, Sp. 828)



unverwentter<sup>183</sup> beständikheyt<sup>fo</sup> nachvolgindt, das wyr ouch din verschmäch<sup>fp</sup>, die du für uns armen, undwürdigen sündler gelitten hast, jn eewiger gedächtnuß in unseren hertzen tragindt und niemarmee vergessindt um dines heilligen namens willen<sup>fq</sup>, amen.

81v 5

| *Gar ein ernstlich und hertzlich gebett zu Christo,  
unserem heyland, um gnad, jm nachzefolgen*<sup>184</sup>

Verliche uns, o herr Jesu Christ<sup>fr</sup>, das uns weder treüwen<sup>185</sup> noch lesterung von verschmäch<sup>d</sup> dines crützes abtrybe, sunder das wyr mit ganzen krefft dier begyrlichen nachvolgindt. Verlich uns, das wyr unser  
10 fleysch mit sinen anfächtungen ans crütz hefftindt, das wyr vergangene sündt beweynindt und den künfftigen anfächtungen widerston unnd ansigen mögindt. Hilff uns, herr, jm strytt des geystes. Laß uns, herr, din crütz ein artzney sin für alle laster, und das wyr unser crütz dier frölich alltzyt nachtragindt um dines heilligen namens willen<sup>fs</sup>, amen.

15

*Ein anders zu Christo, unserem herren*

82r

O Jesu, zünd uns an mit dem feür diner über grossen liebe, die du an uns | jn so vil lyden wol bewärt hast. Verlich uns hilff diner genaden zû  
sterkung unserer blödikey<sup>186</sup>, so uns die schwären burdinen, widerwertigen dingen zû fallendt, das wyr nit etwo von jrer grusamlichen überlast  
20 undertruckht und nidergeworffen werdindt. Gib uns, das wyr unseren lyb und fleysch casteyend und dermaß zämindt, das es dem geyst underthänig und dinem willen jn allen dingen gehorsam werde, amen.<sup>187</sup>

O herr Jesu Christ, unser ewiger erlöser, heyland und sälligmacher<sup>ft</sup>, hilff uns tragen die schwäre bürde, das wyr zû allen gütten wärckhen  
25 geschikht und fruttig<sup>188</sup> seyend. Bis<sup>189</sup> uns bystendig mit diner krafft und

<sup>fo</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIV: vestigkeit.

<sup>fp</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIV: das ouch wir alle dyn verschaltung und verschmäch.

<sup>fq</sup> «um dines heilligen namens willen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fr</sup> «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fs</sup> «um dines heilligen namens willen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ft</sup> «Jesu Christ ... sälligmacher» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>183</sup> unveränderlich (GRIMM 24, Sp. 2122)

<sup>184</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIVv.

<sup>185</sup> Bedrohung, Unheil (SI 14, Sp. 1581)

<sup>186</sup> Schwäche (SI 5, Sp. 28)

<sup>187</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXVIIr.

<sup>188</sup> munter, froh (SI 1, Sp. 1340)

<sup>189</sup> sei

gnad, hilff unns nach diner gewonten barmhertzikeyt, leer uns, unseren eygnen willen brechen und grundtlich verlassen, mach unns waare crütz trager und dine nachvolger, nim von uns allen wältlichen lust und müthwill, alles das, das unns | an diner liebe hinderet, damit wyr jn gehorsame und gedult dier allezyt mögindt folgen und mit dier nach dem lyden rûw 5 finden. Du wirst, o herr *Jesu Christ*<sup>fu</sup>, diner kleyderen außgezogen und entroupt, das wyr mit tugenden getziert wurdindt. Das dier zur schmach und schand angethon wirt, ist uns die höchste eer. Du bist von dem ertrich erhöcht, das du die hertzen diner gleübigen zû dier von allen jrdischen dingen zugist und sy jn liebe hoher himlischer dingen 10 antzuntest, das du alles, das jn himell und erd, durch dinen todt versüntest und gantzlich wider brä[ch]tist.<sup>190</sup> Darum, o herr *Jesu Christ*<sup>fv</sup>, leer uns alle zytlichen ding und uns selbs verschmächen und freüd dran haben, und so ander lüth kumer habendt, mit jnnen<sup>fw</sup> trurindt und für sy pitindt. Gib uns, das wyr dennen, die uns beleydigendt und kestigendt<sup>191</sup>, 15 gütts gunnindt. Laß uns nit uff menschen verthruwen<sup>fx</sup>, du min lieber Gott und herr, | herr *Jesu Christ*, um dines heiligen namens willen, 83r amen. Erhöre min gebätt gnädiklich, amen, amen, amen.

*Ein gebätt zû Gott dem vatter um vertzeyhung der sünden*<sup>fy192</sup>

*Sich, o Gott, himlischer vatter*, jn das angesicht dines gesalbten, der für 20 uns am crüz ist gehanget.<sup>fz</sup> Biß barmhertzig uns armen sünderen, die mit grossen und schwären sünden beladen sindt. Vertzich uns um des hochwyrdigen verdiensts wägen dines eingebornen geliepten sons, der um unser sündt willen geschlagen unnd verwundt ist. Der thûge dier genûg für alle unsere sündt, der ist unser pfandschilling vor dier, unser ge- 25 thrüwer fürsprech und mittler; den hörstu, vatter der barmherzikeyt, gern und erhörst jnn ouch für alle arme sunder, amen, amen, amen.

<sup>fu</sup> «Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fv</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIv: O Gott (statt: Darum, O herr Jesu Christ).

<sup>fw</sup> «mit jnnen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>fx</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCIII: dann wenig sind trüwer und bestendiger fründ; «du min lieber ... amen» fehlt ebd.

<sup>fy</sup> Überschrift umrahmt.

<sup>fz</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIr: hangt.

<sup>190</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIV–XCIIr. Zum folgenden Abschnitt dieses Gebets vgl. ebd., Bl. XCIIv–XCIIIr.

<sup>191</sup> kasteien, strafen, schmähen, plagen (SI 3, Sp. 541)

<sup>192</sup> Zum folgenden Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIr–XCIIIr.

83v | *O<sup>ga</sup> gütlicher herre Jesu Christ<sup>gb</sup>*, ewiger Gottes son, der du uß liebe  
 zû uns unser schwach fleysch (unvermaßget<sup>193</sup> aller sünden) an dich  
 genomen und das selb, din heilligs<sup>gc</sup> fleysch uff dem altar des crüces der  
 wält zû heil dinem vatter uffgeopferet hast, erbarm dich über uns, dine  
 5 diener, durch din ewige gütte und dines h. lydens und unergründtli-  
 chen verdiensts willen, amen<sup>gd</sup>. Dan din verdiennen übertrifft aller men-  
 schen sündt, und vil grösser ist die überflüssikeit diner erbärbt dan  
 alle unsere boßheyt. Darum fliehendt wyr zû dier under den schirm  
 dines h. crützes unnd sündend mit süffzendem hertzen hilff, gnad und  
 10 artzney unserer sünden.<sup>ge</sup> Nim uns flüchtigen uff, mach uns kranckhe  
 84r gsundt, mach uns sündler fromm und gerecht, züch | uns, *o herr Jesu*,  
*obsich* von allen wältlichen dingen jn die höhe, hefft<sup>194</sup> unser fleisch mit  
 diner forcht, verwundt uns mit diner süssen liebe, das uns nüt mee jn  
 unser hertz haffte dan<sup>gf</sup> du, min lieber *herre Jesu Christe, amen. Din*  
 15 *heilliges blüt, o herr Jesu*, mach uns luther und rein von allen sünden;  
 und heylig unns überal, das unser geyst seel unnd lyb diner zukunfft  
 frölich wartten und ewiglich by dier mögindt läben, amen.

*O Jesu, himellischer leerer*, under wiß und leer uns, zethûn din h.  
 willen.<sup>gg</sup> Gib uns stiffe<sup>gh</sup> hoffnung zû diner h. barmherzikeyt und gnadt,  
 20 das wyr jn keine verzwyflung fallindt von vile unserer sünden. Gib uns<sup>gi</sup>  
 mit gleübigem hertzen zû bedenckhen, das du um der armen<sup>gj</sup> sündler  
 84v heil willen | jn dise wält komen bist und din h.<sup>gk</sup> blüt vergossen hast.  
 Verlich unns frye zuflucht und sicheren schirm under dem schatten di-  
 ner flügel und under dem unnüberwintlichen zeychen dines h. crützes,  
 25 amen<sup>gl</sup>. Nim uns armen sündler uff, die uff unser gûthat und verdiennen  
 gar nüt, sündler allein uff din erbärbt verthruwendt, amen.<sup>195</sup>

<sup>ga</sup> Folgt gestrichen: Jesu.

<sup>gb</sup> «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gc</sup> «din heilligs» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gd</sup> «willen, amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ge</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIv: wunden.

<sup>gf</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIv: dan Christus Jesus.

<sup>gg</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIr: ... underwyß uns diß / und gibts uns zethûn.

<sup>gh</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIr: ouch.

<sup>gi</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIr: sunder (statt: gib uns).

<sup>gj</sup> «armen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gk</sup> «heilig» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gl</sup> «amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>193</sup> unbefleckt (SI 4, Sp. 437)

<sup>194</sup> Fleisch heften: Wunden zusammennähen (SI 2, Sp. 1060)

<sup>195</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIr.

*Gar ein schön gebätt zu Christo, unserem herren*<sup>196</sup>

*O herr Jesu Christ*<sup>gm</sup>, verliche uns, das wyr nit blos und nackhet vor dier erscheinendt. Bekleyt uns mit dem hochzitlichen kleydt des gloubens und liebe. Und gib uns, dinem vorbildt jn gedult (so wyr unrecht lydendt) nach zefolgen, das uns kein thruren noch leydt jn verlurst<sup>197</sup> zytlicher 5  
gütteren von dier abfüre, amen.

| *Ein schön gebätt zů Christo, jm nach zu volgen*<sup>198</sup>

85r

*O herre Jesu Christe*, unser vorgenger und vorfächter<sup>199</sup>, gib uns, jn unserem heilligen beruff beharrig zů bliben jn dinem dienst<sup>gn</sup>, das wyr durch keinerley urdrutz<sup>200</sup> oder tragheit vom jnbrunst gütter wärkhen 10  
und heilliger übungen abträttindt oder erligindt, das wyr allwäg gerüstet mit wachen unnd bätten styff standindt, mit vestem gemüth alle lybliche anreizungen verachtindt, gedult jn widerwertikeyt ertzeygindt, der lüthen lesterung und verschmächt nit förchtindt, ouch kein<sup>go</sup> lob und eer der wält begärindt, das wyr jn dich, du einigs und eewigs heil<sup>gp</sup>, all unser 15  
zůflucht sezyndt, um kein liebs noch leydts vom crüz nimermeer hindersich trättindt, sunder under dem | heilligen baner unser läben mit 85v  
sälligem end durch waare gedult, demüth und gehorsamme beschliesindt, amen.

*Ein schön gebätt zů Christo um ein sälligs ende etc.*<sup>201</sup>

20

*O herre Jesu Christ*<sup>ga</sup>, bis jngedenckh diner verheyssung, bis jngedenckh unser, diner dieneren. Und so wyr von hinnen scheyden söllendt, sprich unserer seel fründtlich zů: hüt wirstu by mir freüdt haben. Biß unser diner dieneren, die uff dich verthruwendt, jngedenckh, *o herre Jesu Christe*, so unser zung schwygt, unsere ougen erlöschendt und unsere 25  
oren verstumendt. Laß dām alten schlangen und bösen feyend nit zů,

<sup>gm</sup> «Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gn</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr: zebeharren.

<sup>go</sup> «ouch kein» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gp</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr: dich eynig eewig heyl.

<sup>ga</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: O Jesu.

<sup>196</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv.

<sup>197</sup> Einbusse (SI 3, Sp. 1385)

<sup>198</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr.

<sup>199</sup> vorbildlicher Krieger, Anführer (GRIMM 26, Sp. 1031)

<sup>200</sup> Verdruss, Abneigung (SI 14, Sp. 1330)

<sup>201</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. Cr.

86r das er etwas an uns finde, ob er unns glich anfichtet und listiklich nach-  
 stelt. In dier werden wyr jnn | überwinden, dan jn dier ist unser krafft.  
 Du nimpst unser sündt uff dich, das er an uns nüt findt und also mit  
 schanden von uns wychen muß. Sy müssendt hindersich gewandt wer-  
 5 den und schnäll zů schanden komen<sup>gr</sup>, aber unser seel wirt sich alle zyt  
 freüwen jn dier und sich erspringen<sup>gs</sup> jn dinem heil, das du unns durch  
 dinnnen todt erworben hast, amen.

*Ein gebätt zů Gott dem vatter*<sup>202</sup>

O barmhertziger vatter, wyr schryendt zů dier jn aller nodt und rüffendt  
 10 dich an durch Jesum den gekrüzigten. Laß uns jn keiner grossen not  
 versinckhen;<sup>gl</sup> gib uns nit über unser vermögen<sup>gu</sup> zů tragen; stand unns  
 by, so vil mee der feyendt uff unns tringt, dan du bist jn aller angstlichen  
 86v dinem vätterlichen willen | zůkompt, so gib uns, o herr, sölches tultiklich  
 15 zů tragen, und die ganz burde uff din erbärmpt zů setzen, das wyr jn  
 aller nodt<sup>gv</sup> allein jn dich verthrüwindt und vertröst seyendt<sup>gw</sup>, amen.

*Ein ernstlich gebätt zum herren Christo*<sup>203</sup>

O du min glorificierter herre Jesu Christ<sup>gx</sup>, richt alle unsere wärckh jn din  
 wolgefallen. Erlücht und mach rein alle unsere gedanckhen und ge-  
 20 müth. Underwyß uns, wie wyr alle unsere wärckh und will zů lob und zů  
 eeren dines heilligen namens demütiklich alle zyt anhebindt, flissiklich  
 übindt und williklich<sup>gy</sup> vollendint. Gib uns, das wyr thrülich jm win-  
 gartten des herren arbeitint, das uns die hiz und müy nit abtrybe, das  
 87r wyr nit erligint, | das wyr jn der schül der<sup>gz</sup> himlischen übung biß zů  
 25 ußgang unsers geystes verharrint, das wyr durch din barmhertzikeyt  
 nach vil loblichem kempfen unnd langer arbeit an der letsten stundt  
 unsers läbens sprechen mögint: es ist alles vollbracht. Verlich unns, das

<sup>gr</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: zeschanden kommen schnällklich.

<sup>gs</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: erhügen über dyn heyl.

<sup>gl</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CIIv: verlaß uns nit in grösserer not versincken.

<sup>gu</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CIIv: krafft.

<sup>gv</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. CIIr: von allem trost verlassen.

<sup>gw</sup> «und vertröst seyendt» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>gx</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIv: O Herre Jesu.

<sup>gy</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIv: sällklich.

<sup>gz</sup> Folgt in der Vorlage: der.

<sup>202</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CCIIv–CCIIIr.

<sup>203</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIv–CVr.

du alles unsers läbens unnd<sup>ha</sup> aller wückungen entliche ursach seyest, so wirt ouch volgen, das du unsere eewige blonung, freüdt und sällikeyt sin wirst, amen.

*Ein ander ernstlich gebätt zum herren Christo<sup>204</sup>*

O herre Jesu Christe, du unser einiger glorificierter himmellkünig, wa- 5  
rer Gott und mensch<sup>hb</sup>, der du für unns unwürde sündler jn menschlicher  
blödikeyt den todt hast wellen erliden<sup>hc</sup>, verlich uns, dines alles piteres-  
ten dtodts schmärtzen und grosse<sup>hd</sup> liebe empsiklich | jn unserem härzen 87v  
ze betrachten<sup>he</sup> und zû tragen und uns selbs durch kestigung<sup>205</sup> und über-  
strytung<sup>206</sup> aller lasteren und<sup>hf</sup> boßheit täglich abzûsterben<sup>hg</sup>, und so das 10  
zyl unsers läbens nahet, das wyr dan jn diner erbärmbd und gnad ver-  
scheydindt und die freüdt des paradis empfahen mögindt. Stand uns by,  
so wyr stärbendt, und beschirm uns vor dem alten veyendt, den du  
durch dinen todt überwunden hast. O herre Jesu Christ<sup>hh</sup>, wyr befelhend  
unseren geyst jn dine hendt. Du hast uns erlößt, o Gott der waarhey, 15  
diß sy unser letstes wortt, das wyr an unserem hinschyd redindt, amen.

*Aber ein härtzlich gebätt zu unserem erlöser Jesu Christo<sup>207</sup>*

O herre Jesu Christe, züch unsere härzten zû dier. Vereinbar<sup>208</sup> sy jn  
unteilsamer liebe, das sy hitziklich brünyndt, das wyr jn dier | und du jn 88r  
uns blibest und der eewig pundt zwischend uns bestande. Verwund un- 20  
sere härzten mit den fürinen pfilen diner durchtringenden liebe. Durch-  
tring mit jnen alle unsere träge glider und jnnerliche krefft, das wyr  
säliklich verwundt und also heil und gsundt werdindt. Laß keinen lieb-  
haber zû uns dan dich allein. Laß uns kein freüwdt nach<sup>209</sup> trost sûchen

<sup>ha</sup> Folgt in der Vorlage: und.

<sup>hb</sup> «du unser einiger ... mensch» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hc</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: erlitten hast.

<sup>hd</sup> «grosse» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>he</sup> «ze betrachten» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hf</sup> Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: aller.

<sup>hg</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: tåglich zebruchen und zeûben / in nachvolgender mistårbender wyß.

<sup>hh</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: O vatter.

<sup>204</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CVI.

<sup>205</sup> Kasteiung (GRIMM 11, Sp. 627)

<sup>206</sup> Überwindung (SI 11, Sp. 2403)

<sup>207</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CIXv.

<sup>208</sup> vereinigen (GRIMM 25, Sp. 273)

<sup>209</sup> noch (SI 4, Sp. 641 f.)



dan jn dier allein, min herzgeliepter herre Jesu Christe, amen, amen,  
amen<sup>hi</sup>.

*Aber ein hertzlich gebätt um ein sällig ende<sup>210</sup>*

Verliche uns, o herre Jesu Christ<sup>hj</sup>, diewil<sup>211</sup> wyr in disem blöden läben  
5 sindt, also zeläben, das wyr alle unsere wärckh, begyrdn und meynun-  
gen nach dinem göttlichen willen und wolgefallen<sup>hk</sup> richtindt, das unser  
88v wäsen und diser zytlicher lauff jn dinen | gnaden funden und vollendet  
werde, das wyr nach überwindung aller anfächtungen und sorglicher  
ding zu belonung eewiger sällikeyt komend. Leer uns, täglich stärbn  
10 und das fleisch durch den geyst demmen, so das fleysch fulet, das der  
geyst zū eewiger rūw genomen werde. Gib uns, dinem heiligen crütz  
frölich und beharrlich anzūhangen. Gib uns sällige trähen eines waaren  
rūwens, diewil der gnaden portten offen standt. Gib uns, den loblichen  
anfang verharrlich und sälliklich ze follenden. Unser tägliche ũbung  
15 seye jn betrachtung (min lieber herre Jesu Christ) dines heiligen ly-  
dens.<sup>hl</sup> Der syge unser spiegel on underlaß, amen<sup>hm</sup>.

Vermanung

89r O lieben brüder,<sup>hn</sup> lassend uns vom crütz Christy<sup>ho</sup> nit wychen, sunder<sup>hp</sup> |  
by Christo jm läben und todt bliben. Mit jm am krüz, mit jm jm grab  
20 und todt, da beharrendt wyr jn rūw, fryd und stille, so dan Christus  
unser läben erschinnen wirt, das wyr mit jm ufferstandindt jn verklärter  
glory. Das verliche uns allen Gott der vatter, Gott der son und Gott der  
h. geyst<sup>hq</sup>, amen, amen, amen.

<sup>hi</sup> «min herzgeliepter ... amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hj</sup> «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hk</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CXr: gefallen.

<sup>hl</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CXv: ... in betrachtung des lydens Christi.

<sup>hm</sup> «amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hn</sup> «O lieben brüder» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>ho</sup> «Christy» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hp</sup> «sunder» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hq</sup> JUD, Lydens Historia, Bl. CXv: Gott vatter / sun und heiliger geyst / Amen.

<sup>210</sup> Zu diesem Gebet und der anschliessenden Vermahnung vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CX.

<sup>211</sup> weil (SI 15, Sp. 1246)

*Ein gebätt zů Gott dem vatter*<sup>212</sup>

Verlich uns, o Gott, himellischer vatter<sup>hr</sup>, das wyr [mit]<sup>hs</sup> dinem son, unserem haupt, der wält und dem alten läben abstäbindt und jn sinen todt waarlich begraben syendt, damit wyr mit jm und jn jm jn einem nüwen läben erstandindt, das wyr schwachen mit Josephen und Nicodemo | jn tugenden und standthaffte zůnemindt, täglich etwas zů huffen der fromkeyt legindt, jmerdar jm geyst ernüwert werdindt, das wyr Christum, der um unsert willen gestorben ist, jn unsere härtzen legindt und jnn jn danckhparer gedächtnuß vergraben<sup>213</sup> habindt, das unser seel und lyb rein und unvermaßget blibindt uff die zůkunfft unsers herren und helyandts, amen. 5 89v

*Ein ander gar schön gebätt zů Gott dem vatter*<sup>214</sup>

O Gott, himellischer vatter,<sup>ht</sup> verlich uns jnbrunst und liebe zů den armen, jn dennen wyr Jesum, dinen son, höchlich vereerendt. Und so wyr jm glast<sup>215</sup> und klarheynt siner herrlichen ufferstentnuß | uß schwachheit des fleischs erzeugt und kleinmütig werdendt, sterckh und tröst uns durch din h. engel, das wyr die ufferstentnuß dines sons vestiklich gloubindt, daruß wyr ein heillyge hoffnung künfftigs läbens und untödtlicher ufferstentnuß unserer lyben empfahindt, dardurch wyr ouch andere schwachen mögindt trösten und sterken. Erbidem<sup>216</sup> und beweg das hert ertrich unsers fleysches durch die krafft dines geystes zů heilliger fruchtbarer penitenz<sup>217</sup>, besserung und enderung unsers läbens. Behüt uns, das wyr der waarheynt niena widersträbindt, der luginen nit gestandindt. Gib uns liebe zur waarheynt; behüt uns vor jrsal unnd blindtheit; verlich, das unser freüdt syge jm crütz Jesu Christy, dines sons, und unser läben jn siner | ufferstentnuß, das wyr mit unnd jn jm waarlich ufferstandindt, hie zů einem fromen, dört zů einem sälligen eewigen läben, amen, amen, amen. 15 90r 20 25 90v

<sup>hr</sup> «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>hs</sup> Gemäss JUD, Urstende, Bl. VIr.

<sup>ht</sup> «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>212</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. VIr.

<sup>213</sup> eingraben, im Sinne von verinnerlichen

<sup>214</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XIv–XIIr.

<sup>215</sup> Glanz, Leuchtkraft (SI 2, Sp. 650)

<sup>216</sup> erschüttern (GRIMM 3, Sp. 722)

<sup>217</sup> Busse (GRIMM 13, Sp. 1998)

*Aber ein ernstlich gebätt zů Gott dem vatter um meerung des  
gloubens und um<sup>hu</sup> erbawung und meerung  
des rychs Jesu Christy<sup>218</sup>*

*O Gott, himelischer vatter, befestne unseren schwachen glouben jn der  
5 ufferstendtnuß dines geliepten sons, das durch die selbe unsere conci-  
entzen<sup>219</sup> gefragt wol antwortindt. Erlucht uns unsere gemüth unnd tryb  
uß uns alle finsternuß durch das liecht und glast der herrlichen und  
freüwden richen ufferstentnuß. Sterckh unser schwachheit durch die  
91r krafft dines geystes. Erweckh unns | von dem todt der sünden jn dem  
10 geyst und krafft, jn dem du dinen son von todten ufferweckht hast. Tröst  
und sterckh uns jn lyden und mach uns darinnen erhartten, das wyr  
dardurch jn styffer hoffnung zur frölichen sälligen ufferstentnuß trin-  
gint. Zündt an jn uns das feür diner göttlichen liebe, das wyr dich durch  
Christum uß jnbrunst und hitzigen begyrden waarlich sůchindt und fin-  
15 dint. Zůch unsere härtzen von aller jrdischen und creatürischen liebe  
und befleckhnuß hinuff, da Christus sizt zů diner gerechten, das wyr uff  
erden ein göttlich und himellisch läben fůrindt. Richt uff das geystlich  
rych Jesu Christy dines sons jn unseren härtzen, das din nam jn uns  
91v gehelliget und din will vollbracht werde, das unß das rych diser | wält  
20 erleyde, das wyr dine fromme kinder seyendt und dich unseren gnädi-  
gen vatter niena erzürninndt, das wyr jn dinem gnaden pundt eewig  
blibindt, das wyr uß der lieblichen, gnadrychen gsellschafft und gmein-  
schafft dines und dines sons und h. geystes sampt allen usserwelten  
niemar meer fallindt. Verlich ouch uns, das wyr sölliche erkantnuß und  
25 gnad, die du jn uns gepflantzt und uns zů verstan geben hast, vilen  
menschen kundtpar machindt und durch die liebe allwäg bereydt  
syendt, unseren brüderen und nächsten zedienen, amen.*

*Ein schön gebätt zů Christo, unserem heilandt<sup>220</sup>*

*O herre Jesu Christe, du min Gott unnd min herr, zündt<sup>hv</sup> an unsere |  
30 kalten härtzen mit dem feür des gloubens und der liebe, das wyr dich  
mit ernst sůchyndt, und so wyr dich findent, jnbrünstiglich empfahindt,  
behaltindt unnd mit rechtem geyst vereerindt. Tryb uß alle hertikeyt  
und unfründtlikeyt uß unserem härtzen. Mach uns milt und barmherzig*

<sup>hu</sup> Folgt gestrichen: eb.

<sup>hv</sup> JUD, Urstende, Bl XXIIr: O Gott zünd.

<sup>218</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XIXv–XXr.

<sup>219</sup> Gewissen

<sup>220</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXIIr.

gegen dinen armen. Nimm unß ab den schrecken alles zwyfels und ungloubens, die forcht der wält unnd tröst uns jn allem lyden. Gib uns den glouben diner ufferstentnuß, das wyr alle tzitliche ding verachten und uff die sällige ufferstentnuß all unser trost und hoffnung sezindt, amen.

*Ein ernstlich gebätt zů Gott dem vatter für die kyrch Christy*<sup>221</sup> 5

*O Gott*, himellischer vatter,<sup>hw</sup> gib uns | waare liebe und einträctikeyt, 92v  
nim von uns allen zanckh und span, samle uns durch dinen heiligen  
geyst und nim hin alle zwytracht und spaltung uß diner heiligen kyr-  
chen. Gib uns gedult jn lyden; und dinen göttlichen trost und freüdt  
send allen dennen, die um dinetwillen jn angsten und nötten sindt. 10  
Sterckh ouch die schwachen, richt uff die blöden, die zwyfelhfften mach  
styff, erlücht die blinden, leer die unwissenden, erweckh die todten und  
reinige die ussetzigen<sup>hx</sup> und hilff den dinen jm kampf, das sy nit erli-  
gindt, sunder jn dier alle gefaardt und schaden überwinden mögindt  
durch Jesum Christum, unseren heylandt und sälligmacher, amen, 15  
amen, amen<sup>hy</sup>.

*Aber ein schön gebätt zů Gott dem vatter  
um einickheit der kyrch Christy*<sup>222</sup>

| *O barmherziger Gott*, himellischer vatter,<sup>hz</sup> verlich uns die liebe, das wyr 93r  
nit unser nutz noch eer sůchindt, sunder den nutz unserer nächsten und 20  
vor<sup>ia</sup> allen dingen din eer. Vertryb uß uns allen verbunst<sup>223</sup>, eygengsůch,  
hartbänikeyt<sup>224</sup>, eygenrichtikeyt und wolgefallen unser selbs. Behüt uns  
vor zwytracht und trennung. Verbindt uns jn einträctiger liebe, das wyr  
ein lyb seyendt und jn Christo Jesu<sup>ib</sup> einerley gesinnet. Befestne ouch  
unseren glouben, das unsere gemütt alle zyt uff die ufferstentnuß dines 25  
sons und untödtlich läben, durch jnn eroberet, wol vertröstet seyendt,  
amen.

<sup>hw</sup> «himellischer vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hx</sup> «erlücht die blinden ... reinige die ussetzigen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

<sup>hy</sup> In JUD, Lydens Historia nur ein amen.

<sup>hz</sup> «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>ia</sup> JUD, Urstende, Bl. XXXIIIv: in.

<sup>ib</sup> «jn Christo Jesu» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>221</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXXv.

<sup>222</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXXIIv (i.e. XXXIIIv).

<sup>223</sup> Missgunst (SI 4, Sp. 1395f.)

<sup>224</sup> Halsstarrigkeit, Widerspenstigkeit (SI 4, Sp. 1284)

*Ein anders zů Gott dem vatter*<sup>225</sup>

93v *O barmhertziger Gott, himellischer vatter,*<sup>ic</sup> verlich uns allen, das wyr alle dier gethrüwlich anhangindt | und dinem befelch nachkomindt. Zäm unseren lyb und glider jn eerlicher arbeit, das wyr jn lasteren nit ver-  
 5 fulindt. Züch unsere härzen alle zyt über sich, das wyr, hindan gesetzt alles zytlichs, zů dier allein eylindt. O gnädiger vatter, gib uns gethrüwe vischer, die mit dem garn diner heilligen leer von Christo<sup>id</sup>, uns uß dem wüttenden meer diser wält, das voller jrthum ist, ziehindt durch diner genaden sägen, das sy thrüw<sup>ie</sup> und sorgfältig syend jn jrem dienst<sup>if</sup> ampt,  
 10 das wyr mit jnnen und sy mit uns din eewig freüwden mal<sup>ig</sup> niessen mögindt, amen. Durch Jesum Christum, amen<sup>ih</sup>.

*Ein ernstlich gebätt zů Gott dem vatter  
um gethrüwe arbeitler jn sin h. ernd*<sup>226</sup>

94r | *O gnädiger vatter* jm himell<sup>ii</sup>, gib uns ein jnbrünstige liebe zů dier und  
 15 den dinnen. Insonders aber versorg uns mit gütten<sup>ij</sup> gethrüwen hyrtten und seelsorgeren, die ein jnbrünstige liebe, thrüw und sorg für dine schöfflin tragindt, das sy es jn diner reinen und unvervelsten leer Jesu Christy, dines sons, unsers heylandts, thrüwlich weydindt<sup>ik</sup> und den wölffen unnd aller valschen leer manlich durch din sterckhe<sup>il</sup> widerstan-  
 20 dindt.<sup>227</sup> Und verlich uns allen, das wyr der gethrüwen hyrtten leer flis- sig losindt<sup>im</sup> und gehorsam seyendt. Und gib uns ouch gütte<sup>in</sup> gemüt, das wyr sölche gethrüwen hyrtten jn grossen eeren unnd wärd haltindt, als die dine gethrüwen diener hie uff erden sindt.<sup>io</sup> Dan billich ists, diewil sy

<sup>ic</sup> «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>id</sup> JUD, Urstende, Bl. XLIIr: garn dines heiligenn worts.

<sup>ie</sup> JUD, Urstende, Bl. XLIIr: uß dem meer ziehind / die getrüw.

<sup>if</sup> «dienst» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>ig</sup> JUD, Urstende, Bl. XLIIr: nachtmal.

<sup>ih</sup> «durch Jesum Christum amen» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>ii</sup> «jm himell» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>ij</sup> Folgt gestrichen: und.

<sup>ik</sup> JUD, Urstende, Bl. XLVIv: schöfflin tragndt / die sy getrüwlich weidindt.

<sup>il</sup> «durch din sterckh» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>im</sup> JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: das wir der stimm der getruwen hirtten losindt.

<sup>in</sup> «gütte» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>io</sup> JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: «... diener und und statthalter uff erden sind». Danach folgt bei Jud die Bitte, die Kirchendiener als Gottes Sprachrohr zu ehren und angemessen zu besolden.

<sup>225</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XLIV–XLIIr.

<sup>226</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XLVIv und XLVIIv.

<sup>227</sup> Hier unterbricht Frell den Text und fährt fort mit dem Gebet aus JUD, Urstende, Bl. XLVIIv. Bei Jud folgt auf Bl. XLVIv eine Fürbitte für die Obrigkeit bei der Pfarrerwahl und um die richtige Verwendung der Kirchengüter.

unns | das geystlich seyendt, das sy von uns das lyblich und das geyst- 94v  
lich<sup>ip</sup> schnidindt. Darum, o herr Gott, vatter jm himell, nim hin und heb  
uff die verachtung diner heilligen leer<sup>iq</sup> und dienneren<sup>ir</sup>, amen<sup>is</sup>.

*Aber ein gebätt zů Gott dem vatter  
um gethrüwe arbeitte jn sin ernde<sup>228</sup>*

5

*O gnädiger Gott und vatter jm himell<sup>it</sup>*, sterckh uns jn dinem wärckh, jn  
diner waarheytt, das wyr jn dem, das du jn uns angefangen hast, mann-  
lich unnd styff verharrindt. Tryb uß uns die forcht des todts und sterckh  
uns durch dinen heilligen geyst, das wyr dises läben um des ewigen  
läbens willen mannlich verachtindt und verschätzindt<sup>229</sup>. O vatter jm 10  
himell,<sup>iu</sup> verlich den hyrtten diner schäflinen jnbrünstige | liebe zur 95r  
waarheytt und diner eer. Sterckh sy mit dinem geyst, das sy vor der hárdt  
mannlich standindt und mit jrem todts dich pryssindt zů trost und ster-  
ckhung der hárdt dines gleübigen volckhs, amen, amen, amen<sup>iv</sup>.

*Ein ernstlich gebätt zů Christo zů betrachtung siner grossen liebe 15  
und um einikeyt siner h. kyrchen<sup>230</sup>*

*O herre Jesu Christ, du min künig, du min Gott und min herr, gib<sup>iw</sup> uns  
recht zů bedencken, was und warumb und mit was liebe und jnbrunst  
du für uns arme sündler<sup>ix</sup> gelitten hast, so wirt unser hárzt die süsse  
frucht diner ufferstentnuß versüchen und fruchtparlich niessen. Da wirt 20  
unser läben nüw und anders werden, so wyr die waare penitentz, rüw | 95v  
der sünden, bekerung zů dier, besserung und enderung des läbens  
anemmendt, welches unns mit gnadricher vertzychung unserer sünden  
jm evangelio nach dinem befelch verkündt und verheyssen wyrt, amen<sup>iy</sup>.*

<sup>ip</sup> «und das geystlich» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>iq</sup> JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: wort (statt leer).

<sup>ir</sup> Folgt in JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: dann die nie on grosse straaß und schaden uß-  
geschlagen ist.

<sup>is</sup> «amen» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>it</sup> JUD, Urstende, Bl. Lr: O gnädiger vatter.

<sup>iu</sup> JUD, Urstende, Bl. Lv: O gott.

<sup>iv</sup> JUD, Urstende, Bl. Lv: unnd mit jrem tod din volck in der waarheit sterckind / Amen.

<sup>iw</sup> JUD, Urstende, Bl. LIIIr: O Jesu gib.

<sup>ix</sup> «arme sündler» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>iy</sup> «amen» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>228</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. L.

<sup>229</sup> geringschätzen (SI 8, Sp. 1683)

<sup>230</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LIII.



O herre Jesu Christ, laß<sup>iz</sup> uns nit mit üppiger eer und eygenrichtickheyt angefochten werden. Nim uß diner h. kirchen allen span und zanckh; vergoum<sup>231</sup> uns vor trennungen und allem zwytracht; verbindt uns jn eintrachtiger liebe, die ein unfällig<sup>232</sup> zeychen ist diner waaren kinderen,  
 5 amen, amen, amen<sup>ja</sup>.

*Ein hartzlich gebätt zů Gott dem vatter um das waare  
 erkantnus des rychs Jesu Christy<sup>233</sup>*

96r O barmhertziger Gott, himellischer | vatter, verlich uns armen sünderen,  
 das sällig<sup>jb</sup> und herrlich rych Christy, dines sons, vollkomenlich zů er-  
 10 kennen. Zűch unsere hartzten, das wyr mit aller gehorsamme uns jn diß  
 rych ergebindt, das wyr allein die ding, die daoben sindt, sűchindt und  
 achtindt, das wyr ganz unnd gar uns daruff legindt, das diß himellisch  
 rych allen menschen kundt und weytt uß gepreytet werde, das<sup>ic</sup> die  
 menschen allen wältlichen dingen<sup>jd</sup> abkündindt und sich mit hartzten  
 15 und gantzem läben, mit lyb und seel ganz und gar dem einigen herren  
 Jesu Christo, dem waaren Gott ergebindt. Dan es hat dier, o Gott,  
 gefallen, das jn jm alle vollkomenheyt wone und das durch jnn alle ding  
 96v gegen dier versűnet und durch sin blűt gefridet | werdindt, sy syend jm  
 himell oder uff erden, amen<sup>je</sup>. Gib uns, o Gott, himellischer vatter, jn  
 20 diner heilligen kyrchen eintrachtikeyt und brűderliche liebe. Zűndt an  
 die hartzten zů einem hyzigen und andächtigem gebätt. Mach uns wa-  
 ckher und umsichtig, zewartten uff die zűkunfft dines geliepten sons,  
 das wyr nit jn frässery und lybs wollust versoffen, nit mit sorgen diser  
 wält überfallen und verstrickt seyendt, sunder alle<sup>jf</sup> zyt wachende und  
 25 bättende mit ufferhepten geműtten unserem erlőser frőlich mögindt be-  
 gegnen und uns eewyg by jm freűwen. Dem seye<sup>jg</sup> eewigs lob, eer, pryß  
 und dankch sampt dier Gott, unserem vatter, und Gott dem h. geyst,  
 amen, amen, amen<sup>jh</sup>.

<sup>iz</sup> JUD, Urstende, Bl. LIIIv: O Gott laß.

<sup>ja</sup> Ohne Amen in JUD, Urstende.

<sup>jb</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXr: O barmhertziger vatter / verlych uns dises sällig.

<sup>jc</sup> Folgt in JUD, Urstende, Bl. LXXv: ja.

<sup>jd</sup> Folgt in JUD, Urstende, Bl. LXXv: (daryn vil toechter lűt alle sälligkeit (aber vergäbens) setzend).

<sup>je</sup> «amen» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>jf</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXv: verstrickt / alle.

<sup>jg</sup> Folgt gestrichen: lob.

<sup>jh</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXv: dem sye lob und eer inm ewigkeit / Amen.

<sup>231</sup> behűten, bewahren (SI 2, Sp. 302)

<sup>232</sup> unfehlbar (GRIMM 24, Sp. 536)

<sup>233</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXX.

| *Ein gebätt zů Gott dem vatter, das wyr von  
erkanter warheyt nit abfallindt*<sup>234</sup>

97r

O barmhertziger Gott, himellischer vatter, behüt<sup>ji</sup> unsere härtzen vor  
hochfart, vor üppiger eer, vor dem schantlichen gydt<sup>235</sup>. Gyb uns gnad,  
das wyr jn dinem heylligen beröff blibindt, diner gnaden danckhpar 5  
sygindt, das uns der faal des apostels Jude allwäg<sup>jj</sup> vor ougen schwäbe,  
das wyr jn diner forcht vor dier wandlindt. Dan so wyr stondt, ist uns  
wol war zunemen, das wyr nit fallindt, das wyr die, die noch nit stondt,  
nit verachtindt. Mach uns jn diner genad verharren, dan wyr nüt ha-  
bendt dan, das wyr von dier empfangen habendt. Und ob es wäre, das 10  
wyr uß schwachheyt fielindt, so heb, | o herr, din hand under und laß uns  
jn sünden nit vertzwyflen, sunder mitheil uns din gnad und tryb uns, das  
wyr mit rüw unnd leyd zů dier louffindt.<sup>jk</sup> Behütt und beschirme uns  
thrulich, das wyr dinen son Jesum Christum, unseren heylandt, nimer-  
meer wäder verattindt noch verachtindt jn sinen glideren hie uff erden. 15  
Dan usserthalb jm und sinen glideren ist kein heyl, sunder eewiger zorn  
und verdamnuß; vor dem<sup>jl</sup> behütte uns, eewiger vatter, durch Jesum  
Christum, amen, amen.<sup>jm</sup>

97v

*Ein gebätt zů Gott dem vatter für die geleerten  
der geschriff und für die jugendt*<sup>236</sup>

20

O Gott, himellischer vatter, der<sup>jn</sup> du uns uß diner gnad und vätterlichen  
liebe so schöne herrliche jngenia<sup>237</sup> geben und alle kunst uff das höchst  
erluchtet | hast, gib den geleerten ein hartz und gemüt, das sy jn allen 98r  
dingen allein uff din eer sehindt und dich jn allem jrem läsen, schriben,  
lernen und leeren meyne. Dann die kunst blaßt uff, aber die liebe buwt. 25  
Laß dine heiligen und hohen gaben mit dem kat<sup>238</sup> menschlicher an-  
fächtungen nit beschmeyßt, verunreiniget und verderpt werden. Gib,

<sup>ji</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXIIIr: O barmhertziger Gott / behüt.

<sup>jj</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXIIIv: fal dises hohen apostels allweg.

<sup>jk</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXIIIv: sunder mitt rüw und leyd zů dir zelouffen tryb uns.

<sup>jl</sup> Folgt in der Vorlage: dem.

<sup>jm</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXIIIv: Behüt uns das wir dinen geliebten sun den du zů uns  
durchs Evangelium sendest / weder verachtind noch verraatind. Dann usserthalb jm ist  
kein heil / sunder ewiger zorn und verdamnus.

<sup>jn</sup> JUD, Urstende, Bl. LXXXIIIr: O Gott der.

<sup>234</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXXIII.

<sup>235</sup> Geiz (SI 2, Sp. 505)

<sup>236</sup> Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXXXIII.

<sup>237</sup> Begabungen

<sup>238</sup> Kot, Dreck

das unsere studia göttlich und christenlich und nit heydnisch syendt. Behüt unsere jugendt vor bösen, gottlosen und wältlichen schülmeys-  
 teren unnd leermeystern, damit die jungen und<sup>j<sup>o</sup></sup> reynen härtzen, die  
 du dier und dinem geyst zum tempel gewyhet hast, das sy mit keiner  
 5 untzucht unnd unreinikeyt entwicht und vereergeret werdindt durch Je-  
 sum Christum, dinen son, unserem herren und heylandt, amen, amen,  
 amen<sup>j<sup>p</sup></sup>.

98v

| Von der frucht des crützes unnd lydens  
 gantz nutzlich zů betrachten etc.<sup>239</sup>

99r

10 *Christus hat alle zit vil liebhaber* seines himellischen rychs, aber wenig  
 trager seines heiligen crützes.<sup>240</sup> Darum von des crützes würde und  
 frucht etwas hie zů sagen ist. Kein höheren und sterckheren trost mag  
 man dem menschen jn diser zyt geben, dann das man jnn zum crütz  
 vermane unnd mannlich mache. Das geschicht denn, so man dem men-  
 15 schen, der das lyden vörchtet und endtsitzt, zeverston gipt, was hoher  
 eer, herrlikeit und belonung jm crütz seye und dem lyden volge. Also  
 tröstet Christus sine jünger, die auch ein grusen ab dem lyden hatendt.  
 Das gschach uff dem berg, do er sy | einen vorgeschmackh<sup>j<sup>q</sup></sup> seiner künff-  
 20 tigen herrlikheyte sehen lies. Dann Moyses und Helyas, die da zegegen  
 warendt und erscheinendt jn klarheyte und retendt von dem ußgang, den  
 Christus<sup>j<sup>r</sup></sup> zů Jerusalem erfüllen solt, namlich von dem crütz und lyden,  
 welches die eer unnd erhöhung Christy genent wirt. Dann durch das  
 crütz ist er zů der eer gefürt worden. Den wäg zeigt er seinen jünger an  
*Luce 24*, da er spricht: Christus hat müssen lyden, und also jn sin eer  
 25 und glory jngon. Nach dem ernideren kam die erhöhung, *Philip. 2*.

99v

Warum förchtendt dan wyr das crütz, durch welches man jn das rych  
 Gottes kompt? *Jm* crütz ist das heyl, *jm* crütz ist das läben, *jm* crütz ist  
 99v beschirmung vor den feyenden, *jm* crütz ist jngiessung oberster | süßi-  
 keit, *jm* crütz ist des gemüts sterckhe, *jm* crütz ist freüwdt des geystes,  
 30 *jm* crütz ist die höchst tugent, *jm* crütz ist vollkomne heilikeyt. Es ist  
 niendert der seel heyl noch eewigs läbens hoffnung dan jm crütz.

<sup>j<sup>o</sup></sup> «jungen und» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>j<sup>p</sup></sup> JUD, Urstende, Bl. LXXXIIIv: ... tempel consecriert hast / mit keiner unzucht und unreinigkeit entwycht werdind.

<sup>j<sup>q</sup></sup> JUD, Urstende, Bl. CVIIv: vorgust.

<sup>j<sup>r</sup></sup> JUD, Urstende, Bl. CVIIv: er.

<sup>239</sup> Zu diesem Kapitel vgl. JUD, Urstende, Bl. CVIIv–CIXv.

<sup>240</sup> Vgl. THOMAS A KEMPIS, *De imitatione Christi*, 2, XI (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 80).

*Das crütz ist der christen hoffnung, das crütz ist ufferstentnuß der todten, das crütz ist ein wägfürer der blinden, ein wäg der zwýfelhafften, das crütz ist ein stab der lammén, das crütz ist ein trost der armen, das crütz ist ein zom der rychen, das crütz ist ein zerbrächen der hochfertigen, das crütz ist ein straff deren, die übel läbendt, das crütz ist ein sig wider die tüffel, das crütz hat den tüffel überwunden, das crütz ist ein zuchtmeyster der jungen, das crütz ist ein uffenthalt und stütz der armen.*<sup>241</sup>

*Das crütz ist ein hoffnug und trost der | zwýfelhafften<sup>js</sup>, das crütz ist ein schiffman deren, die jm meer diser wält schiffendt, das crütz ist ein gstad deren, die jn gfaar standt, das crütz ist ein muren der belägerten, das crütz ist ein vatter der weyßlinen<sup>242</sup>, das crütz ist ein schirmer der wytwen, das crütz ist ein ratgeb der gerechten, das crütz ist ein rûw der verküمرتén, das crütz ist ein hütter der kleinen, das crütz ist ein haupt der mannen, das crütz ist ein end der alten, das crütz ist ein liecht deren, die jn der finsternuß sizendt, das crütz ist ein herrliche eer der künigen, das crütz ist ein eewiger schilt, das crütz ist der unverstandnen wyßheyt, das crütz ist die fryheyt der eygnen lüthen<sup>243</sup>, das crütz ist der hauptlütten kunst, das crütz ist das gsaz der ungottsförchtigen lüthen, | das crütz ist das lob und wyssagen der propheten, das crütz ist die verkündung der apostlen, das crütz ist der rûm der marttirer, das crütz ist der abgestorbnen abruch, das crütz ist küschheyt der mägten, das crütz ist die freüwdt der dieneren Gottes<sup>jt</sup>, das crütz ist das fundament der kirchen, das crütz behütet die ganze wält, das crütz zerbricht die tempel der heyden, das crütz vertript die götzen und alle abgöttery, das crütz ist ein schand der juden, das crütz ist ein verderbnuß der gottlosen, das crütz ist der schwachen sterckhe, das crütz ist der kranckhen arzet, das crütz ist ein reinigung der ussezigen, das crütz ist der lamén rûw, das crütz ist der hungerigen brot, das crütz ist der turstigen brunnen, | das crütz ist der nakhenden bedekhung etc.*<sup>244</sup>

*Darum heb uff din crütz, nims uff dich und volge Christo nach, so gaastu jn das eewig läben. Er ist vor dier hingangen, hat sin crütz tragen*

<sup>js</sup> JUD, Urstende, Bl. CVIIIr: verzwýfleten.

<sup>jt</sup> JUD, Urstende, Bl. CVIIIv: priesteren.

<sup>241</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, *De imitatione Christi*, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 82, und die deutsche Übersetzung LEO JUDS auf Bl. XXXVr). Die deutsche Übersetzung Juds erschien zuerst 1539 bei Augustin Fries in Zürich (VISCHER F 1) und 1545 in einer anderen Ausgabe bei Eustache Froschauer (VISCHER C 1151). Die textkritischen Anmerkungen folgen der Ausgabe von 1539.

<sup>242</sup> Diminutiv von Waise

<sup>243</sup> Eigenleute: Leibeigene (SI 3, Sp. 1519)

<sup>244</sup> Dieser Abschnitt ist ein Auszug in deutscher Übersetzung (vgl. JUD, Urstende, Bl. CVIII) aus einer gelegentlich Johannes II. von Jerusalem zugeschriebenen Predigt, vgl. PSEUDO-CHRYSOSTOMUS, *In venerabilem crucem* (PG 50, 819).

und ist für dich am crütz gestorben, uff das du das tragist und am crütz  
zestärben begärist. Dan wirstu mit jm sterben, so wirstu ouch mit jm  
läben; bistu teylhafft siner pin, so wirstu ouch teylhafft siner glory und  
herrlikeyt. Sihe es ist alles jn das crütz gesetzt und ligt alles jm todt und  
5 sterben. Ja zum läben und waarhafftem, jnnerlichem fryd ist kein an-  
derer wäg dan der wäg des heiligen crützes und täglichen absterbens.  
Durch wandel die gantze wält, so finstu keinen höheren noch sichereren  
wäg dan den wäg deß heiligen crützes.<sup>245</sup>

101v | *Darum schickh dich under das crütz* und lern es gedultklich willi-  
10 klich und mit freüwden lyden. Niemand mag das lyden Christy so hartz-  
lich empfinden dan der, dem deßglichen zelyden widerfart. Darum das  
crütz bereitet ist und wartet din überal, du magst jm nit entrinnen. Louff  
wo du hinwilt, du finst das crütz jn allen dingen. Treystu das crütz gern,  
so treyt es dich und fürt dich zû ewiger rûw. Tregstu aber das crütz  
15 ungern, so machstu dier selbs ein burde und beschwärest dich selbs noch  
bas, und müsts dennoch tragen. Ja wirfstu ein crütz von dier, so finstu  
ein schwärers und vilicht zwey für eins. Wiltu dem entrinnen, dem  
102r niemand endgon | mag? Welicher heilig ist jnn diser wält on crütz gsin?  
Ja<sup>ju</sup> Christus selbs hat wellen<sup>jv</sup> disen wäg gon. Warum sûchstu dann ei-  
20 nen anderen dan disen küniklichen wäg des heiligen crützes?<sup>246</sup>

*Der wäg zum läben ist mit ytel crütz* vertzeichnet, darum ergib dich  
als ein frommer christ und thrüwer diener Jesu Christy. Dan under das  
crütz des gekrützgeten hastu geschworen, das crütz manlich zetragen,  
das crütz ja dines herren, der uß liebe für dich gekrützget ist. Wäre  
25 etwas<sup>jw</sup> bessers und heylsamers dan das crütz, Christus hette diers ouch  
geben. Darum nim din crütz uff dich und volg Christo nach. Wenn alle  
ding überläsen und durchsûcht werdendt, so ist das der entlich beschluß:  
102v durch vil trübsal | müssend wyr jngon jn das ryche gottes, amen, amen,  
amen<sup>jx</sup>.<sup>247</sup>

30 *Das welt Gott der vatter, Gott der son und Gott der heilig geyst, amen.*

<sup>ju</sup> JUD, Urstende, Bl. CIXv: unnd.

<sup>jv</sup> «wellen» über der Zeile, in der Zeile gestrichen: müssen; JUD, Urstende, Bl. CIXv: müssen.

<sup>jw</sup> «etwas» fehlt in JUD, Urstende.

<sup>jx</sup> Ohne Amen in JUD, Urstende.

<sup>245</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, *De imitatione Christi*, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 82f. und die deutsche Übersetzung Leo Juds, Bl. XXXVr–XXXVv).

<sup>246</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, *De imitatione Christi*, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 83f. und die deutsche Übersetzung Leo Juds, Bl. XXXVv–XXXVlr).

<sup>247</sup> Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, *De imitatione Christi*, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 86 u. 88 und die deutsche Übersetzung Leo Juds, Bl. XXXVIv und XXXVIIr).

## [Kolophon]

Dises bûchlin han jch, *Jörg Frell*, geschriben und vollendet am 6. tag heüwmonat<sup>248</sup> 1566. jar nach der gepurt unsers lieben herren und heylandts *Jesu Christy*. Im syge eewigs lob, eer, pryß und danckh gseit sampt Gott dem vatter und h. geyst, amen.

5

*Und dises bûch soll min testament* und letster will sin, den jch mim völkhe, wyb und kinden hinder mir will thrülichen befolhen haben, das sy der heylsamen leer und vermannung jn disem bûchlin flissig nachkomindt mit der hilff und gnad Gottes, amen, amen, amen. *Silber und gold han jch nit, was jch aber uß gnaden Gottes han,| das gib jch eüch* 10 103r  
etc.

*Himit sindt der gnaden Gottes ganz thrülich jn sinem schutz und schirm befolhen, amen.*

<sup>248</sup> Juli